

Sonderausgabe zu den Wahlen in der Universität

UNI-REPORT

13. Mai 1981

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Jahrgang 14 · Nr. 6

Belegfrist

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, am 15. Mai 1981 endet die Belegfrist zum Sommersemester 1981, die bereits seit dem 27. April 1981 läuft. Die Belegformulare wurden Ihnen entweder bereits mit den Rückmeldeunterlagen zugesandt oder aber bei der Immatrikulation zum Sommersemester 1981 ausgehändigt. Bitte tragen Sie alle Lehrveranstaltungen, die Sie in diesem Semester besuchen, einschließlich der Vorlesungsnummern in das Belegformular ein und heften Sie die gelbe Kopie in Ihr Studienbuch. Das Original werfen Sie bitte in den bereitstehenden Kasten im Erdgeschoß des neuen Sozialzentrums vor dem Studentensekretariat. Für sorgfältige Eintragungen danken Ihnen nicht nur Ihre Mitarbeiter des Studentensekretariats, sondern auch die Datenverarbeitungsanlage.

Wandern

Vom 28. bis 31. Mai veranstaltet die Wandergruppe am Zentrum für Hochschulsport (ZfH) eine Rucksackwanderung mit Zelten zwischen Pforzheim und Nagold. Interessierte Student(inn)en mit Wandererfahrung können sich bis Donnerstag, den 21. Mai, 12 Uhr im Geschäftszimmer des ZfH (Ginnheimer Landstraße 39 bei Frau Richter) in eine Voranmeldeliste eintragen (begrenzte Teilnehmerzahl). Eine Vorbesprechung mit näheren Einzelheiten findet am Donnerstag, dem 21. Mai, um 18 Uhr in der Cafeteria des ZfH statt. Verbindliche (!) Anmeldung und Anzahlung von 50 Mark erfolgt bei der Vorbesprechung.

Die nächsten Tageswanderungen der Wandergruppe finden am 17. Mai und 28. Juni statt. Näheres ist den Aushängen am schwarzen Brett des ZfH kurzfristig zu entnehmen.

Erklärung zur Physikumsprüfung

Der Fachbereichsrat und der Fachschafftsrat des Fachbereichs Humanmedizin der Universität Frankfurt am Main stellen gemeinsam fest:

Die hohen Durchfallquoten in den ärztlichen Prüfungen, insbesondere das schlechte Ergebnis der letzten Physikumsprüfung im März 1981, sind ein Anlaß, das bisherige Ausbildungs- und Prüfungssystem im Medizinstudium grundlegend zu überdenken.

Die in der Approbationsordnung ursprünglich vorgesehene praxisorientierte Ausbildung in Kleingruppen konnte nicht in befriedigendem Maß

verwirklicht werden. Trotz steigender Zahl von Studenten sind Personalstellen für die Ausbildung und die materielle Ausstattung für die Lehre in den Haushaltsansätzen gekürzt worden. Hier sei besonders auf die Mittelkürzungen im Landeshaushalt 1981 verwiesen.

Die hieraus resultierende mangelnde Qualität der Ausbildung kann auch nicht durch eine Erschwerung der Prüfungen insgesamt ausgeglichen werden. In diesem Sinne sind auch die in der dritten Novelle zur Approbationsordnung vorgesehenen Erweiterungen der Prüfungen nur ein weiteres Kurieren von Symptomen, das der grundsätzlichen Problematik einer praxisorientierten Medizinerbildung nicht gerecht wird.

Die durch das letzte Prüfungsergebnis entstandenen Probleme führen zu unverantwortlichen Erschwerungen sowohl für die Studenten als auch für den Lehrbetrieb. Wir empfehlen unbedingt als Abhilfe die rückwirkende Einführung der 18-Prozent-Gleitklausel und bis zu einer grundlegenden Reform des Prüfungssystems die Wiedereinführung der 50-Prozent-Bestehensregelung.

Aufgespießt

„Es ist festzustellen, daß auch Beamte normale Menschen sein können!“

Zwischenruf vom Dekan Prof. Hans-J. Müller (Fachbereich Humanmedizin) während der letzten Senatssitzung.

Die nächste Ausgabe von **UNI-REPORT** im Sommersemester 1981 erscheint am 27. Mai 1981. Redaktionsschluß ist am 20. Mai um 12.00 Uhr. **UNI-REPORT** steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.

Aus dem Inhalt der Sonderausgabe:	Seite
Listen und Programme zum Konvent	4-7
Listen zu den Fachbereichsräten	8-11
Listen und Programme zum Studentenparlament	11-12
Stellenausschreibungen	13-14
Veranstaltungen	15
Hinweise zur Wahl	16

Tag der offenen Tür im Fachbereich Physik

Der Fachbereich Physik veranstaltet am Samstag, dem 23. Mai 1981, von 10 bis 12 Uhr einen „Tag der offenen Tür“.

Durch Vorträge, Labor- und Werkstattbesichtigungen und die Möglichkeit, in den Praktika selbst zu experimentieren, soll Lehrern und Schülern an weiterführenden Schulen, Studenten der Universität und der naturwissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit Einblick in die Arbeit des Fachbereichs geboten werden.

Die Veranstaltungen finden statt in den im Kerngebiet der Universität liegenden Instituten (Physikalisches Institut, Institut für Angewandte Physik, Institut für Theoretische Physik, Institut für Didaktik der Physik, Informationsstand im Foyer der Robert-Mayer-Straße 2-4), im Institut für Geschichte der Naturwissenschaften (Myliusstraße 30, Westend), im Institut für Kernphysik (August-Euler-Straße 6, Rebstockgelände) und im Institut für Biophysik (Kennedyallee 70, Sachsenhausen).

Ein ausführliches Programm der Veranstaltungen ist im Dekanat des Fachbereichs Physik, Gräfstraße 30, erhältlich.

Reiner Bass
(Dekan)

Funkkolleg „Mensch und Umwelt“

Im kommenden Oktober beginnt das neue Funkkolleg „Mensch und Umwelt“. In einer Zeit, in der der mittlerweile kritische Zustand der Umwelt dazu geführt hat, daß die Einsichten in die Verflechtungen zwischen Mensch, Gesellschaft und Umwelt gewachsen sind, hat sich das Funkkolleg zum Ziel gesetzt, Grundwissen in Umweltfragen als Beitrag zu einer sachgerechten und rational geführten Diskussion zu vermitteln und Umweltbewußtsein und Umweltverantwortung des einzelnen zu fördern.

So beinhaltet der Themenplan Studieneinheiten unter anderem zu Fragen von räumlichen Strukturen wie Wohnsiedlungen,

Industrieräumen und Erholungsgebieten, Probleme des Gewässerschutzes, der Lärmbelastung und der Reinhaltung der Luft, Herkunft und Behandlung von Abfall und Recycling-Möglichkeiten, konventionellen und alternativen Landbau, traditionelle Energieträger, Kernenergie und neue Energiequellen sowie Naturschutz und Landschaftspflege.

Das Funkkolleg richtet sich an jeden, der sich für Fragen der Umweltbelastung und des Umweltschutzes interessiert. Formale Voraussetzungen für die Teilnahme werden von den Kollegiaten nicht gefordert.

Die Behandlung des Themas dauert zwei Semester. In der Zeit von Oktober 1981 bis Juni 1982 werden etwa 30 einstündige Rundfunksendungen ausgestrahlt. Zudem wird den Teilnehmern umfangreiches schriftliches Material in Form von 13 Studienbegleitbriefen turnusmäßig zugesandt. Zusätzlich zu diesem Selbststudium wird den Funkkollegiaten die Teilnahme an Begleitseminaren und -zirkeln angeboten, die hauptsächlich von den Volkshochschulen, traditionsgemäß auch an der Universität Frankfurt veranstaltet werden (Näheres siehe Vorlesungsverzeichnis WS 1981/82). Es besteht die Möglichkeit, das Funkkolleg durch die erfolgreiche Absolvierung von insgesamt zwei Hausarbeiten und zwei Klausuren mit einem Zertifikat abzuschließen.

Einführungssendungen zum Funkkolleg „Mensch und Umwelt“ werden bereits jetzt (Mai / Juni) ausgestrahlt und im September wiederholt werden. Der Hessische Rundfunk (2. Programm) beginnt am 15. 5. 81 mit der ersten von insgesamt vier halbstündigen Einführungssendungen, die jeweils um 19 Uhr beginnen. Ihre Themen:

15. 5. 81: Zur Situation unserer Umwelt. Die Einschätzung des Wissenschaftlichen Teams.

22. 5. 81: Was sollten wir über unsere Umwelt wissen? Erwartungen an ein Funkkolleg „Mensch und Umwelt“.

29. 5. 81: Lernen im Medienverbund. Sendung, Brief, Begleitzirkel und Prüfung.

5. 6. 81: Von A wie „Abwasser“ bis Z wie „Zerfallsprodukt“. Themenbereiche des Funkkollegs „Mensch und Umwelt“.

Eine Teilnahme an diesem Modell des Fernstudiums im Medienverbund kostet pro Semester 35 Mark (zuzüglich 10 Mark Porto und Versandkosten). Die Anmeldung zum Funkkolleg „Mensch und Umwelt“ ist möglich bis zum 28. 9. 1981. Informationsbroschüren mit Anmeldekarten sowie weitere Auskünfte zu Ablauf, Zertifikatsanerkennung, Begleitseminaren etc. sind erhältlich im Didaktischen Zentrum, Arbeitsbereich Fernstudium und Weiterbildung, Turm, Senckenberganlage 15, 2. Stock, Raum 239; Telefon 798-38 09 oder 798-36 13.

Gerlinde Rohbock

Methoden der klinischen Pharmakologie

Die Abteilung für Klinische Pharmakologie am Klinikum der Universität Frankfurt veranstaltet am 29. und 30. Mai 1981 das 4. Symposium der Reihe „Methoden der Klinischen Pharmakologie“ im Hörsaal 2 des Hauses 23 (Hauptgebäude) des Klinikums. Die Symposiumsreihe wurde 1979 mit einem Symposium zu allgemeinen methodischen Problemen des Fachgebietes Klinische Pharmakologie eröffnet, inzwischen sind 1980 von der unter der Leitung von Prof. Dr. N. Rietbrock stehenden Abteilung zwei weitere Symposien (Eiweißbindung von Pharmaka; Pharmakologie des

Farbsehens) durchgeführt worden, die internationale Echo fanden und deren Ergebnisse in einer Symposiumsreihe des Vieweg-Verlages vorliegen (Band 1 und 2).

Das diesjährige Symposium befaßt sich entsprechend einer Arbeitsrichtung (Prof. Dr. A. H. Staib) mit dem klinisch besonders für die Therapie des Asthma bronchiale aktuellen Gebietes der klinischen Pharmakologie des Methylanthin-derivates Theophyllin. In insgesamt 38 Beiträgen wird von Wissenschaftlern aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland, England und Australien

zu aktuellen Problemen dieses derzeit klinisch-pharmakologisch in rascher Entwicklung befindlichen Gebietes referiert. Die Hauptthemen sind Pharmakokinetik, Wirkungsmechanismus, Metabolismus, Wirkungsnachweis und drug monitoring.

Außer über Theophyllin sind Beiträge zu anderen Methylxanthinen, wie Koffein und Pentorifyllin vorgesehen.

Die Anmeldeunterlagen sind in der Abteilung für Klinische Pharmakologie (Telefon 63017619-21) bzw. im Taoungsbüro während der Veranstaltung zu erhalten.

Stipendien

Fulbright-Stipendien

Die Fulbright-Kommission macht darauf aufmerksam, daß amerikanische Professoren ihre Anträge für ein Stipendium im Studienjahr 1982/83 bis Juni 1981 bei den zuständigen Behörden einreichen müssen. Einladungen an amerikanische Professoren kann die Fulbright-Kommission weiterleiten. Sofern deutsche Hochschulen besondere Personalwünsche für naturwissenschaftliche Fachbereiche haben, sollten auch die Möglichkeiten unter dem „Awards Program“ der Alexander-von-Humboldt-Stiftung geprüft werden.

Eine Liste der zur Zeit in der Bundesrepublik weilenden Fulbright-Stipendiaten kann unter Hausapparat 2918 angefordert werden.

Institutionsgebundene Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses/Geisteswissenschaften (projektbezogenes Stipendienprogramm)

In folgenden ausgewählten geisteswissenschaftlichen Fächern können in Forschungs- und Ausbildungsprojekten Doktoranden und/oder frisch promovierte Nachwuchswissenschaftler gefördert werden: Ältere Philologien, Philosophie, Religionswissenschaft, Ethnologie und Volkskunde, Archäologie, Kunst, Theater- und Musikwissenschaft

Anträge sind nicht von Einzelpersonen sondern von den Institutionen zu stellen. Näheres/Merkblätter: Stiftung Volkswagenwerk, Kastanienallee 35, 3000 Hannover 81, Tel. 0511-8381-1 (Fachreferent verlangen)

USA-Physik

Es werden Assistantships und Fellowships zur Finanzierung eines „Graduate Study in Physics“ an der Northeastern University in Boston angeboten. Bewerbungen: Prof. Laszlo Baksay, Dept. of Physics, Northeastern University, 360 Huntington Avenue, Boston, Massachusetts 02115, USA.

DAAD-Studienaufenthalte in der UdSSR

Zur Durchführung von Ergänzungs- und Aufbaustudien an Hochschulinstiuten (nicht Akademieinstiuten) in der UdSSR werden für Absolventen aller Fachrichtungen außer Medizin, Kunst und Musik Stipendien angeboten. Voraussetzung: Studienabschluß ausreichende russische Sprachkenntnisse. Stipendienhöhe: 210 Rbl/Monat, Nebenkosten, Reisekostenpauschale, Laufzeit 5-10 Monate, Beginn: 1. 9. 1982, Bewerbungsfrist: 31. 10. 1981, Näheres / Bewerbungen: DAAD, Ref. 314, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/882 259 (H. Jacob)

Biowissenschaftliche Sonderausbildung

Jüngeren deutschen Nachwuchswissenschaftlern bietet das Fogarty International Center der amerikanischen National Institutes of Health (NIH) im Stipendienjahr 1982/83 wiederum die Möglichkeit zu einer biowissenschaftlichen Sonderausbildung in den USA. Die Stipendien werden mit einer Laufzeit von mindestens sechs und höchstens zwölf Monaten für einen Forschungsaufenthalt an einem amerikanischen Institut freier Wahl vergeben. In begründeten Ausnahmefällen ist eine Verlängerung um weitere zwölf Monate möglich.

Voraussetzungen sind u. a. Promotion, der Nachweis einschlägiger Erfahrungen in der Grundlagen- und klinischen Forschung sowie gute englische Sprachkenntnisse.

Bewerbungen müssen bis spätestens 30. September 1981 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht werden, die als nationales Nominierungskomitee dem Fogarty International Center Kandidaten zur endgültigen Auswahl benennt. Dem Antrag müssen folgende Unterlagen beigefügt werden: begründetes Forschungsprogramm, Bescheinigung über die Aufnahme an einem Gastinstitut in den USA, eine Erklärung des Instituts des Antragstellers, daß bei der Rückkehr eine Planstelle zur Verfügung steht, Befürwortungsschreiben.

Informationen erteilt das Referat wissenschaftliche Auslandsbeziehungen WA 3 (Frank Grünhagen) der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Kennedyallee 40, 5300 Bonn 2, Tel. 0228 / 882231.

Stellenangebote DAAD — Vermittlung wissenschaftlicher Lehrkräfte an ausländische Hochschulen —, gefördert werden: Langzeit-Dozenten; in der Regel 1—5 Jahre, Kurzzeit-Dozenten; in der Regel 1—3 Monate.

Antragsberechtigt sind die ausländische Hochschule oder eine deutsche wissenschaftliche Lehrkraft. Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes ist eine Burlaubung (bei Kurzzeit-Dozenten mit Weiterzahlung der Bezüge) durch den deutschen Arbeitgeber erwünscht. Finanzielle Leistungen: in der Regel Zuschuß zu dem ortsüblichen Gehalt der ausländischen Hochschule, die sich auch an den Kosten der Kurzzeit-Dozenten beteiligen soll. Bearbeitungsdauer durch den DAAD ca. 4 Monate. Näheres / Bewerbungen: DAAD, Vermittlungsstelle für deutsche Wissenschaftler im Ausland, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/8821.

EG-Zuschüsse für kurze Studienaufenthalte

Wissenschaftler und Verwaltungsfachleute, die sich zu einem kurzen Studienaufenthalt in anderen Mitgliedsstaaten der EG aufhalten wollen, können einen Zuschuß von der EG erhalten. Zweck dieser Zuschüsse ist es, die Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen Hochschulen dadurch zu verbessern, daß Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und bestimmte Aspekte des Hochschulwesens näher untersucht werden. Zur Durchführung individueller Forschungsvorhaben ist die Förderung allerdings nicht bestimmt. Aufenthalte von bis zu vier Wochen kommen für eine Förderung in Betracht, wobei ein Zuschuß von maximal 3750 Mark zur Deckung der Reise- und Aufenthaltskosten gezahlt wird. Weitere Informationen in der Pressestelle, Tel. 7982531

Historisches Kolleg

Das „Historische Kolleg“ hat für 1982/83 wieder drei Forschungsstipendien ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Mai 1981. Die Stipendien werden an hochqualifizierte Wissenschaftler aus dem gesamten Bereich der historisch orientierten Wissenschaften vergeben. Weitere Informationen in der Pressestelle, Tel. 7982531.

Sonstiges

Zusammenarbeit mit Finnland

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Akademie von Finnland haben eine Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit abgeschlossen. Ein Bestandteil dieser Vereinbarung ist ein Wissenschaftler-Austauschprogramm, durch das die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und die Teilnahme an wissenschaftlichen Kolloquien bilateraler Art ermöglicht werden soll. Außerdem ist die Förderung von Vortragsaufenthalten deutscher Wissenschaftler in Finnland und finnischer Forscher in der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen.

Europäischer Concentrapreis für Kommunikationswissenschaften

Zweck: Ansporn zu und Belohnung von ursprünglichen geisteswissenschaftlichen Doktorarbeiten, die einen Beitrag für kommunikationswissenschaftliche Untersuchungen und Mediaforschung darstellen.

Der Preis in Höhe von 100 000 Bfrs wird ab 1979 alle zwei Jahre zuerkannt werden für eine Arbeit, aufgrund welcher der Autor im Verlaufe der beiden dem Zuerkennungsjahr vorangegangenen Jahre promovierte.

Die Kandidaten müssen ihre Anfrage zusammen mit ihrer Doktorarbeit in zweifacher Ausführung vor dem 31. Mai des Jahres der Zuerkennung einsenden an das Sekretariat des Concentrapreises, Herckenrodensingel 10, 3500 Haselt, Belgien (Tel.: 011 / 250911).

Wittgenstein-Symposium

Die Österreichische Ludwig Wittgenstein Gesellschaft veranstaltet das sechste internationale Wittgenstein-Symposium in der Zeit vom 24. August bis 30. August 1981 in Kirchberg/Niederösterreich.

Thema: Sprache und Ontologie. Weitere Informationen in der Pressestelle, Tel. 7982531.

Sammelstelle für Examens- und Forschungsarbeiten auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache

Der Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache hat schon seit einiger Zeit Kurzdarstellungen von Examensarbeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache veröffentlicht.

Diese Initiative soll nun erweitert werden:

— Eine Liste der im Entstehen begriffenen Arbeiten (Staatsexamensarbeiten, Magisterarbeiten, Dissertationen) sowie der Arbeits- und Forschungsvorhaben soll wenigstens einmal im Jahr in den „Informationen Deutsch als Fremdsprache“ veröffentlicht werden.

— Wie bisher sollen abgeschlossene Arbeiten und Projekte in Kurzdarstellungen vorgestellt werden.

— Es ist vorgesehen, die Arbeiten zu sammeln und durch Ausleihe zugänglich zu machen.

Angaben, Kurzdarstellungen und wenn möglich ein Belegexemplar werden an folgende Adresse erbeten: Universität Bielefeld, Lehr- und Forschungsgebiet Deutsch als Fremdsprache, z. Hd. v. Herrn Dr. Rolf Ehnert, Postfach, D-4800 Bielefeld 1.

Kongress

Vom 21. — 23. September 1981 findet in Gießen die 26. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Dokumentation, Informatik und Statistik e. V. (GMDS) statt. Thema: Therapiestudien. Planung — Durchführung — Ergebnisse — Auswirkungen.

Auskunft: Dr. J. Kutschera, Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation, Heinrich-Buff-Ring 44, 6300 Gießen.

Teilnahme- und Vortragsanmeldungen sind an folgende Anschrift zu richten: 26. GMDS-Jahrestagung, c/o Zentr. zur Methodischen Betreuung von Therapiestudien (ZMBT), FB 23 / Universität Gießen, Heinrich-Buff-Ring 44, D-6300 Gießen, Tel. 0641 / 702-4858

Auslandsstipendienführer des DAAD 1982/83

Der neue Auslandsstipendienführer des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für das Studienjahr 1982/83 ist erschienen. Er informiert ausführlich über die Möglichkeiten für deutsche Studierende und Hochschulabsolventen, Studienaufenthalte

im Ausland zu finanzieren. Er enthält das allgemeine Stipendienangebot des DAAD zu wissenschaftlicher Fortbildung und zur Forschung an ausländischen Hochschulen für alle Fachrichtungen in alle Länder der Welt, aber auch besondere Programme. So finden Interessenten an Sprach- und Fachkursen, Studierende der Anglistik und Romanistik, Historiker, Juristen, Kunststudenten oder Natur- und Ingenieurwissenschaftler einschlägige Informationen zu besonderen Förderungsprogrammen des DAAD.

Der Auslandsstipendienführer informiert nicht nur über die Angebote des DAAD, sondern auch über zahlreiche andere stipendiengibende Organisationen im In- und Ausland mit ihren Förderungsmöglichkeiten. Studierende, die sich nach den gesetzlichen Förderungsmaßnahmen für einen Auslandsaufenthalt interessieren, finden im Kapitel „BAFÖG“ die notwendigen Informationen entsprechend dem neuesten Stand des Gesetzes.

Die Broschüre „Auslandsstipendien für Deutsche 1982/83“ ist beim DAAD, Referat 213, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2, erhältlich.

Austausch mit Trenton

Für das Studienjahr 1982/83 steht wieder eine Austauschprofessur zur Verfügung. In den vergangenen Jahren haben die deutschen Austauschprofessoren (ggf. einschließlich Familie) von amerikanischer Seite freie Wohnung auf dem College Campus und eine freie Mahlzeit erhalten. Von deutscher Seite erfolgte Beurlaubung durch den Hessischen Kultusminister bei Fortzahlung aller Dienstbezüge und Erstattung der Reisekosten über einen Fulbright Travel Grant.

Diese Bedingungen werden voraussichtlich auch 1982/83 gelten. Vom deutschen Gastprofessor wird erwartet, daß er seine Lehrveranstaltungen mit dem Institutsleiter in Trenton abspricht und in der Lage ist, in englischer Sprache zu lehren.

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 14. 6. 1981 über ihren Fachbereich an den Vorsitzenden des Ausschusses für Auslandsbeziehungen beim Didaktischen Zentrum Senckenberganlage 15, zu wenden. Dort können auch weitere Auskünfte eingeholt werden (Telefon 3592 oder 702540, Frau Sommer).

In jedem Jahr stehen zwei Studienplätze für Frankfurter Studenten am Trenton State College zur Verfügung. Nach den zur Zeit geltenden Bedingungen wird ein Stipendium für zehn Monate gewährt (Akademisches Jahr in Trenton: September bis Mai). Vom Trenton State College werden Studiengebühren, freie Unterkunft (in Zweibettzimmern) und Verpflegung auf dem dortigen Campus getragen.

Die in Trenton besuchten Lehrveranstaltungen können für das hiesige Staatsexamen anerkannt werden.

Vor Aufnahme des Studiums kann ein dreiwöchiger Familienaufenthalt in den USA über das „Individual Homestay Program“ des „experiment of international living“ (beratendes Mitglied der UNESCO) vermittelt werden. Um ein solches Stipendium können sich Studenten und Studentinnen aller Fachbereiche bewerben. Bei der Auswahl der Bewerber gelten folgende Kriterien: Die Bewerber sollen in der Regel nicht über 25 Jahre alt sein. Sie sollen anhand von qualifi-

zierten Scheinen und gegebenenfalls anderen Leistungsnachweisen ein ordnungsgemäßes bisheriges Studium nachweisen können. Sie sollen über ausreichende Englischkenntnisse verfügen, um den Lehrveranstaltungen in Trenton folgen zu können. Sie sollen ihr Interesse an einem Amerikaaufenthalt überzeugend begründen können.

Nähere Einzelheiten können beim „Ausschuß für Auslandsbeziehungen beim Didaktischen Zentrum“, Senckenberganlage 15, I. Stock, Telefon 798-3592 oder 702540, Frau Sommer, erfragt werden.

Bewerbungen können bis zum 31. Mai 1981 an die oben angegebene Adresse eingereicht werden.

Pupille-Programm

13. und 14. Mai, 20 Uhr:

Domitila aus dem 20. Jahrhundert

von Michael Gregor
22 Uhr:

California Split

von Robert Altman
15. — 17. Mai, 20 Uhr:

Kreuzberg Ahoi!

von Christian Sievers
22 Uhr:

A Comedy in Six Unnatural Acts

von Jan Oxenberg und

Toilette

von Friederike Petzold
19. — 21. Mai, 20 Uhr:

Kreuzberg Ahoi!

22 Uhr:

Der Tod kennt keine Wiederkehr

von Robert Altman
22. — 24. Mai, 20 Uhr:

Tango durch Deutschland

von Lutz Mommartz
22 Uhr:

Phase IV

von Saul Bass
26. — 28. Mai, 20 Uhr:

Tango durch Deutschland

22 Uhr:

Permanent Vacation

von Jim Jarmusch

Wählen Sie!

- ▶ Konvent
- ▶ Fachbereichsräte
- ▶ Studentenparlament
- ▶ Fachschaftsrate

Die Wahlbriefe müssen spätestens am 1. Juni um 17 Uhr per Bundespost bei der Universität eingegangen sein

- ▶ Also: Spätestens am 27. Mai zum Briefkasten!
- ▶ Wer nicht per Brief wählen will, kann seine Stimme am 3. und 4. Juni an der Urne abgeben.
(Die Urnenwahl für das Studentenparlament und die Fachschaftsrate dauert vom 3. bis 5. Juni)

Es kommt auf jede Stimme an!

Die Listen für die Wahlen zum Konvent

Professoren

Liste 1: Liberale Hochschulreform

1. Werner Martienssen, FB 13 (Hans-W. Georgii, FB 17)
2. Wolfgang Naucke, FB 1 (Hans-Joachim Mertens, FB 1)
3. Dietfried Pieschl, FB 19 (Harald Förster, FB 19)
4. Maria R.-Alföldi, FB 8 (Eberhard Ruschenbusch, FB 8)
5. Herbert Oelschläger, FB 15 (Hugo Fasold, FB 15)
6. Hans G. Bartels, FB 1 (Richard Hauser, FB 2)
7. Helmut Hucke, FB 9 (Thomas Beran, FB 9)
8. Dietrich Wolf, FB 13 (Rainer Jelitto, FB 13)
9. Hans Walter Wodarz, FB 11 (Hans v. Steuben, FB 9)
10. Klaus-P. Vogel, FB 17 (Hans Berckhemer, FB 17)
11. Rainer Ballreich, FB 4 (Hans Michael Elzer, FB 4)
12. Joachim Weidmann, FB 12 (Klaus Bethge, FB 13)
13. Hans-Joachim Mertens, FB 1 (Wolfgang Müller, FB 21)
14. Friedrich Matthaei, FB 5 (Friedhelm Burkardt, FB 5)
15. Heinrich Jäger, FB 18 (Wolfgang Schwarz, FB 12)
16. Peter Röthig, FB 4 (Manfred Wilk, FB 14)
17. Horst Kessler, FB 14 (Friedrich Becker, FB 14)
18. Theodor Butterfaß, FB 16 (Jürgen Feierabend, FB 16)
19. Ursula Wenzel, FB 3 (Gerd Fleischmann, FB 2)
20. Lothar Gall, FB 8 (Karl-O. Groeneveld, FB 13)
21. Hugo Fasold, FB 15
22. Harald Förster, FB 19
23. Richard Hauser, FB 2
24. Wolfgang Müller, FB 21
25. Eberhard Ruschenbusch, FB 8
26. Hans Michael Elzer, FB 4
27. Helmut Rahn, FB 9
28. Klaus Wolf, FB 18
29. Hans-W. Georgii, FB 17
30. Walter Jung, FB 13
31. Friedhelm Burkardt, FB 5
32. Gerd Fleischmann, FB 2
33. Manfred Wilk, FB 14
34. Jürgen Feierabend, FB 16
35. Wolfgang Pohlitz, FB 13
36. Hermann Hoffmann, FB 15
37. Claus Schnorr, FB 12
38. Hans Berckhemer, FB 17
39. Rainer Jelitto, FB 13
40. Thomas Beran, FB 9
41. Hans Bock, FB 14
42. Arno Semmel, FB 17
43. Karl-O. Groeneveld, FB 13
44. Wolfgang Schwarz, FB 12
45. Friedrich Becker, FB 14
46. Henning Haase, FB 4
47. Gert Preiser, FB 19
48. Ernst Mutschler, FB 15
49. Gerhard Quinkert, FB 14
50. Klaus Bethge, FB 13
51. Viktor Sarris, FB 5
52. Adolf Moxter, FB 2
53. Hartmut Fuess, FB 17
54. Heinz Rüterjans, FB 15
55. Johannes Deninger, FB 6
56. Horst Luckhardt, FB 12
57. Hartmut Haug, FB 13
58. Karl Hensen, FB 14
59. Günter Niemz, FB 18
60. Günter Böhme, FB 4
61. Rudolf Gumbel, FB 2
62. Wilhelm Brinkmann, FB 17
63. Hans v. Steuben, FB 9
64. Bruno Brosowski, FB 12

Liste 2: Ratio 73

1. Klaus Hübner, FB 19 (Bernhard Kornhuber, FB 19)
2. Horst Klein, FB 13 (Reiner Bass, FB 13)
3. Christian Winter, FB 16 (Kurt Fiedler, FB 16)
4. Otto Hövels, FB 19 (Gustav Hör, FB 19)

5. Dieter Rehm, FB 14 (Walter Sterzel, FB 14)
6. Hans-Willy Kohlenbach, FB 16 (Horst Lange, FB 16)
7. Notker Hammerstein, FB 8 (Hermann Schrödter, FB 6)
8. Dieter Windecker, FB 19 (Ernst Halberstadt, FB 19)
9. Werner Becker, FB 7 (Günter Nagel, FB 17)
10. Fritz Abb, FB 2 (Rosemarie Kolbeck, FB 2)
11. Horst Naujoks, FB 19 (Hartmut Hauk, FB 19)
12. Wilhelm Hilgenberg, FB 16 (Theodor Gies, FB 16)
13. Klaus Weltner, FB 13 (Günter Nagel, FB 17)
14. Gerhard Encke, FB 19
15. Karl-Ludwig Holtfrerich, FB 8
16. Meinhard Classen, FB 19
17. Wolfgang Heipertz, FB 19
18. Erlend Martini, FB 17
19. Heiko Braak, FB 19
20. Friedrich Granzer, FB 13
21. Reinard Becker, FB 13
22. Wilhelm Schoeppe, FB 19
23. Jürgen Winkler, FB 19
24. Elfriede Brauer, FB 14
25. Bernfried Leiber, FB 19
26. Peter Rosenmund, FB 14
27. Joachim Gerchow, FB 19
28. Werner Gnatzky, FB 16
29. Horst-Dieter Mennigmann, FB 16
30. Walter Ried, FB 14
31. Ralph Schubert, FB 19
32. Reiner Dreizler, FB 13
33. Kurt Brändle, FB 16
34. Dietrich Hofmann, FB 19
35. Hans-K. Breddin, FB 19
36. Christoph von Ilberg, FB 19
37. Hans Krumm, FB 17
38. Peter Satter, FB 19
39. Adolf Wacker, FB 19
40. Hans Urban, FB 17
41. Klaus Ring, FB 19
42. Hans-Jochen Stutte, FB 19
43. Josef Winter, FB 17
44. Rafael Dudziak, FB 19
45. Hatto Fuchs, FB 19
46. Fuat Sezgin, FB 13
47. Wolfgang Weber, FB 19
48. Gerhard May, FB 19
49. Jürgen Kollath, FB 19
50. Peter Junior, FB 13
51. Klaus Ulrich Leistikow, FB 16
52. Peter Schopf, FB 19
53. Walter Saltzer, FB 13
54. Hans Holzmann, FB 19
55. Karl-H. Degenhardt, FB 19
56. Karl Schöffling, FB 19
57. Alfred Schaarschmidt, FB 13
58. Wilhelm Beier, FB 16
59. Heinz-Walter Raudonat, FB 19
60. Dieter Palm, FB 19
61. Rainer Klinke, FB 19
62. Werner Groß, FB 19
63. Hans-Dieter Brauer, FB 14
64. Peter A. Fischer, FB 19
65. Jörg Kummer, FB 13
66. Alfred Pannicke, FB 19
67. Prakash Chandra, FB 19
68. Horst Heydtmann, FB 13
69. Eberhard Schneider, FB 19
70. Hans Knothe, FB 19
71. Helmut Glätzner, FB 19
72. Wolfgang Giere, FB 19
73. Stavros Mentzos, FB 19
74. Hans Vettermann, FB 19
75. Norbert Riedbrock, FB 19
76. Helmut Siefert, FB 19
77. Helmut E. Riemann, FB 19
78. Günter Rosenstock, FB 16
79. Friedrich Kreter, FB 19
80. Hans-Dieter Taubert, FB 19
81. Ernst A. Reinsch, FB 14
82. Rolf Schroeder, FB 17
83. Wolfgang Hohmann, FB 19
84. Egon Krause, FB 19
85. Volker von Loewenich, FB 19
86. Hans Kasten, FB 2
87. Gert Jacobi, FB 19
88. Gottfried Leonhardi, FB 19
89. Martin Kaltenbach, FB 19
90. Fritz Ball, FB 19
91. Richard Zeigler, FB 16
92. Ekkehard Störig, FB 19
93. Wilhelm Doden, FB 19
94. Ulrich Leuschner, FB 19
95. Jiri Svejcar, FB 19

96. Karl M. Koch, FB 19
97. Dietrich Röser, FB 19
98. Werner Ristow, FB 19
99. Helmut Martin, FB 19
100. Gisbert Kober, FB 19
101. Ekkehard Thomas, FB 19
102. Werner Kahle, FB 19
103. Norbert Stärk, FB 19
104. Rokuro Makabe, FB 19
105. Jürgen Meyer-Sydow, FB 19
106. Gerhard Frenkel, FB 19
107. Karl Pirlet, FB 19
108. Dietger Jonas, FB 19
109. Rüdiger Lorenz, FB 19

Liste 3: NIK

1. Ulrich Muhlack, FB 8 (Peter Wende, FB 8)
2. Horst Dieter Schlosser, FB 10 (Dieter Kimpel, FB 10)
3. Ulrich Loewenheim, FB 1 (Martin Brendel, FB 16)
4. Ingrid Deusinger, FB 5 (Ada Neschke, FB 9)
5. Jürgen Bereiter-Hahn, FB 16 (Friedrich Willi Pons, FB 16)
6. Hans-Georg Siedentopf, FB 19 (Jürgen Quetz, FB 10)
7. Hans-Jürgen Brandt, FB 9 (Albrecht Göbel, FB 9)
8. Hans Bartl, FB 17 (Wolfgang Lindig, FB 8)
9. Norbert Altwicker, FB 7 (Ernst Metzner, FB 10)
10. Paul Wernst, FB 11 (Ulrich Loewenheim, FB 1)
11. Martin Brendel, FB 16 (Hans-Georg Siedentopf, FB 19)
12. Peter Wende, FB 8 (Jürgen Bereiter-Hahn, FB 16)
13. Dieter Kimpel, FB 10 (Horst Dieter Schlosser, FB 10)
14. Ada Neschke, FB 9 (Ingrid Deusinger, FB 5)
15. Wolfgang Lindig, FB 8 (Ulrich Muhlack, FB 8)
16. Friedrich Willi Pons, FB 16 (Hans Bartl, FB 17)
17. Albrecht Goebel, FB 9 (Wolf Spemann, FB 9)
18. Ernst Metzner, FB 10 (Norbert Altwicker, FB 7)
19. Jürgen Quetz, FB 10 (Paul Wernst, FB 11)
20. Ernst-Hermann Grefe, FB 8 (Wilfried Gawantka, FB 8)
21. Wolf Spemann, FB 9 (Hans-Jürgen Brandt, FB 9)
22. Wilfried Gawantka, FB 8 (Ernst-Hermann Grefe, FB 8)

Liste 4: Demokratische Hochschulreform (DHR)

1. Dieter Stoodt, FB 6
2. Gerhard Heldmaier, FB 16
3. Burkhardt Lindner, FB 10
4. Heinz Steinert, FB 3
5. Helmut Becker, FB 4
6. Björn Lemmer, FB 19
7. Hans Erich Troje, FB 1
8. Helga Deppe, FB 4
9. Dieter Seitz, FB 10
10. Karl Christoph Lingelbach, FB 4
11. Heinz Röhr, FB 6
12. Gisbert Lepper, FB 10
13. Nikolaus Koeniger, FB 16
14. Ulrich Keller, FB 10
15. Heinz Schmidt, FB 6
16. Rudolf Wiethoelter, FB 1
17. Martin Christadler, FB 10
18. Wolfgang Maier, FB 19
19. Willi Schottroff, FB 6
20. Günter Lenz, FB 10
21. Olaf Hansen, FB 10
22. Yorrick Spiegel, FB 6
23. Birgit Scharlau, FB 10
24. Klaus Doderer, FB 10
25. Wolfgang Herrmann, FB 10
26. Valentin Merkelbach, FB 10
27. Edmund Weber, FB 6
28. Erika Fischer-Lichte, FB 10
29. Dieter Riemenschneider, FB 10
30. Horst Klein, FB 10
31. Arno Euler, FB 10
32. Walter Raitz, FB 10
33. Winfried Frey, FB 10

34. Adolf Oehler, FB 10
35. Jürgen Ritsert, FB 3
36. Wilhelm Schumm, FB 3
37. Iring Fetscher, FB 3
38. Andreas Buro, FB 3

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: NIK

1. Wilfried Forstmann, FB 8 (Elsbet Orth, FB 8)
2. Hans-Georg Posselt, FB 19 (Werner Richtberg, FB 19)
3. Peter Pickel, FB 14 (Christoph Platte, FB 14)
4. Werner Dimpl, FB 9 (Erika Haindl, FB 9)
5. Karl-Ludwig Täschner, FB 19 (Roland Wönne, FB 19)
6. Eberhard Dietz, FB 13 (Wolf Aßmus, FB 13)
7. Doris Lorenzen, FB 5 (Hans-Ulrich Stenger, FB 8)
8. Henning Blume, FB 15 (Jürgen Dipell, FB 19)
9. Rudolf Mehlig, DZ (Hans-Henning Kappel, DZ)
10. Wolfgang Strehl, HRZ (Friedrich Kollmann, FB 19)
11. Matthias Kellig, FB 9 (Christa Demisch-Lichtenstern, FB 9)
12. Erich W. Grabner, FB 14 (Reinhard Schmidt, FB 14)
13. Christoph Wentzel, FB 2 (Wolf Kubach, FB 8)
14. Joachim Jahn, FB 8 (Helmut Schubert, FB 8)
15. Erhard Palm, FB 13 (Horst Deitinghoff, FB 13)
16. Gunther Bastert, FB 19 (Steffen Bender, FB 19)
17. Thomas Denker, FB 13
18. Dieter Hein, FB 8
19. Friedrich Kollmann, FB 19
20. Christoph Platte, FB 14
21. Erika Haindl, FB 9
22. Werner Richtberg, FB 19
23. Wolf Aßmus, FB 13
24. Rainer Koch, FB 8
25. Jürgen Dipell, FB 19
26. Reinhard Schmidt, FB 14
27. Elsbet Orth, FB 8
28. Karl-Ludwig Waag, FB 19
29. Roland Wönne, FB 19
30. Hans-Ulrich Stenger, FB 8
31. Hans-Henning Kappel, DZ
32. Christa Demisch-Lichtenstern, FB 9
33. Wolf Kubach, FB 8
34. Helmut Schubert, FB 8
35. Steffen Bender, FB 19
36. Horst Deitinghoff, FB 13

Liste 2: DH — Demokratische Hochschule

1. Reinhard Saller, FB 19 (Ludwig Gortner, FB 19)
2. Holger Heimbuch, FB 1 (Berthold Huber, FB 1)
3. Klaus-Michael Seebach, FB 2 (Klaus Reiter, FB 2)
4. Otmar Spies, FB 17 (Werner Joswig, FB 17)
5. Karl-Heinz Göttl, FB 19 (Dieter Hellenbrecht, FB 19)
6. Hartmut Wiesner, FB 13 (Rainer Neumann, FB 13)
7. Hans-Jürgen Kiowski, HRZ (Eberhard Nowok, HRZ)
8. Vera Sponheimer, FB 1 (Thomas Brinkmann, FB 1)
9. Gisela Engel, FB 10 (James Kerr, FB 10)
10. Hans-Joachim Lissmann, DZ (Werner Anders, FB 1)
11. Jürgen Menzel, FB 19 (Thomas Berger, FB 19)
12. Rainer Brähler, FB 4 (Eckard Beneke, FB 4)
13. Rainer Neumann, FB 13
14. Berthold Huber, FB 1
15. Klaus Reiter, FB 2
16. Ludwig Gortner, FB 19
17. Hans-Jürgen Centner, FB 12
18. Eberhard Nowak, HRZ
19. Margit Mayer, FB 10
20. Thomas Brinkmann, FB 1

21. Hans Zöller, FB 16
22. Dieter Hellenbrecht, FB 19
23. Werner Joswig, FB 17
24. Heinz Lingstedt, FB 2
25. Werner Anders, FB 1
26. Hans-G. Franke, FB 12
27. Herbert Stubenrauch, FB 4
28. Gertrude Klinger-Zedlitz, FB 1
29. Gabriele Schmid, FB 19
30. Jochen Otto, FB 1
31. Eva-Maria Schleuning, FB 4
32. Harald Raykowski, FB 10
33. Rolf Voigt, FB 3
34. Heinz Schulte, FB 1
35. Brigitte Preissl, FB 2
36. Reiner Scholz, StUB
37. Eckard Beneke, FB 4
38. Alexander Rausch, HRZ
39. Thomas Berger, FB 19
40. Rainer Fuchs, FB 4
41. Annemarie Winckler, FB 1
42. James Kerr, FB 10
43. Walter Roth, FB 1
44. Bernhard Hahn, FB 1
45. Paul-Helmut Lang, FB 19

Studenten

Liste 1: LHV / Liberaler Hochschulverband/Jungdemokraten

1. Jutta Rothacker, FB 1 (Bernd Richter, FB 1)
2. Bernd Richter, FB 1 (Roland Knapp, FB 1)
3. Ariane Simon, FB 2 (Wolfgang Hillen, FB 2)
4. Hans-Joachim Klein, FB 19 (Theodora Nothhardt, FB 19)
5. Peter Hoh, FB 1 (Karl-Heinz Wellmann, FB 16)
6. Stefan Judisch, FB 2 (Klaus-Jürgen Herbert, FB 2)
7. Karl-Heinz Wellmann, FB 16
8. Roland Knapp, FB 1
9. Götz Kaschubowski, FB 4
10. Klaus-Jürgen Herbert, FB 2
11. Axel Dauenhauer, FB 2
12. Theodora Nothhardt, FB 19
13. Fritz Zurek, FB 1
14. Thomas Schwoerer, FB 2
15. Hannes Launhardt, FB 1
16. Winfried Schröder-Babo, FB 19
17. Wolfgang Hillen, FB 2
18. Harald Dörig, FB 1

Liste 2: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

1. Thomas Pfeiffer, FB 1 (Sigrun Banzer, FB 19)
2. Sigrun Banzer, FB 19 (Rüdiger Dreskornfeld, FB 12)
3. Rüdiger Dreskornfeld, FB 12 (Angelika Matzke, FB 10)
4. Angelika Matzke, FB 10 (Joachim Bovier, FB 1)
5. Joachim Bovier, FB 1 (Dagmar Steinbrink, FB 2)
6. Dagmar Steinbrink, FB 2 (Steffen Seeger, FB 2)
7. Steffen Seeger, FB 2 (Christine Kroth, FB 2)
8. Christine Kroth, FB 2 (Gerhard Noeske, FB 19)
9. Gerhard Noeske, FB 19 (Jörg Lamers, FB 1)
10. Jörg Lamers, FB 1 (Gerd Krämer, FB 8)
11. Gerd Krämer, FB 8 (Annegret Hennicke, FB 1)
12. Annegret Hennicke, FB 1 (Benny Witkowski, FB 1)
13. Benny Witkowski, FB 1 (Isabel Schweizer, FB 19)
14. Isabel Schweizer, FB 19 (Matthias Cebulla, FB 19)
15. Matthias Cebulla, FB 19 (Ludwig Hennicke, FB 2)
16. Ludwig Hennicke, FB 2
17. Peter Senger, FB 1
18. Martin Heidemann, FB 1
19. Frank-Peter Spottog, FB 20
20. Imke Rodrian, FB 1
21. Roland Koch, FB 1
22. Werner-G. Elb, FB 1
23. Peter Schmidt, FB 1
24. Olaf Heine, FB 19

25. Wolfgang Kühner, FB 19
26. Karin Glander, FB 2
27. Martin Apfel, FB 1
28. Volker Harms, FB 8
29. Jürgen Banzer, FB 1
30. Jens Müller, FB 1

Liste 3: MSB Spartakus

1. Gerd Manecke, FB 19
(Helmut Kurzer, FB 4)
2. Teresa Jungwirth, FB 3
(Gisela Erbacher, FB 11)
3. Helmut Kurzer, FB 4
(Angelika Richter, FB 19)
4. Heinrich-Puju Sterian,
FB 1
(Bernhard Hellmann,
FB 19)
5. Joachim Schulz, FB 2
(Radulf Racky, FB 19)
6. Karsten Hellpap, FB 16
(Jutta Rock, FB 1)
7. Hein-Frieder Pfalz, FB 8
8. Manuela Jatsch, FB 4
9. Francisco Mari Lopez,
FB 5
10. Inge Krause, FB 18
11. Friederike Brandt, FB 10
12. Peter Planitz, FB 15
13. Regina Kunz, FB 6
14. Martin Müllerleile, FB 19

**Liste 4: Unabhängige
Fachbereichsgruppen (Giraffen)**

1. Reiner J. Löffler, FB 3
(Britta Weimer, FB 19)
2. Ulrike Allenstein, FB 6
(Horst Röder, FB 2)
3. Harald Stripp, FB 8
(Reiner Müller, FB 18)
4. Renata Wiesner, FB 14
(Wilhelm Groß, FB 12)
5. Peter Kunth, FB 12
(Petra Frerichs, FB 10)

6. Ladislaus Vida, FB 4
(Sven Zeller, FB 1)
7. Ulrich Carlowitz, FB 8
8. Ulrike Beudt, FB 19
9. Sylvia Blümner, FB 13
10. Monika Becker, FB 1
11. Werner Ruhl, FB 2
12. Petra Frerichs, FB 10
13. Hans-Jürgen Pletsch, FB 14
14. Werner Heuer, FB 2
15. Gerhard Hönig, FB 1
16. Christine Wilson, FB 8
17. Tobias Kühn, FB 19
18. Stephan Nickel, FB 12
19. Petra Peitz, FB 2
20. Gerhard Mehler, FB 13
21. Andrea Wahl, FB 1
22. Anselm-Christian Grzimek,
FB 19
23. Peter Büttner, FB 2
24. Alexander Messinger,
FB 13
25. Peter Gamon, FB 1
26. Michael Kernchen, FB 12
27. Hans-Jochen Sepp, FB 2
28. Alexander Skipis, FB 1
29. Wilhelm Groß, FB 12
30. Oswald Bellinger, FB 19
31. Horst Röder, FB 2
32. Britta Weimer, FB 19
33. Sven Zeller, FB 1
34. Wolfgang Lang, FB 19
35. Christoph Dhom, FB 1
36. Jürgen Lange, FB 14
37. Daniela Weber, FB 1
38. Bernhard Schmid, FB 1
39. Jürgen Weig, FB 2
40. Volker Weiß, FB 19

**Liste 5: SKI (Sozialistische
Konvents-Initiative)**

1. Bernhard Messinger, FB 4
(Ulrike Bauer, FB 3)

2. Thomas Jahn, FB 3
(Bruno Piberhofer, FB 13)
3. Ulrike Bauer, FB 3
(Michael Klein, FB 4)
4. Michael Klein, FB 4
5. Friderike Heuer, FB 10
6. Monika Weiland, FB 4
7. Helmut Altenhofen
8. Hartwin Möhrle, FB 4
9. Ernst Szebedits, FB 4
10. Angelika Burkhard, FB 8
11. Bruno Piberhofer, FB 13
12. Friedrich Schreieck, FB 4
13. Wilfried Geipert

Liste 6: Juso-Hochschulgruppe

1. Andreas Helfer, FB 2
2. Fritz Koch, FB 1
3. Petra Rossbrey, FB 1
4. Hanno Loewy, FB 10
5. Klaus Tille, FB 2
6. Rudolf Bender, FB 10
7. Sigrid Richter, FB 1
8. Herbert Brucher
9. Andreas Babisch, FB 19
10. Gerhard Uebersohn, FB 1
11. Franz-Josef Hauke, FB 2
12. Karl Hoffmann, FB 3
13. Jürgen Wiegand, FB 1

**Sonstige
Mitarbeiter****Liste 1: ÖTV**

1. Willi Lang, FB 19
2. Dieter Klein, FB 3
3. Marie-Louise Bein, FB 19
4. Helga Pesel

5. Vera Henrici, FB 19
6. Rita Sievert
7. Astrid Andris, FB 19
8. Norbert Simon
9. Otto Pfaff, FB 19
10. Gabi Endisch, FB 3
11. Maria Isabel Llorente-
Questa
12. Wolfgang Lakomy, Verw.
13. Ingrid Werner, FB 19
14. Marga Tengler
15. Iris Heß, FB 19
16. Margot Gräf
17. Klaus Eisenbach, FB 19
18. Ingrid Daskalov
19. Elisabeth Stiep, FB 19
20. Manfred Heuschkel
21. Karlheinz Schanz, FB 19
22. Annette Krause
23. Margit Aschenbrenner,
FB 19
24. Lothar Dingeldein, DZ
25. Regina Grabsch, FB 19
26. Agnes Donath
27. Doris Kuchenbecker, FB 19
28. Kristina Schwarz
29. Manfred Schmidt, FB 19
30. Lothar Brand
31. Günter Müller, FB 19
32. Artur Schweitzer
33. Maria Weger, FB 19
34. Johanna Apel, FB 19
35. Gudrun Christof, FB 19
36. Jürgen Lagies, FB 19
37. Ingeborg Seibert, FB 19
38. Karin Mädje, FB 19
39. Werner Schäfer, FB 19
40. Elisabeth Godeck, FB 19
41. Heidemarie Klupp, FB 19
42. Heinz Hansen, FB 19
43. Luisa Pinci, FB 19
44. Hans Krehle, FB 19

45. Andrea Knauf
46. Sabine Ohndorfer, FB 19
47. Ute Seidel, FB 19
48. Christa Reinhardt, FB 19
49. Gisela Winklmaier, FB 19

Liste 2: Fortschrittliche Aktion

1. Karl Weinl, FB 19
(Angelika Hecht, FB 19)
2. Hans Graßmück, FB 16
(Kurt Meinel, FB 13)
3. Robert Giesel, FB 19
(Walter Fellhauer, FB 19)
4. Christa Hansen, FB 19
(Christa Schneider, FB 19)
5. Alfred Meides, FB 13
(Gustav-Walter Rüschemann, FB 13)
6. Brigitte Buhl, FB 19
(Gabriele Ringling, FB 19)
7. Werner Rackwitz, FB 13
(Erich Zanger, FB 13)
8. Alfred Pluntke
9. Rosina Marovelli, FB 16
10. Gabriele Nophut, FB 19
11. Albert Müller, FB 13
12. Werner Amend, FB 13
13. Joachim Höhne, HRZ
14. Christel Schlicht, Verw.
15. Albert Schneider, FB 16
16. Heinz Latka, FB 13
17. Rita Kaufhold, FB 16
18. Karl Schneider, FB 13
19. Brigitte Kirchheim, FB 16
20. Rainer Staudte, FB 13
21. Renate Roth, FB 16
22. Hildegard Schmidt, Verw.
23. Dragoljab Gencie, FB 19
24. Egon Hanika, FB 19
25. Dragica Gucek, FB 19
26. Frank Gaudl, FB 19
27. Ömer Salargil, FB 19
28. Rudolf Düker, Verw.

Stellungnahmen der Listen zum Konvent

Professoren

Liberaler Hochschulreform

Die Gruppe „Liberaler Hochschulreform“ (Gruppe 27) hat seit ihrer Gründung 1970 das Ziel verfolgt, sinnvolle Reformen zu verwirklichen. Sie ist überzeugt, daß Reformen nur erfolgreich sein können, wenn sie durch eine breite Zustimmung vor allem auch der Hochschullehrer getragen werden, Forschung und Lehre dienen und international anerkannten Normen gerecht werden. Die Gruppe 27 hat die Hochschulpolitik in Frankfurt als stärkste Fraktion in den Mehrheitskoalitionen aller Wahlperioden entscheidend mitgeprägt; im Interesse der Universität und der Zusammenarbeit mit der Koalition war sie bereit, Kompromisse einzugehen. Ihre Politik hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Qualität wissenschaftlicher Forschung und akademischer Lehre — trotz vielfältiger politischer und administrativer Belastungen und Behinderungen — in weiten Bereichen erhalten und gesteigert werden konnte.

Die durch eine verfehlte Bildungspolitik verursachten Probleme der Massenuniversität werden uns in den kommenden Jahren zusätzliche Belastungen auferlegen. Darüber hinaus ist zu befürchten, daß finanzielle Restriktionen Substanz und Entwicklung unserer Universität ernsthaft gefährden. Schwerpunkte unserer künftigen Arbeit werden daher sein: — die Sicherung der Hochschulforschung — auch in den „kleinen Fächern“ — durch angemessene finanzielle, personelle und räumliche Ausstattung. Einer Einengung der Forschung zugunsten verstärkter Lehrbelastung treten wir entschieden entgegen. Wir fordern den Ausbau des Reinvestitionsprogramms sowie eine

nachdrückliche Förderung geisteswissenschaftlicher Fächer, vor allem durch Bibliotheksmittel;

— die Verbesserung der Studienbedingungen, sachgerechte Studienordnungen und Reformen der Studiengänge in der Kompetenz der Fachbereiche, ohne daß Niveau und Vielfalt des Studiums beeinträchtigt werden;

— die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, auch durch Neuschaffung von Stellen für Hochschulassistenten und Habilitierte;

— der Abbau wissenschaftsfremder Bürokratisierung. Wir fordern eine der Wissenschaft dienende — statt sie regierende — Verwaltung und die Übertragung von mehr Zuständigkeit an Institute und Seminare.

Die Gruppe „Liberaler Hochschulreform“ hat in allen Selbstverwaltungsgremien bewiesen, daß sie bereit und fähig ist, Verantwortung zu tragen und sachgerechte Entscheidungen zu treffen. Sie wird weiterhin für eine maßvolle Hochschulpolitik eintreten und entschlossen an die Lösung der anstehenden Probleme herangehen.

RATIO 73

Die Vertreter der Gruppe RATIO bilden zur Zeit mit denen anderer Gruppen eine Mehrheitskoalition im Konvent. Als eine der stärksten Fraktionen dieser Koalition hat sie die Universitätspolitik der vergangenen Jahre entscheidend mitgestaltet. Die RATIO stellte stets einen der Vizepräsidenten und zur Zeit auch den Präsidenten. Sie hat sich erfolgreich um den Abbau allzu gegensätzlicher Positionen im Interesse einer sachorientierten Universitätspolitik bemüht.

Im Zuge dieser Politik ist es gelungen, zahlreiche Probleme, darunter die Einrichtung neuer Studiengänge, sachgerechten und realistischen Lösungen zuzuführen. Die Studienreform wurde durch die Verabschie-

dung der Grundsätze für Studienordnungen vorangetrieben. Die Forschungsaktivitäten in unserer Universität wurden — wo immer möglich — unterstützt und dabei auch internationale Kooperationen gefördert. Ein wichtiger Erfolg der von RATIO propagierten Politik ist die Öffnung der Universität hin zur Öffentlichkeit, d. h. zur Stadt Frankfurt und ihren Bürgern. Dadurch konnte das Ansehen unserer Universität in der Öffentlichkeit erheblich verbessert werden.

Für die kommenden Jahre wird die Gruppe RATIO die bisherige, konstruktive Politik der Förderung leistungsbezogener Aktivitäten in Lehre und Forschung weiterverfolgen. Besondere Schwerpunkte werden dabei sein:

— Die räumliche Enge unserer Universität im Kerngebiet zu beheben, und zwar durch zusätzliche Baumaßnahmen auf dem Areal des Straßenbahndepots sowie die Auslagerung naturwissenschaftlicher Institute nach Niederursel.

— Das innere und äußere Bild unserer Universität durch die Fortsetzung der Sanierungs- und Renovierungsarbeiten weiter zu verbessern.

— Die Lehrbelastungen auf einen zumutbaren Umfang zu begrenzen und der erhöhten Nachfrage durch angemessene Überlastmaßnahmen zu begegnen.

— Der Forschung durch wesentliche Unterstützung den ihr gebührenden Freiraum zu sichern.

— Durch effektive Programme des wissenschaftlichen Nachwuchses zu fördern.

— Bei Berufungen und Einstufungen von Professoren nach dem Leistungsprinzip zu verfahren.

— Die Verwaltung effizient und für Lehre und Forschung dienlich zu gestalten.

NIK

NIK arbeitet seit Beginn der Hochschulreform in Frankfurt

als Hochschulpolitische Gruppierung, die sowohl auf Seiten der Hochschullehrer wie auch der Wissenschaftlichen Mitarbeiter für eine sachbezogene und realistische Ausfüllung des Mitbestimmungsrechts eintritt. Die Hochschullehrer der NIK sind von Anfang an „politischen“ Chaotisierungstendenzen wie restaurativen Tendenzen zur faktischen Abschaffung der Mitbestimmung entgegengetreten. Die gruppenübergreifenden Initiativen der NIK in allen Universitätsgremien haben Maßstäbe gesetzt, die auch die zukünftige Entwicklung der Hochschule bestimmen müssen. Angesichts der wachsenden hochschulpolitischen Abstinenz vieler Kollegen kann den daraus auch für den einzelnen erwachsenden Gefahren nur durch eine starke NIK-Politik begegnet werden.

In gebotener Kürze, darum pointiert verkürzt, setzt NIK folgende Akzente (Ausführlicheres im „Wahlaufuf 81“ der NIK):

1. NIK tritt ein für mehr Transparenz von Entscheidungen: Die Universität darf nicht den zufälligen Interessen weniger einzelner ausgeliefert werden. Eine Massierung von Konventskandidaten sagt wenig darüber aus, wer in der um sich greifenden „Geheimdiplomatie“ (rechts wie links!) den Ton angibt!

2. NIK fordert eine aktivere Diskussion der zentralen Aufgaben: Die Hochschulleitung muß stärker als bisher an den Konsens der sie tragenden Kräfte gebunden werden. Hierin haben konkurrierende Listen in der Vergangenheit durch Inaktivität „einsame Beschlüsse“ erleichtert, die viel Geld kosten!

3. NIK arbeitet für eine gleichmäßige Behandlung der Fachbereiche. Das Gleichgewicht zwischen den Fachbereichen in Fragen der Ausstattung ist gefährlich gestört. Auch dies ist eine Folge mangelnder Transparenz der Entscheidungen!

4. NIK kämpft gegen eine hausgemachte Schwächung hochschulischer Autonomie: Nur eine breite hochschulische Willensbildung schützt uns vor Willkürentscheidungen der Kultusbürokratie, die sich möglicherweise auch noch vom Grad der Sympathie für den jeweils amtierenden Präsidenten leiten läßt!

Demokratische Hochschulreform (DHR)

Seit die Kapazitätsplanung das Modell und Instrumentarium der Hochschulpolitik abgibt, werden die Hochschulen wie Großbetriebe verwaltet: Veränderungen sind nur durchsetzbar in Gestalt technischer Neuregulierungen, die den Inhalten von Studium und Lehre äußerlich bleiben. Wenn wir unsere Liste erneut zur Wahl stellen, so nicht in der Erwartung, wir könnten als „konstruktive“ Opposition, etwa mit einem Programm bildungspolitischer Forderungen, an diesem Zustand etwas ändern. (..)

Seit seiner Wahl hat der neue Präsident unterstrichen, daß er seinen Amtsantritt als Epoche empfindet, und zum Beispiel erklärt: „daß die Frankfurter Universität... ihre politische Krise überstanden und zu einem ungestörten Forschungs- und Lehrbetrieb zurückgefunden hat“. Inzwischen sind, vorerst mit Erfolg, die Parolen der „politischen Universität“, Spuren der Studentenbewegung, übertüncht worden. Der Präsident weist auf den Erfolg seiner „ersten Versuche“ hin, die renovierte Universität der Öffentlichkeit zu präsentieren: auf neue Beziehungen zur Industrie- und Handelskammer, die Wahl der Ehrensensoren und den Festakt in der Paulskirche. — Hinter der Fassade von Festveranstaltungen und Forschungsrepräsentation aber schreitet die Bürokratisierung des Hochschullebens weiter fort: in den Konventausschüssen zum

Beispiel wird kaum mehr über anderes als Zulassungszahlen, Stellenumwandlung und die Normierung von Studiengängen verhandelt. (...) Warum sich also unter diesen Bedingungen zur Wahl stellen? Wir wollen an das erinnern, was die Mehrheitsfraktion und der Präsident ungeschehen machen möchten, und die Hochschulrealität, die sie hinter ihrer neukonservativen Fassadenkultur zu verstecken suchen, in den Gremien und nach außen zur Darstellung bringen. Wir wollen die über undurchsichtige Verwaltungsakte ausgeübte Macht des Kultusministeriums und Präsidialamts offenlegen und Widerstand leisten gegen die verdeckt vollzogene Wiederherstellung von Elementen der Ordinariatsuniversität. Wir wollen Minimalbedingungen wissenschaftlicher Kritik und den Restbestand an Studienfreiheit in den Fachbereichen, in denen es sie noch gibt, verteidigen und die Hochschule als Forum der Gesellschaftskritik soweit möglich erhalten. Stoodt, Heldmaier, H. Becker, Steinert, Lindner, Lemmer, Troje, Seitz, Lingelbach, H. Deppe (Auszug aus einer Erklärung zur Wahl)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

NIK

Die seit Jahren gemeinsame Gremienarbeit von NIK-Vertretern aus personalrechtlich verschiedenen Gruppen hat bisher dafür gesorgt, daß die gegenüber bürokratischen Eingriffen schwächeren Wissenschaftlichen Mitarbeiter dieser Universität ihr Mitbestimmungsrecht optimal nutzen konnten. Gemeinsam wollen wir auch zukünftig den Gefährdungen unserer Rechte durch „progressive“ Tatenlosigkeit oder konservative Rollback-Tendenzen entgegenzutreten. Dazu ist es freilich erforderlich, daß Wissenschaftliche Mitarbeiter erkennen, daß auch ihre persönliche Karriere von allgemeinen Rahmenbedingungen abhängt, deren Verbesserung nur durch eine starke NIK-Politik bewirkt wird.

1. NIK wird weiterhin zäh dafür arbeiten, daß die Möglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses gewahrt und erweitert werden. NIK tritt ein für flexiblere Regelungen, die die unterschiedlichen Bedingungen in den verschiedenen Fachbereichen und Instituten berücksichtigt.
2. NIK sorgt sich um eine Verbesserung der wissenschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten, die in manchen Bereichen durch Instituts- oder Lehrstuhlegoismus (zum Beispiel auf dem Gebiet des Publikationswesens) eingeschränkt erscheinen.
3. NIK fordert, daß die Weiterqualifizierung auch auf dem Gebiet der Lehre stärkere Anerkennung findet. Hier wehren wir uns in gleicher Weise gegen jegliche Arroganz, die Mitarbeiter von der Lehre fernhalten möchte, sowie gegen einen gedankenlosen Einsatz im Sinne der Kapazitätserweiterung, der dann dem, der ihn leistet, nicht voll angerechnet wird.
4. NIK verlangt, daß die arbeitsrechtlichen Bedingungen schon inneruniversitär extensiv ausgelegt werden. Bürokratische Ängstlichkeit darf den außeruniversitären Einschränkungen nicht leichtfertig Argumente liefern! Die Wissenschaftlichen Mitarbeiter der NIK haben bisher

durch kontinuierliche Arbeit in den Gremien unter Beweis gestellt, daß sie das Gesamtinteresse der Hochschule über jeden Gruppenegoismus stellen. Sie kämpfen daher mit um so größerem Selbstbewußtsein um ein gleiches Engagement der Universität für die Interessen des wissenschaftlichen Nachwuchses.

(Ausführlichere Stellungnahmen im „Wahlauftritt 81“ der NIK.)

DH — Demokratische Hochschule

Die Liste DH ist eine Gruppierung von wissenschaftlichen Mitarbeitern aller Fachbereiche, die schon seit Einführung der Universitätsgesetze Anfang der siebziger Jahre besteht. Damals war die Intention, den Gedanken der Gruppenuniversität weiterzuentwickeln, demokratische Lehr- und Lernprozesse zu initiieren und durch Mitbestimmungsmöglichkeiten das Qualifikationspotential aller im Lehr- und Forschungsbetrieb Beteiligten sinnvoll zu nutzen.

Heute hat sich die Situation durch die restriktive Finanz- und Bildungspolitik, die zu einer finanziellen Austrocknung der Hochschule und zu einem Abbau von qualifizierten Arbeitsplätzen führt, grundlegend verschlechtert. Jetzt geht es in erster Linie darum, einen Rückfall in die alte Ordinariatsuniversität zu verhindern und einem Abbau von Reformen entgegenzuarbeiten.

Insbesondere für die wissenschaftlichen Mitarbeiter haben sich die Vertrags- und die Arbeitsbedingungen durch die Befristung der Arbeitsverträge und durch mangelnde Absicherung der Qualifikation erheblich verschlechtert. Selbst die bescheidenen Rechte der wissenschaftlichen Mitarbeiter nach § 45 HUG, wie die Gelegenheit zur Promotion und zur selbstbestimmten Forschung, sollen nun noch beseitigt werden. Die geplante Novellierung des Graduiertenförderungsgesetzes sieht eine Herabsetzung der Vertragsdauer auf zwei, max. drei Jahre sowie eine obligatorische Stellenteilung auf halbe Stellen vor. Promotion und eigenbestimmte Forschung sollen zur nichtbezahlten Privatangelegenheit der wissenschaftlichen Mitarbeiter werden.

Was ist in einer solchen Situation hochschulpolitisch zu tun? Die Liste DH wird sich für folgende Forderungen und Vorstellungen einsetzen:

Verhinderung des weiteren Abbaus von Kompetenzen der Hochschule, aktive Hochschulpolitik statt bloße Verwaltung des Mangels.

Verbesserung der Arbeitssituation des wissenschaftlichen Mittelbaus: Verbesserung der Vertragssituation, vermehrte Mitwirkungsrechte, ausreichende Gelegenheit zur eigenbestimmten Forschung, Senkung des Lehrdeputats für Lektoren, Lehre nur durch Vergabe von Lehraufträgen.

Im Fachbereich Humanmedizin: Verhinderung von weiterem Stellenabbau, bessere Dienstzeitregelung, Möglichkeit der eigenen wissenschaftlichen Arbeit neben der Stationstätigkeit.

Studenten

Liberaler Hochschulverband/Jungdemokraten

Bei unserer Kandidatur zum Konvent geben wir uns keinen

Illusionen hin: An den Mehrheitsverhältnissen im Konvent wird sich für die Studenten prinzipiell nichts ändern — auch wenn es hier und da personelle Veränderungen gibt. Dies folgt leider zwangsläufig aus der Tatsache, daß in diesem Gremium von 90 Mitgliedern nur 25 studentische Interessenvertreter sind, wobei sich deren Stimmen oft auch noch gegenseitig aufheben, da die RCDS'ler und Giraffen i. d. R. mit der konservativ-technokratischen Professoren-Mehrheit abstimmen.

Trotz alledem werden wir es uns in der demokratischen Opposition nicht nehmen lassen, falsche, gegen studentische Interessen gerichtete Entscheidungen argumentativ zu bekämpfen und somit die zu meist schweigende, manchmal auch schlafende Mehrheit zumindest in Rechtfertigungsdruck zu bringen (so geschehen zum Beispiel bei der Frage nach Wohnraum für Studenten im Sanierungsgebiet Bockenheim).

Nachdem schon im letzten Semester der Haushalt der Uni unter dem Zeichen der Rotstiftpolitik von Bund und Land stand, wird es bei den oben genannten Mehrheitsverhältnissen auch weiterhin schwierig bleiben, zumindest punktuell weitere Verschlechterungen zu verhindern, um gar nicht erst von Verbesserungen zu reden. So einfach wie der für Aufrüstung zuständige Minister („Entschuldige, ich hab' mich da verrechnet, ich brauch' noch ein paar Milliarden mehr“) haben wir es bei der Durchsetzung eines höheren Bildungsetats nicht. Im Gegenteil, trotz höherer Studentenzahlen und erhöhter Anforderungen an die Studenten werden im Bildungsbereich die Mittel munter gekürzt (siehe auch die drastischen Kürzungen der Tutorengelder im vergangenen Wintersemester).

So besehen wird klar, daß auch Konvents politik sich in einem vorgegebenen Rahmen bewegt, den man bei Sonntagsreden hochtrabend „Autonomie der Hochschule“ nennen kann, der aber in der Praxis eher einem Sandkasten ähnelt, dessen Sandmenge (sprich Finanzmittel) fast beliebig einschränkbar ist. Damit dieser zugegeben enge Rahmen wenigstens im studentischen Interesse ausgenutzt wird und wir Informationen über die nächste Katastrophe an euch weitergeben können, bitten wir um Eure Stimmen.

Ring Christlich-Demokratische Studenten (RCDS)

Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) ist ein selbständiger Studentenverband.

Wir gehen von der Verbesserungsfähigkeit dieser Gesellschaft aus, der RCDS ist nicht der Meinung, daß Mißstände, die zweifelsohne vorhanden sind, „systemimmanent“ und deshalb ohne eine Systemüberwindung in dieser Gesellschaft keine Reformen möglich wären.

Mißstände können durch Reformen und Initiativen in den politischen Entscheidungsgremien, den Parlamenten, beseitigt werden. Deshalb, weil in einer parlamentarischen Demokratie, zu der sich der RCDS bekennt, die Entscheidungen in den Parlamenten fallen, suchen wir zur Durchsetzung unserer Vorstellungen und studentischen Forderungen bewußt Kontakte zu allen demokratischen Parteien und Organisationen. Wegen der Übereinstimmung in den wesentlichen politischen Grundwerten ist der Hauptan-

sprechpartner unter den Parteien die CDU. Was dieses Hineinwirken in die Parteien den Studenten bringt, hat die Streichung der Zwangsexmatrikulation deutlich gemacht; ohne das Engagement des RCDS in dieser Frage hätten die CDU-Ministerpräsidenten sicherlich nicht einen entsprechenden Streichungsantrag im Bundesrat gestellt.

In der Politik des Demokratischen Dialogs versucht der RCDS die Öffentlichkeit und die Verantwortlichen in der Politik und an der Uni auf studentische Probleme aufmerksam zu machen, sachliche Gespräche nützen oft mehr als „Streiks“ und Demonstrationen.

Die Politik des RCDS orientiert sich an den Grundwerten Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Der RCDS ist ständig bereit, eigene Positionen zu überdenken, da wir uns nicht im Besitz der „politischen Wahrheit“ glauben. Dies bedeutet für uns, daß wir bereit sind, andere Meinungen, Handlungsweisen und Lebensformen zu tolerieren, eine Toleranz, die wir bei unseren politischen Gegnern oft vermissen. Der RCDS ist offen für alle Studenten, die für parlamentarische Demokratie, soziale Marktwirtschaft und Wissenschaftspluralismus eintreten.

MSB Spartakus

Unsere Hauptaufgabe als Konventsfraktion begreifen wir nach wie vor darin, die Zusammenarbeit aller fortschrittlichen Kräfte im Konvent gegen Kelms Rechtsblock zu verbessern. Um in diesem Punkt weiter voranzukommen, dafür haben wir im letzten Semester auch einen Sitz dazugewonnen.

Es ist einfach unerträglich, daß die Konzernlobby und Unipräsident Kelm nach wie vor den Konvent so unverfroren als Applaudiertribüne für ihre reaktionäre Hochschulreformpolitik im Interesse der Industriebosse mißbrauchen können. Demgegenüber muß die Zusammenarbeit der fortschrittlichen Kräfte noch weiterentwickelt werden. Denn von der Rotstiftpolitik sind alle Hochschulangehörigen betroffen: Angestellte, Profs, Studenten. Das haben eine Reihe Hochschullehrer mittlerweile auch gecheckt: sie arbeiten im Friedensbündnis „Frankfurter Hochschulangehörige gegen Atomraketen“ mit, weil ihnen nicht entgangen ist, daß die Rotstiftpolitik an unseren Hochschulen zugunsten von Hochtüchtigkeit geht. Aus dem gleichen Grund sind auch Uni-Angestellte beim Friedensbündnis mit von der Partie, die von den Stellenstreichungen und Mittelkürzungen ja auch besonders betroffen sind. Die Ansätze und Möglichkeiten einer stärkeren Zusammenarbeit sind also schon konkret vorhanden.

Solche Lernprozesse bei den gemeinsam von der Rotstiftpolitik Betroffenen müssen sich in Zukunft im Konvent stärker in einem gemeinsamen Vorgehen gegen den Ausverkauf unserer Interessen durch Kelm und Konsorten und gegen deren Gemauschel in den Ausschüssen niederschlagen.

Aber auch im Konvent und den Ausschüssen ist ohne den Druck der Studenten wenig zu holen. Denn nur der „Druck von unten“ fördert das Denken oben! Das hat das Go-in von über 100 Studenten im Zentralen Haushaltsausschuß letzten November gezeigt. Trotz der rechten Mehrheit konnten wir Studenten dort eine Resolution durchkriegen, die sich gegen

Mängelverwaltung ausspricht, auf die Gefahr hin, daß der Lehrbetrieb im WS 81/82 ausfallen muß. In diesem Sinn wollen wir den Konvent und seine Ausschüsse auch in den nächsten Semestern für studentische Interessen nutzbar machen.

UNABHÄNGIGE FACHBEREICHSGRUPPEN (Giraffen)

Die unabhängigen Fachbereichsgruppen (Giraffen) kandidieren zum Konvent mit dem Ziel, auch weiterhin als einzige von Parteien und außeruniversitären Organisationen unabhängige studentische Gruppe für eine Hochschulpolitik einzutreten, die die den Studienalltag an den Fachbereichen bestimmenden Probleme (z. B. Studien- und Prüfungsordnungsfragen) aufgreift. Deshalb werden wir im Konvent, Senat und den zentralen Ausschüssen wie in der Vergangenheit ohne ideologische Scheuklappen zu allen Themen unsere Sachvorstellungen äußern und versuchen, die Gremien-Entscheidungen im Sinne studentischer Interessen zu beeinflussen, statt bloß herumzulamentieren und zu theoretisieren. Ein Rückzug aus der Gremien-Kleinarbeit, wie ihn im letzten Jahr vor allem Jusos und SKI demonstrierten, als sie bei der wichtigen Entscheidung über Grundsätze für Studienordnungen ständig fehlten, kommt für uns nicht in Frage. Ebensovienig wie ein stures, inhaltsleeres Festhalten an den Fraktionierungen im Konvent. Wir werden unsere Entscheidungen nach inhaltlichen Positionen treffen und uns nicht in kritikloser Kelm-Gefolgschaft auf der einen oder purer Opposition „aus Prinzip“ auf der anderen Seite erschöpfen.

Über unsere Arbeit in der vergangenen Wahlperiode und unsere Schwerpunkte für die beiden kommenden Semester legen wir ausführlich Rechenschaft in der Ausgabe 14 unserer Hochschulzeitung PRO ab. Hier kann nur kurz das Wichtigste angedeutet werden:

Standen zuletzt im Mittelpunkt unserer Arbeit die Studienordnungs-Grundsätze, der Fachbereich Ökonomie und die Streichung noch vorhandener Regelstudienzeiten (letzteres muß leider auch weiterhin angenommen werden), wird uns künftig vor allem die geplante Einführung neuer Prüfungsanforderungen für alle Lehrer-Studenten beschäftigen. Weiterer Schwerpunkt wird die Unterstützung der studentischen Bemühungen am Fachbereich WiWi um eine Reform der Studiengänge BWL, VWL und Wirtschaftspädagogik sein.

SKI (Sozialistische Konvents-Initiative)

Wir sind Leute aus der sozialistischen Hochschulinitiative und andere undogmatische Linke, seit Jahren die stärkste Gruppe im Konvent.

Der Konvent verfügt über eine satte rechte und professorale Mehrheit (nur 1/4 der Mitglieder Studenten), auf deren Abstimmungsverhalten die wenigen Studenten kaum Einfluß nehmen können, selbst wenn sie „gemeinsam“ auftreten würden. Was sie nicht tun — RCDS und Giraffen stimmen mit langweilender Beständigkeit mit der rechten Mehrheit. Sie lassen damit keinen Zweifel über ihren Stallgeruch aufkommen, so zum Beispiel — wie der Herr, so's Gscherr (Goethe) — ist eine ehemalige Giraffe im Vorzimmer des Präsidenten gelandet. Nach der Verabschiedung des Hessi-

schen Hochschulgesetzes 1978 (HHG), das die Kompetenzen der sogenannten Selbstverwaltungsorgane unter ein brauchbares Minimum drückte, und angesichts dieser Mehrheitsverhältnisse ist es Blödsinn, eine wie auch immer geartete inhaltlich-konstruktive Gremienarbeit als im Interesse der Studenten liegend zu behaupten.

Was wir uns vornehmen: Zum einen — neben einzelnen Überraschungscoups in den Ausschüssen (die vom Konvent gewählt werden, zum Beispiel Haushalts-, Lehr- und Studien-A.) — diese Zustimmungsmaschine zu (ver-)stören und aufzuhalten, ihre Funktionsweise offenzulegen und ihre Entscheidungen — zum Beispiel über Gelderverteilung, Forschungsvorhaben (Ökologie), Eingriffe in die studentische Öffentlichkeit (Büchertische, Frage der Einführung einer Uni-Sicherheits-truppe) etc. mit allen Konsequenzen darzustellen.

Zum anderen innerhalb des Konvents die heile Fassade und die Fiktion eines neuen Konsens aufzubrechen durch geeignete Auftritte der Studenten selbst.

In diesem Sinn haben wir an wesentlichen Entscheidungen dieser Universität mitgewirkt: Bei der HHG-Verabschiedung (Aufruf zu Demonstration und Zivilcourage an die Universitätsangehörigen), bei der Uni-präsidentenwahl (unser Kandidat: Hartwig Schelm zu Schweinsberg), bei der Verleihung der Ehrensensorenwürde an die größten Umweltverschmutzer Hessens (Würdigung dieses Vorganges durch eine Festschrift von unten, farbiges Ehrenspalier an der Paulskirche, Alternativkandidaten).

Erfahrungsprozesse mit einer studentischen Öffentlichkeit, öffentliche Erfahrungen für möglichst viele Studenteninnen zu ermöglichen: erfahren, öffentlich und zuverlässig verwirrend halten wir unsere wenig geschätzte Anwesenheit im Konvent für unerlässlich.

Juso-Hochschulgruppe

Das Ziel der Studentenbewegung in den sechziger Jahren war die Drittelparität, das heißt, alle Gruppen, Professoren, Mitarbeiter und Studenten erhalten gleiche Stimmanteile in den Gremien. Das hört sich heute eher wie ein schlechter Scherz an. Die hessischen Anpassungsgesetze an das Hochschulrahmengesetz des Bundes haben den Proporz noch weiter zugunsten der Professoren verschoben. Bereits vorher hatten wir keine Illusionen über Art und Umfang studentischer Einwirkungsmöglichkeiten; es läßt sich eher etwas verhindern als durchsetzen, vor allem dann, wenn unter den Hochschullehrern interne Differenzen bestehen, aber auch in einigen wenigen Fällen auf Grund der Tatsache, daß studentische Interessen überhaupt artikuliert werden.

Im Konvent, gern das Parlament genannt, verläuft die Artikulation unterschiedlicher Interessen und hochschulpolitischer Standorte regelrecht zwischen „Opposition“ einerseits und „Regierungsmehrheit“ andererseits, wobei letztere eher als schweigende Durchhaltene Mehrheit für die Entscheidungen des universitären Verwaltungsapparates fungierten. Jedenfalls war vom kämpferischen Konservatismus zur Erhaltung der Hochschule lange schon keine Rede mehr... Das alles wird sich in absehbarer Zukunft nicht ändern. Wir als Jungsozialisten werden weiter der Opposition angehören. Wir werden versuchen, jenem ob-

skuren Mehrheitsbündnis aus konservativen Professorengruppen, dem RCDS und den Giraffen wenigstens gelinde Zweifel am technokratischen „Selbst“verwalten zu vermitteln. In der studentischen und sonstigen Öffentlichkeit werden wir es uns jedenfalls nicht nehmen lassen, solche Zweifel weiterhin zu nähren.

Sonstige Mitarbeiter

ÖTV

In der Gewerkschaft ÖTV sind an der Universität einschließlich dem Klinikum etwa 1800 Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammengeschlossen. Es steht außer Zweifel, daß es bei der Zielsetzung und der Arbeit in beiden Teilen der Universität nur eine gemeinsame ÖTV gibt.

So wie sich unsere Kollegen in den Personalräten rückhaltlos für die Interessen der Bediensteten im Uni-Kern wie im Klinikum einsetzen, so sind die Kandidaten der beiden ÖTV-Listen entsprechend den gewerkschaftlichen Grundsätzen verpflichtet.

Die Kandidaten der ÖTV im Universitäts-Klinikum und im

Universitäts-Kernbereich setzen sich vor allem dafür ein,

- daß unsere Arbeitsplätze erhalten bleiben,
- daß die Einkommen unserer Bediensteten nicht angetastet werden,
- daß die demokratischen Freiheitsrechte verteidigt und ausgebaut werden,
- daß die Sparpolitik der Landesregierung zurückgenommen und insbesondere die Stellenbesetzungssperre aufgehoben wird.

Wir wissen: Die Durchsetzung der Interessen der Klinikbeschäftigten und der Universitätsbeschäftigten werden nicht im Konvent oder seinen Ausschüssen entschieden. Die reale Interessenvertretung sind die Gewerkschaften und der Personalrat. Im Konvent und in den Ausschüssen werden die Vertreter unserer Gewerkschaft als die tatsächlich unabhängigen Sprecher der sonstigen Bediensteten auftreten und darüber wachen, daß es der Mehrheit nicht möglich ist, arbeitnehmerfeindliche Maßnahmen demokratisch zu legitimieren.

Wenn Sie uneigennützig, aufrichtige Vertreter der sonstigen Bediensteten in den Universitätsgremien wünschen, dann wählen Sie im Klinikum und im Kernbereich die ÖTV-Kandidaten!

Fortschrittliche Aktion (FA)

Im Juni 1981 finden die Wahlen zum Konvent unserer Universität statt. Die maßgebenden Entscheidungen werden im Konvent getroffen. Die Gruppe der „sonstigen Bediensteten“ stellt 10 von insgesamt 90 Konventsmitgliedern.

Es kommt auf Ihre Stimme an: **WÄHLEN SIE!**

An welchem Arbeitsplatz wir auch tätig sind: Unsere Arbeit nimmt auf den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Universität ebenso starken Einfluß wie die der anderen Gruppen. Dies gilt auch für die Arbeit in den Universitätsgremien!

Wählen Sie Vertreter der fortschrittlichen Aktion in den Konvent!

Seit Einführung der Mitbestimmung an den Hochschulen waren Vertreter unserer Liste FA in allen Ausschüssen des Konvents tätig: Konventsvorstand, Lehr- und Studienausschuß, Organisationsausschuß, Haushaltsausschuß, Bibliotheksausschuß, Ausschuß für Fernstudien und Erwachsenenbildung, Ausschuß für Datenverarbeitung sowie im Senat der Universität und mehreren Fachbereichsräten.

Die Tätigkeit im Konvent und in diesen Gremien hat deutlich

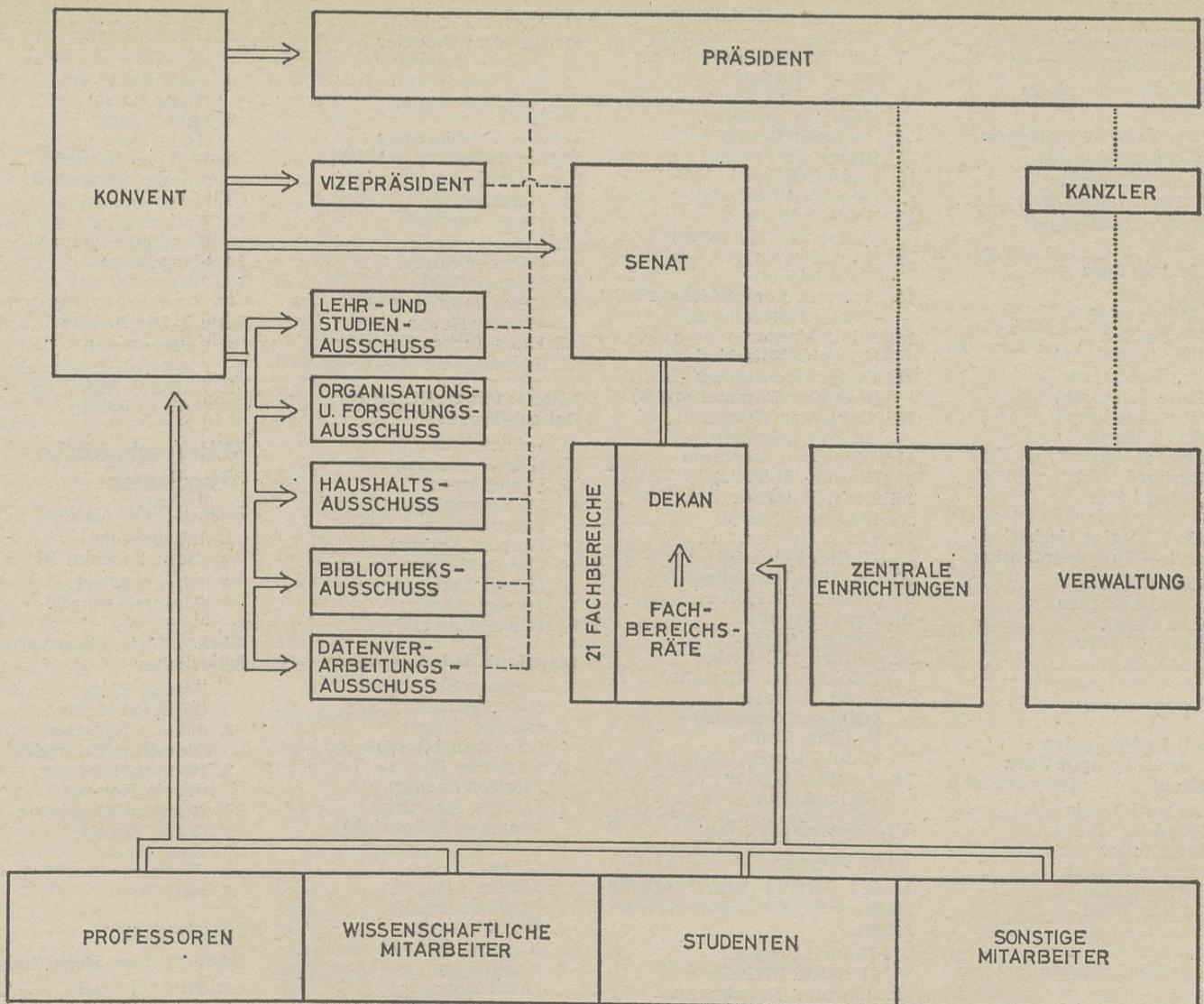
gezeigt, daß gerade Vertreter der „Fortschrittlichen Aktion“ in der Lage sind, konstruktiv mitzuarbeiten!

Unser Interesse an dieser Universität beruht auf dem Verständnis ihrer Weiterentwicklung. Wir wollen die demokratische Mitbestimmung und hierbei vorrangig die Interessen der „sonstigen Bediensteten“ vertreten.

Die Fortschrittliche Aktion ist ein Zusammenschluß von sonstigen Mitarbeitern des Kernbereichs und des Klinikums. Sie hat Mitarbeiter, aber keine Mitglieder. In ihr arbeiten Angehörige aller Berufsgruppen unabhängig von Parteien und Gewerkschaften für die Verbesserung unserer Arbeitnehmersituation in dieser Universität.

Wir wollen insbesondere: die Verbesserung des Mitbestimmungsrechts die Verbesserung unserer Arbeitnehmersituation in Übereinstimmung mit den Zielen der Gewerkschaften Ausschöpfung aller tarifrechtlichen Möglichkeiten bei Einstufungen und Höhergruppierungen die Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten die Berücksichtigung unserer Anliegen bei Bauvorhaben und Raumverteilungen Aufhebung der Stellenbewirtschaftung, d. h. Wiederbesetzung aller freien Stellen.

Mitbestimmungs- und Organisationsstruktur



Pfeil = Wahl. Gestrichelte Linie = Vorsitz.

Die Listen zu den Fachbereichsräten

FB 1: Rechtswissenschaft

Professoren

Persönlichkeitswahl

1. Klaus Friedrich Arndt
2. Bernhard Diestelkamp
3. Axel Flessner
4. Peter Gilles
5. Helmut Kohl
6. Friedrich Kübler
7. Hans-Joachim Mertens
8. Hans Meyer
9. Wolfgang Naucke
10. Wolf Paul
11. Eckard Rehbinder
12. Rudolf Steinberg
13. Hans Erich Troje
14. Hans-Leo Weyers
15. Manfred Wolf
16. Ernst Amadeus Wolff
17. Manfred Zuleeg

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: LiLi (Linksliberale Liste)

1. Thomas Darnstädt
2. Jochen Otto
3. Otto Heinbuch
4. Vera Sponheimer
5. Anne Menges

Liste 2: DH

1. Gertrude Klinger-Zedlitz (Rainer Zaczyk)
2. Rainer Zaczyk
3. Lothar Kuhlen
4. Judith Limberger
5. Rüdiger Rubel

Studenten

Liste 1: MSB Spartakus

1. Puju-Heinrich Sterian (Joachim Kaiser)
2. Jutta Rock (Joachim Kaiser)
3. Joachim Kaiser (Heiderose Schramm)
4. Heiderose Schramm (Peter Schäfer)
5. Peter Schäfer (Manfred Schmitz)
6. Manfred Schmitz (Norbert Lachmund)
7. Norbert Lachmund

Liste 2: Juso Jura

1. Fritz Koch (Udo Bausch)
2. Udo Bausch (Jörg Hoffmann)
3. Jörg Hoffmann (Petra Rossbrey)
4. Petra Rossbrey (Birgit Kern)
5. Birgit Kern (Gerhard Hör)
6. Gerhard Hör

Liste 3: Liberaler Hochschulverband — Jungdemokraten

1. Roland Knapp
2. Jutta Rothacker
3. Fritz Zurek
4. Bernd Richter
5. Frank Gruhl
6. Johannes Lauenhardt
7. Harald Dörig

Liste 4: Unabhängige Fachbereichsgruppe Jura (Giraffen)

1. Gerhard Hönig
2. Alexander Skipis
3. Sven Zeller
4. Monika Becker
5. Christoph Dhom
6. Andrea Wahl
7. Peter Gamon
8. Daniela Weber
9. Bernhard Schmid

Liste 5: Fachbereichsgruppe Jura

1. Thomas Heymann (Ulrich Küpper)
2. Ulrich Küpper (Luise Gantzer)
3. Luise Gantzer

Liste 6: Ring-Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

1. Thomas Pfeiffer (Annegret Henricke)
2. Annegret Henricke (Peter Senger)
3. Peter Senger (Annkatrin Helberg)
4. Annkatrin Helberg (Jörg Lamers)
5. Jörg Lamers (Jörg Noll)
6. Jörg Noll
7. Martin Apfel
8. Peter Köhler
9. Joachim Bovier
10. Benny Witkowski
11. Imke Rodrian
12. Ursula Würnhier

Sonstige Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

1. Emmi Hofmann
2. Karin Bähr
3. Ina Freygang-Thielmann
4. Annemarie v. Hausen-Stumm

FB 2: Wirtschaftswissenschaften

Professoren

Liste 1: Unibus

1. Lothar Czayka

Liste 2: Omnibus 81

1. Fritz Abb (Joachim Gäbler)
2. Bernd Rudolph (Joachim Mitschke)
3. Bertram Schefold (Gerd Fleischmann)
4. Helmut Laux (Adolf Moxter)
5. Hans Kasten (Karl Hauser)
6. Rosemarie Kolbeck (Waldemar Wittmann)
7. Joachim Niedereichholz (Ernst Wurdack)
8. Klaus Peter Kaas (Joachim Zentes)
9. Gerhard Gehrig (Heinz Grohmann)
10. Rudolf Gumbel (Winfried Mellwig)
11. Reinhardt Tietz (Jakob van Klaveren)
12. Hans Bartels (Paul Riebel)
13. Heinrich Rommelfanger (Dieter Hochstädter)
14. Adolf Moxter (Joachim Mitschke)
15. Dieter Hochstädter (Heinrich Rommelfanger)
16. Waldemar Wittmann (Rudolf Gumbel)
17. Jakob van Klaveren (Reinhardt Tietz)
18. Ernst Wurdack (Joachim Zentes)
19. Heinz Grohmann (Gerhard Gehrig)
20. Joachim Mitschke (Rosemarie Kolbeck)
21. Karl Häuser (Hans Kasten)
22. Winfried Mellwig (Waldemar Wittmann)
23. Gerd Fleischmann (Bertram Schefold)
24. Joachim Zentes (Paul Riebel)
25. Joachim Gäbler (Fritz Abb)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: DHW — Demokratische Hochschule Wirtschaftswissenschaften

1. Heinz Lingstedt (Brigitte Preissl)
2. Joachim Hasselmann (Ulrich Schulz-Kirchner)
3. Michael Kerkloh (Johannes Schulz)
4. Klaus Reiter
5. Klaus Tölle
6. Rolf Aßhauer
7. Michael Hopf

8. Gunnar Kockerols
9. Mohammed el Badawi
10. Günter Turetschek
11. Volker Caspari
12. Ute Hanefeld
13. Hans Peter Kühn
14. Karin Gress

Liste 2: AWM

1. Hans-Joachim Kiessling (Eberhard Weiß)
2. Doris Zimmermann (Felix Liermann)
3. Robert Helm (Walter Kiel)
4. Wilfried Hackmann (Gernold Frank)
5. Georg Kämpfer (Frank Lamprecht)
6. Bernd Wunderlich (Reinhold Heibel)
7. Felix Liermann
8. Christoph Wentzel
9. Gernold Frank
10. Reinhold Heibel
11. Richard Winter
12. Knut Pahlke
13. Eberhard Weiß
14. Franz Dworschak
15. Gerda Kremser
16. Hans-Joachim Siegler
17. Iris Lempert
18. Siegfried Anderka
19. Frank Lamprecht
20. Manfred Eibelshäuser

Studenten

Liste 1: Juso Fachbereichsgruppe WiWi

1. Franz-Josef Hauke (Horst Seifinger)
2. Horst Seifinger (Klaus Tille)
3. Klaus Tille (Peter Jürgen Messerschmitt)
4. Peter Jürgen Messerschmitt (Andreas Helfer)
5. Andreas Helfer (Turgut Yüksel)
6. Turgut Yüksel

Liste 2: MSB Spartakus und ausländische Studenten

1. Gerhard Habicht
2. Bertram Giebeler
3. Parwiz Hakimi
4. Lutz Grellmann
5. Sergi Gensoguz

Liste 3: Unabhängige Fachbereichsgruppe WiWi (Giraffen)

1. Horst Röder (Peter Büttner)
2. Peter Büttner (Werner Ruhl)
3. Werner Ruhl
4. Petra Peitz
5. Werner Heuer
6. Hans-Jochen Sepp
7. Jürgen Weig

Liste 4: Panzer-Knacker/Doppel-Trabbel

1. Rainer Willenbrink (Dieter Stenzel)
2. Dieter Bram (Wolfgang Röckel)
3. Bernd Kulla (Rupert Ahrens)
4. Gabriele Botte (Klaus Lettmann)
5. Rupert Ahrens (Uwe Müller)

Liste 5: RCDS

1. Dagmar Steinbrink (Ludwig Henricke)
2. Steffen Seeger (Christine Kroth)
3. Christine Kroth (Steffen Seeger)
4. Ludwig Henricke (Dagmar Steinbrink)
5. Claudia Ringshausen (Jürgen Lenz)
6. Jürgen Lenz (Werner Kroth)
7. Werner Kroth (Claudia Ringshausen)
8. Karin Glander (Axel Hornung)

Liste 6: LHV-AK-Wirtschaftswissenschaften

1. Thomas C. Schwoerer (Axel Dauenhauer)
2. Axel Dauenhauer (Ariane Simon)

3. Ariane Simon (Gerlinde Sigmund)
4. Gerlinde Sigmund
5. Stefan Judisch
6. Thomas Hetzer
7. Klaus-Jürgen Herbert
8. Bernhard Schulz
9. Wolfgang Hillen

Sonstige Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

1. Jutta Weißflog (Birgit Andres)
2. Judith Bäuml (Karin Maus)
3. Rose Stauer (Birgit Andres)
4. Birgit Andres (Judith Bäuml)

FB 3: Gesellschaftswissenschaften

Professoren

Liste 1: Gruppe 75

1. Volker Nitzschke (Fritz Sandmann)
2. Kurt L. Shell
3. Ulrich Oevermann (Hermann Müller)
4. Manfred Knapp
5. Karl Otto Hondrich
6. Ernst-Otto Czempel (Lothar Schmidt)
7. Fritz Sandmann

Liste 2: Demokratische Hochschulinitiative (DHI)

1. Heinz Steinert (Andreas Buro)
2. Joachim Hirsch (Andreas Buro)
3. Iring Fetscher (Hans Nicklas)
4. Alfred Lorenzer (Manfred Clemenz)
5. Helmut Brede (Manfred Clemenz)
6. Josef Esser (Hans Bosse)
7. Egbert Jahn (Hans Bosse)
8. Wilhelm Schumm (Jürgen Ritsert)
9. Hans Nicklas
10. Andreas Buro
11. Manfred Clemens
12. Hans Bosse
13. Jürgen Ritsert

Liste 3: Die Brücke

1. Lothar Brock (Gerhard Hofmann)
2. Gerhard Hofmann (Lothar Brock)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: Neue Option

1. Jakob Schissler (Hans-Joachim Blank)
2. Tilman Allert (Manfred Murck)

Liste 2: Liste Wissenschaftliche Mitarbeiter

1. Roland Roth (Wilfried Kaib)
2. Johann Behrens (Roswitha Schmidt)
3. Helmut Reiniger (Silvia Kontos)
4. Gunther Wegeleben (Fank Heider)
5. Elke Biesold (Hermann Kocyba)
6. Rolf Voigt

Studenten

Liste 1: Juso-Hochschulgruppe

1. Michael Ertel
2. Herbert Brücker
3. Karl Hoffmann

Liste 2: Basisgruppe FB 3

1. Ulrike Helmer
2. Irmgard Kröhler
3. Petra Kühmichel

Liste 3: MSB Spartakus

1. Hermann Simon
2. Klaus Jochem
3. Terry Jungwirth
4. Peter Radebach
5. Bernd Winnig
6. Gerald Schildger
7. Ulrike Stolz
8. Thomas Allwin
9. Bernd Semmler

Sonstige Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

1. Renate Routisseau
2. Margot Gräf

FB 4: Erziehungswissenschaften

Professoren

Liste 1: Liberal

1. Günther Böhme (Patrick Dias)
2. Helmut Digel (Peter Röthig)
3. Kurt Warwel (Dieter Haarmann)
4. Henning Haase (Rainer Ballreich)
5. Heinz-Elm. Tenorth (Jürgen Schriewer)
6. Jürgen Diederich (Hilburg Bethke)
7. Angela Kuhlow (Dieter Böhmer)
8. Hans-Michael Elzer (Günther Böhme)
9. Peter Röthig (Helmut Digel)
10. Karl Eckel (Hans-Michael Elzer)
11. Dieter Haarmann (Kurt Warwel)
12. Jürgen Schriewer (Patrick Dias)

Liste 2: DHR

1. Gertrud Beck
2. Helmut Becker (Egon Becker)
3. Helga Deppe (Helmut Reiser)
4. Heide Kallert
5. Ingrid Lisop (Karl Lingelbach)
6. Richard Meier (Hans Horn)
7. Gert Iben
8. Wilma Großmann
9. Egon Becker
10. Hartwig Zander

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: GEW/ÖTV

1. Peter Dudek (Hans-Joachim Petzold)
2. Reinhard Hörster (Hans-Joachim Petzold)
3. Eckard Beneke
4. Rainer Brähler
5. Ferdinand Brandecker
6. Rainer Fuchs
7. Herbert Stubenrauch
8. Manfred Dieltl
9. Sybille Schiller

Liste 2: Liste Sport

1. Heide-Karin Maraun (Peter Hurth)
2. Ilse Bechthold (Ursula Fritsch)
3. Dirk Scheel (Gisela Spille)

Studenten

Liste 1: Fachgruppe Sonder- und Heilpädagogik

1. Jürgen Seeberger (Alfred Tietz)

Liste 2: Undogmatische Basisgruppen

1. Rolf Rügge
2. Helmut Daichendt (Hartwin Möhrle)
3. Martin Wagner
4. Matthias Altenbach

Liste 3: MSB Spartakus

1. Manuela Jatsch (Marie-Luise Fischer)
2. Volker Herrmann
3. Rolf Weickert
4. Roland Keil
5. Helmut Kurzer

Sonstige Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Ursula Greiffenhagen
2. Anette Krause

FB 5: Psychologie**Professoren****Liste 1: Studiengang Psychologie**

1. Helfried Moosbrugger
2. Fritz Süllwold (Wolf Lauterbach)
3. Werner Bauer
4. Hermann Argelander
5. Ingrid Deusinger
6. Friedhelm Burkardt
7. Hanns.-M. Trautner (Annette Degenhardt)
8. Josefa Zoltobrocki (Wolf Lauterbach)
9. Viktor Sarris
10. Peter Kutter
11. Hans-V. Werthmann

Liste 2: Psych 32

1. Friedrich Karl Matthaei (Horst Pfeiffer)
2. Gisela Oestreich (Klaus Heinerth)
3. Heinrich Giesen (Helmut Sennewald)
4. Siegfried Preiser (Klaus Heinerth)
5. Gerhard Herrig (Helmut Sennewald)
6. Helmut Sennewald (Horst Pfeiffer)
7. Klaus Heinerth
8. Horst Pfeiffer

Wissenschaftliche Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Peter Weber (Karlheinz Roth)
2. Rainer Jansen (Stefan Schaub)
3. Ute Strasser (Doris Lorenzen)
4. Rolf Steyer (Geerd Weyer)
5. Dieter Schmidt

Studenten**Persönlichkeitswahl**

1. Renate Bieser
2. Torsten Kunz
3. Ulrike Grehl (Werner Schneider)
4. Bruno Waldvogel (Michael Schmitt)
5. Joachim Logisch (Francisco Mari)

Sonstige Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Eckert (Martha Schmidt)
2. Bärbel Joschko (Christa Maiß)

FB 6: Religionswissenschaften**Professoren**

Keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter**Liste: Medium**

1. Carlo Storch
2. Wolfgang Thiele
3. Marianne Rojahn

Liste 2: Turmblick

1. August Heuser

Studenten**Liste 1: BE ev. Theologie**

1. Sabine Sauerwein
2. Birgit Fiedler
3. Gertrud Pfaff
4. Lutz-Walter Till
5. Regina Kunz
6. Marion Herzberger

Liste 2: PIG (Politische Interessengemeinschaft am FB 6)

1. Sabine Dorweiler
2. Ulrike Proft
3. Andrea Pischel
4. Ursula Zwergel
5. Uwe Hayer
6. Johannes Drescher
7. Peter Laux

Sonstige Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Irmgard Sigrid Fitzgerald
2. Iwanka Mendel
3. Alheide Bournonville-Wagner
4. Liselotte Stahl

FB 7: Philosophie**Professoren**

Keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Keine Wahl

Studenten**Persönlichkeitswahl**

1. Ralf Steiner
2. Thomas Regehly
3. Ralf Knerr

Sonstige Mitarbeiter

Keine Liste eingereicht

FB 8: Geschichtswissenschaften**Professoren****Liste 1: Historie (II)**

1. Lothar Gall
2. Maria R.-Alföldi
3. Theodor Niederquell
4. Karl-Ludwig Holtfrerich
5. Peter Wende
6. Wolfgang Lindig
7. Ulrich Muhlack
8. Ernst-Hermann Grefe

Liste 2: Geschichte (I)

1. Eike Haberland
2. Andreas Kronberg
3. Klaus Müller
4. Alexander Fischer
5. Notker Hammerstein
6. Eberhard Ruschenbusch
7. Günter Smolla
8. Albrecht Jockenhövel

Wissenschaftliche Mitarbeiter**Liste 1: Liste Hein**

1. Dieter Hein (Wilfried Forstmann)
2. Joachim Jahn (Joachim Gorecki)
3. Bernhard Schleußner (Joachim Volkmer)
4. Wilfried Forstmann
5. Hans-Christoph Noeske
6. Joachim Gorecki
7. Joachim Volkmer

Liste 2: Kubach

1. Wolf Kubach (Bernhard Floßdorf)
2. Antje Freyh (Detlef Oppermann)
3. Helmut Schubert (Hans Ulrich Stenger)
4. Bernhard Floßdorf
5. Hans Ulrich Stenger
6. Rainer Koch
7. Detlef Oppermann
8. Elsbeth Orth
9. Peter Hahn

Studenten**Liste 1: RCDS**

1. Gerd Krämer (Stephan Roscher)
2. Volker Harms (Gerd Krämer)
3. Rolf Gehbauer (Gerd Krämer)
4. Udo Kotzur (Gerd Krämer)

Liste 2: Hinkelstein

1. Armin Schöler (Antje Kluge)
2. Jörg Petrasch (Sabine Sauer)
3. Christoph Schlott (Bernhard Pinsker)
4. Monika Recknagel

Liste 3: Linke Fachschaftsliste

1. Uwe Schlittchen (Marlu Klingelschmitt)
2. Klaus Schneider (Martha Caspers)
3. Gerhard Schuck (Ulrich Caspary)
4. Dieter Schonebohm
5. Franz-Josef Bednar (Barbara Naschke)

Sonstige Mitarbeiter

Keine Liste eingereicht

FB 9: Klassische Philologie und Kunstwissenschaften**Professoren****Persönlichkeitswahl**

1. Sigrid Abel-Struth (Helmut Hücke)
2. Thomas Beran (Ada Neschke)
3. Jürgen Borchardt (Hans von Steuben)
4. Hans-Jürgen Brandt (Wolf Spemann)
5. Gerhard Eimer (Wolf Spemann)
6. Herbert Eisenberger (Hadwig Hörner)
7. Albrecht Goebel (Helmut Rahn)
8. Ina-Maria Greverus (Helmut Rahn)
9. Lothar Hoffmann-Erbrecht (Helmut Rahn)
10. Klaus Hortschansky (Helmut Hücke)
11. Christoff Neumeister (Helmut Rahn)
12. Wolfram Prinz (Hadwig Hörner)
13. Otfried Schütz (H. Willi Wirth)

Wissenschaftliche Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Werner Dimpl (Hallweig Menzel-Tettenborn)
2. Dieter Menge (Michael Roske)
3. Cristian Giordano (Erika Haindl)
4. Elisabeth Herget (Ulrich Schütte)
5. Matthias Kellig (Peter Ackermann)
6. Hallweig Menzel-Tettenborn (Wolfgang Hauck)

Studenten**Persönlichkeitswahl**

1. Elfriede Kreis
2. Andreas Beyer
3. Gisela Kyrieleis
4. Renate Nettner
5. Ralf Hauptmann
6. Andrea Sabel
7. Konrad Hoppe
8. Ingrid Kuchenbecker
9. Eduard Seebald

Sonstige Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Julius Rosenau (Kriemhilde Michenfelder)
2. Lore von Kracht (Gretel Fauerbach)
3. Günter Jung (Jutta Kerber)

FB 10: Neuere Philologien**Professoren****Liste 1: Schlieben**

1. Brigitte Schlieben-Lange
2. Alfred Karnein
3. Olaf Hansen
4. Volker Bohn
5. Martin Christadler
6. Helmut Brackert
7. Klaus Reichert
8. Hartmut Scheible
9. Walter Kühnel
10. Norbert Altenhofer
11. Helen Leuninger
12. Adelgunde Gompf
13. Ernst Erich Metzner
14. Gerd Wolfgang Weber
15. Gert Solmecke
16. Barbara Könneker
17. Martin Lüdke

Liste 2: Lindner u. A.

1. Burkhardt Lindner (Valentin Merkelbach)
2. Horst G. Klein (Karsten Garscha)
3. Dieter Riemenschneider (Birgit Scharlau)
4. Gisbert Lepper (Dieter Seitz)
5. Hubert Ivo (Erika Fischer-Lichte)
6. Ulrich Keller (Klaus Hofmann)
7. Walter Raitz (Raimund Rütten)
8. Arno Euler (Dolf Oehler)
9. Günter H. Lenz
10. Klaus Doderer
11. Wolfgang Herrmann

Wissenschaftliche Mitarbeiter**Liste 1: Löwenzahn**

1. Wolfgang Sänger (Harald Raykowski)
2. Silvia Bovenschen (Hans Joachim Piechotta)
3. Denise Lorenz (Gisela Engel)
4. Joseph Rippier (James Kerr)
5. Salvatore Sanna

Liste 2: Brennessel

1. Anna Bauer (Hans-Joachim Lotz)
2. Susan Stern (Gertrud Wagner)
3. Hartmut Kokott (Volker Müller)
4. Eberhard Fahlke (Gerda Lauerbach)

Studenten**Persönlichkeitswahl**

1. Christof Endruweit (Sylvia Behnisch)
2. Karl-Heinz Ohl (Marianne Kröger)
3. Ingrid Brzoska (Barbara Himmelreich)
4. Harald Bassing (Dietmar Thate)
5. Heribert Maier (Ulrike Gerbig)

Sonstige Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Reinhold Gorges
2. Rita Sievert
3. Milly Gaulrapp-Pink

FB 11: Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften**Wissenschaftliche Mitarbeiter****Persönlichkeitswahl**

1. Karl-Erich Grözinger
2. Siamak Mohadser-Ghomi
3. Ernst Gruber
4. Hussam Saghir
5. Gudrun Langer

6. Manfred Frühauf
7. Taeko Nasu
8. Heiner Roetz

Studenten**Liste 1: China**

1. Sabine Wenke-Gottschalk
2. Ulrike Campe

Liste 2: Stechfliegen/Fb 11

1. Gretel Krüger
2. Gisela Erbacher

Sonstige Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Gertraude Haake
2. Ingeborg Hauenschild

FB 12: Mathematik**Professoren****Persönlichkeitswahl**

1. Johann B. Baumeister
2. Helmut Behr
3. Robert Bieri
4. Jürgen Bliedner
5. Rudolf Borges
6. Bruno Brosowski
7. Gerhard Burde
8. Hermann Dinges
9. Rainer Güting
10. Fritz Homagk
11. Götz-Dietrich Kersting
12. Rolf Kulze
13. Horst Luckhardt
14. Wolfgang Metzler
15. Dietrich W. Müller
16. Marianne Reichert
17. Emanuel Röhl
18. Wolfgang Schwarz
19. Malte Sieveking
20. Friedrich Stummel
21. Joachim Weidmann
22. Jürgen Wolfart

Wissenschaftliche Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Dieter Alferts
2. Ernst Heppner
3. Graeme Mc Hardy
4. Peter Mrozik
5. Hans-Jürgen Reinhardt
6. Berthold Ströter
7. Jürgen Sattler
8. Roland Behrens

Studenten**Liste 1: Fachschaftsgruppe**

1. Jörg Schoele
2. Michael Peter
3. Gerd Weber
4. Martin Lustig
5. Ursula Timpel

Liste 2: Unabhängige Fachbereitschaftsgruppe Mathe (Giraffen)

1. Peter Kunth (Renate Möller)
2. Harald Stripp (Stephan Nickel)
3. Michael Kernchen (Willi Groß)

Sonstige Mitarbeiter**Persönlichkeitswahl**

1. Helga Messner (Emma Demonet)
2. Christel Quaß (Elisabeth Fleischmann)

FB 13: Physik**Professoren****Persönlichkeitswahl**

1. Klaus Bethge (Klaus Stelzer)
2. Reiner Dreizler (Walter Greiner)
3. Walter Jung (Nikolaus Barth)
4. Horst Klein (Alfred Schaarschmidt)
5. Werner Martienssen (Ulrich Gerhardt)
6. Wolfgang Pohlit (Franz Hillenkamp)
7. Walter G. Saltzer (Fuat Sezgin)
8. Reiner Bass (Thomas Elze)

- Rainer Jelitto (Hartmut Haug)
- Bruno Lüthi (Ulrich Gerhardt)
- Dieter Wolf (Jörg Kummer)
- Friedrich Granzer (Peter Junior)
- Karl-Ontjes Groeneveld (Klaus Stelzer)
- Berndt Müller (Heinz Schuster)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: WIM 13 A

- Alwin Schempp (Erhard Palm)
- Hartmut Wiesner (Franz Walch)
- Gertrude Kreyling (Horst Baumann)
- Ralf Takke (Peter Selgert)

Liste 2: WIM 13 B

- Wolf Aßmus (Eberhard Dietz)
- Hartmut Keyling (Hans-Jürgen Frischkorn)
- Hilmar Richter (Thomas Denker)
- Eberhard Dietz (Thomas Müssig)

Studenten

Persönlichkeitswahl

- Jochen Elleringmann (Ulrich Habel)
- Ansgar Felkel (Rolf Fengel)
- Hardy Hartwich (Artur Thiel)
- Adi Scheidemann (Johannes Kramer)
- Georg Strub (Karl-Heinz Hackl)

Sonstige Mitarbeiter

Liste 1: Hassenpflug

- Herbert Hassenpflug (Klaus Küllenberg)
- Werner Rackwitz (Karl Schneider)
- Wolfgang Weissmann (Heidrun Jung)
- Alfred Meides (Gustav Rüschemann)

Liste 2: Meinel

- Kurt Meinel (Rainer Staudte)
- Heinz Buchberger (Wilhelm Blum)
- Heinz Latka (Erich Zanger)
- Albert Müller (Horst Friedlein)

FB 14: Chemie

Professoren

Liste 1: Anorganische Chemie

- Karl-Heinz König
- Walter Sterzel
- Hans Bock
- Martin Trömel

Liste 2: Efficientia

- Eberhard Fries
- Dieter Rehm
- Horst Kessler
- Helmut Fritz
- Gerhard Quinkert
- Peter Rosenmund
- Hans-J. Teuber
- Walter Ried

Liste 3: „Physikochemie“

- Franz-Josef Comes
- Ernst-Albrecht Reinsch
- Friedrich Becker
- Karl Hensen
- Horst Heydtmann
- Hans-Ulrich Chun
- Hans-Dieter Brauer
- Elfriede Brauer

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: Aktionsliste Wissenschaftlicher Mitarbeiter (AWM)

- Gerd Fischer (Michael Casutt)
- Gottfried Zimmermann (Ralph Dammel)
- Bahman Solonki (Manfred Kühn)

- Gerhard Oremek (Gudrun Frank)
- Abbas Ali Gholami (Herbert Stark)
- Günther Wess (Rudolf Weissert)
- Franz-Peter Montforts (Jörg Wittmann)
- Hans Jürgen Betche (Gerhard Krack)
- Michael Berno (Rainer Siegmeier)
- Bernhard Roth (Jürgen Dörr)

Liste 2: Liste Wissenschaftlicher Mitarbeiter

- Ernst-Jürgen Zehnder (Reinhard Schmidt)
- Peter Pickel (Bernd Körbitzer)
- Karl-Heinz Gericke (Gerhard Bert)
- Rolf Blank (Peter Hartmann)
- Margit Kempf
- Erich Walter Grabner
- Karl-Heinz Stephan
- Wolfgang Huisl
- Walter Weber
- Bruno Streb
- Gerhard Schmitt
- Gerd Ortgies
- Roland Zoller
- Gerd Schneeweis

Studenten

Liste 1: AGC

- Peter Nagler (Matthias Plöckl)
- Matthias Plöckl (Michael Bötte)
- Michael Bötte (Cornelia Haag)
- Cornelia Haag

Liste 2: Unabhängige Fachbereichsgruppe Chemie (Giraffen)

- Hans-Jürgen Pletsch
- Renata Wiesner (Jürgen Lange)
- Jürgen Lange (Renata Wiesner)
- Dirk Bartholomay (Inge Reichardt)
- Inge Reichardt (Dirk Bartholomay)

Sonstige Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

- Rainer Petersen (Karl-Horst Balzar)
- Gabriele Stracke (Manfred Eiser)
- Heinz Kupferer (Fritz Reichert)

FB 15: Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Professoren

Keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: Alternative Liste

- Claus-Dieter Herzfeldt
- Robert Kochmann
- Dorothee Helmecke
- Hans Bäumert
- Michael Willems
- Ulrich Moser

Liste 2: Pharmazie

- Peter Adler
- Heinz-Werner Ewald
- Marina Tintetnot
- Rainer Pooth

Studenten

Persönlichkeitswahl

- Roland Pfeifer
- Joachim Scriba
- Günter Thiess
- Wolfgang Ball
- Nasser Moslemi
- Ortrud Pierschala

Sonstige Mitarbeiter

Keine Liste eingereicht

FB 16: Biologie

Professoren

Persönlichkeitswahl

- Friederich G. Barth (Gerhard Heldmaier)
- Theodor Butterfaß (Wilhelm Lötschert)
- Kurt Brändle (Christian Winter)
- Jürgen Feierabend (Günter Döhler)
- Hans-Jürgen Rhaese (Friedrich-Willi Pons)
- Werner Gnatz (Kurt Fiedler)
- Theodor Gies (Heinz Sauerland)
- Wilhelm Hilgenberg (Günter Kahl)
- Volkmar Lange
- Horst-Dieter Mennigmann (Martin Brendel)
- Wolfgang Wiltshock (Ulrich Maschwitz)
- Hans-Willy Kohlenbach (Klaus-Ulrich Leistikow)
- Wilhelm Beier (Horst Gahl)
- Ulrich Maschwitz (Werner Gnatz)
- Horst Lange-Bertalot (Richard Ziegler)
- Marian-W. Schäfer (Kurt Brändle)
- Wilhelm Lötschert (Jürgen Feierabend)
- Heinz Sauerland (Theodor Gies)
- Richard Ziegler (Wilhelm Hildgenberg)
- Friedrich-Willi Pons (Martin Brendel)
- Horst Gahl (Wilhelm Beier)
- Günter Döhler (Hans-Willy Kohlenbach)
- Klaus Ullrich Leistikow (Horst Lange-Bertalot)
- Günter Kahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

- Ralf Barckhausen (Heinz Zimmermann)
- Jürgen Möller (Bertholdt Reinhardt)
- Bertholdt Reinhardt (Hans-Georg Kurzok)
- Ernst-August Seyfarth (Heinz Zimmermann)
- Wilhelm Volk (Hans-Georg Kurzok)
- Hans Zöller (Heinz Zimmermann)

Studenten

Persönlichkeitswahl

- Roswitha Jurat (Karin Küppers)
- Rose-Marie Oswald (Annette Böffinger)
- Frank Turley (Susanne Kridlo)
- Thomas Gerber (Susanne Kridlo)
- Wolfram Hammer (Sebastian Steinhäuser)

Sonstige Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

- Heike Hahn (Margot Kreuder)
- Eva-Maria Wörner (Harald Möller)
- Beate Janouschek (Birgit Hoberg)
- Harald Möller (Rita Kaufhold)
- Rita Kaufhold (Brigitte Kirchheim)
- Brigitte Kirchheim (Klaus Wand)
- Maxfried Heuschkel (Peter Hebbleswaith)
- Peter Hebbleswaith (Manfred Heuschkel)

FB 17: Geowissenschaften

Professoren

Liste 1: Georgii

- Hans-Walter Georgii

- Hans Beckhmer
- Gottthard Kowalzyk
- Klaus Vogel
- Hartmut Fuess
- Kurt von Gehlen
- Günter Nagel
- Arno Semmel
- Hans Urban
- Gerhard Miehe
- Rolf Schröder
- Josef Winter
- Gerhard Müller
- Gottfried Hänel
- Hans Bartl
- Fritz Herbert
- Hans Krumm

Liste 2: Progeo

- Wilhelm L. F. Brinkmann

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

- Otmar Spies
- Klaus Beheng
- Klaus-Peter Winter
- Gerhard Pieper
- Hermann Dieterich
- Bernhard Stribrny

Studenten

Persönlichkeitswahl

- Christoph Schwaeppe
- Ulrike Walter
- Rainer Petschick
- Hans-Werner Hurtig
- Christian Röhr
- Gerald Dreyer
- Sabine Ruwwe

Sonstige Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

- Ursula Bursian
- Eckehard Gottwald
- Werner Haunold
- Herbert Kiehne

FB 18: Geographie

Professoren

Keine Wahl

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

- Franz Schymik
- Rolf Ladwig
- Renate Müller
- Rudolf Knirsch
- Kurt Gathof
- Wilhelm Steingrube
- Uta Haase

Studenten

Persönlichkeitswahl

- Joachim Scholz
- Inge Krause
- Frank Fiedler
- Roland Jahnel
- Gabi Thielmann

Sonstige Mitarbeiter

Persönlichkeitswahl

- Barbara Grünwald
- Pameta Faas
- Helga Schreiter

FB 19: Humanmedizin

Professoren

Liste 1: Initiative

- Albrecht Ehrly (Wolfgang Maier)
- Kurt Offenloch (Hans-Georg Siedentopf)
- Gerd Rosemann (Reinhard Redhardt)
- Wolfgang Stille (Gerd Overbeck)
- Wolfgang Maier (Gerd Overbeck)
- Hans-Georg Siedentopf
- Dieter Pieschl
- Reinhard Redhardt
- Gerd Overbeck
- Ulrich Seiffert

Liste 2: Ratio 73

- Karl-M. Koch

- Wilhelm Schoeppe (Martin Kaltenbach)
- Klaus Ring (Rainer Klinke)
- Peter Alexander Fischer (Stavros Mentzos)
- Klaus Hübner (Jürgen Kollath)
- Ernst Halberstadt (Horst Naujoks)
- Dietrich Hofmann (Bernhard Kornhuber)
- Alfred Pannike (Albrecht Encke)
- Jürgen Meier-Sydow (Christoph von Ilberg)
- Gisbert Kober (Wolfgang Giere)
- Heiko Braak (Norbert Rietbrock)
- Helmut Siefert (Werner Groß)

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Liste 1: Demokratische Hochschule (DHS)

- Reinhard Saller
- Jürgen Menzel
- Dieter Hellenbrecht
- Karl-Heinz Göttl
- Thomas Berger
- Ludwig Gortner
- Michael Hoffmann
- Ulrich Lörcher
- Gerhard Berk

Liste 2: Unabhängige Assistenten

- Gunther Bastert (Guido Zimmer)
- Winfried Faßbinder (Kosta Schopow)
- Istvan Klempa (Rainer-Seufert)
- Arnim Steuer (Hans Schmidt)
- Otto Schnaudigel (Hans-Georg Posselt)
- Peter Althoff (Ulrich Schwedes)
- Helmut Oelschläger (Georg Voelcker)
- Anna-Margareta Ritz
- Hartmut Becker
- Rüdiger Welt
- Rudolf Baumann

Studenten

Liste 1: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

- Ursula Walther (Sigrun Banzer)
- Wolfgang Kühner (Gerhard Noeske)
- Sigrun Banzer (Ursula Walther)
- Olaf Heine (Wolfgang Kühner)
- Stefan Zeuzem (Stephan Sahn)
- Stephan Sahn (Stephan Zeuzem)
- Gerhard Holzberger (Hans-Jürgen Scondo)
- Isabel Schweizer

Liste 2: Linke Liste (ULLM, GOL, Jusos)

- Sebastian Harder (Peter Clement)
- Bernhard Winter (Jürgen Hornung)
- Helmut Reinald Roth (Jan-Peter Jancke)
- Barbara Gutwein (Rosemarie Wagner)
- Jutta Windbus (Ursula Dix)
- Bernhard Hellmann (Martin Müllerleile)
- Hemut Gürtler

Liste 3: Unabhängige Fachbereichsgruppe Medizin (Giraffen)

- Ulrike Beudt (Gregor Kendzia)
- Oswald Bellinger
- Britta Weimer
- Tobias Kühn
- Gregor Kendzia
- Anselm-Christan Grzimek
- Wolfgang Lang
- Thomas Morbe
- Volker Weiß

Sonstige Mitarbeiter

Liste 1: Fortschrittliche Aktion

- Karl Weil (Gabriele Ringling)

2. Gabriele Ringling (Christa Hansen)
3. Christa Hansen (Robert Giesel)
4. Robert Giesel (Christa Schneider)
5. Christa Schneider (Angelika Hecht)
6. Angelika Hecht (Ernst Redemann)
7. Ernst Redemann (Walter Fellhauer)
8. Walter Fellhauer (Gabriele Nophut)
9. Gabriele Nophut (Dragoljub Gencic)
10. Gragoljub Gencic (Brigitte Buhl)
11. Brigitte Buhl

Liste 2: ÖTV

1. Iris Heß (Anette Güpner)
2. Johann Krehle (Ingrid Werner)
3. Ingrid Werner (Willi Lang)
4. Willi Lang (Heinz Hansen)
5. Heinz Hansen (Vera Henrici)
6. Vera Henrici (Kurt Kutscher)
7. Kurt Kutscher (Astrid Andris)
8. Astrid Andris (Otto Pfaff)

9. Otto Pfaff (Marie Luise Bein)
10. Marie Luise Bein (Ute Seidel)
11. Ute Seidel (Gisela Winklmaier)
12. Gisela Winklmaier (Jürgen Lagies)
13. Jürgen Lagies (Isabel Llorente)
14. Isabel Llorente (Sabine Ohndorfer)
15. Sabine Ohndorfer (Luisa Pinci)
16. Luisa Pinci (Regina Grabsch)
17. Regina Grabsch (Maria Weger)
18. Maria Weger (Christa Reinhardt)
19. Christa Reinhardt (Gudrun Christof)
20. Gudrun Christof (Doris Kuchenbecker)
21. Doris Kuchenbecker (Margit Aschenbrenner)
22. Margit Aschenbrenner (Leopold Fischer)
23. Leopold Fischer (Heidi Klupp)
24. Heidi Klupp (Elisabeth Stiep)
25. Elisabeth Stiep (Werner Schäfer)
26. Werner Schäfer (Manfred Schmidt)

27. Manfred Schmidt (Karin Mäde)
28. Karin Mäde (Ingeborg Seibert)
29. Ingeborg Seibert (Karlheinz Schanz)
30. Karlheinz Schanz (Klaus Eisenbach)
31. Klaus Eisenbach (Johanna Apel)
32. Johanna Apel (Elisabeth Godeck)
33. Elisabeth Godeck (Günter Müller)

UNI-REPORT

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion: Reinhard Heisig, Pressestelle der Universität, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt am Main, Telefon: (06 11) 7 98 - 25 31 oder 24 72. Telex: 04 13 932 unif d.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt am Main.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen am Mittwoch mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt.

Betrifft: Wahlplakate

Der Präsident der Universität Frankfurt gibt für die Zeit des Wahlkampfes bis zum 5. Juni Wände und Mauern zu den bereits existierenden Flächen zum Plakatieren frei.

Er bittet alle Gruppen, dabei folgendes zu beachten:

- die Plakate dürfen nur mit Tesa-Krepp oder ähnlichem Klebeband angebracht werden;
- jede Gruppe muß ihre eigenen Plakate nach den Wahlen (Mitte Juni) wieder entfernen;
- Stellen, an denen durch Plakate die Betriebssicherheit beeinträchtigt wird (Drehtüren, Glastüren, Fenster etc.), dürfen nicht beklebt werden.

Der Präsident weist darauf hin, daß mit Kleister angeklebte Plakate und Schmierereien nach wie vor sofort entfernt und die Kosten dafür den Verursachern angelastet werden.

Wahlen zum Studentenparlament

Listen und Stellungnahmen der acht zum Stupa kandidierenden Gruppen

Liste 1: Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

1. Ludwig Hennicke, FB 2
2. Angelika Matzke, FB 1
3. Thomas Pfeiffer, FB 1
4. Sigrun Banzer, FB 19
5. Joachim Bovier, FB 1
6. Gerd Krämer, FB 8
7. Gerhard Noeske, FB 19
8. Dagmar Steinbrink, FB 2
9. Annegret Hennicke, FB 1
10. Jörg Lamers, FB 1
11. Peter Senger, FB 1
12. Martin Heidemann, FB 1
13. Frank-Peter Spotog, FB 20
14. Imke Rodrian, FB 1
15. Roland Koch, FB 1
16. Werder G. Elb, FB 1
17. Peter Schmidt, FB 1
18. Olaf Heine, FB 19
19. Wolfgang Kühner, FB 19
20. Stephan Sahn, FB 19
21. Karin Glander, FB 2
22. Christine Kroth, FB 2
23. Martin Apfel, FB 1
24. Jürgen Lenz, FB 2
25. Volker Harmo
26. Jürgen Banzer
27. Jens Müller
28. Isabel Schweizer

Liste 2: Bunte Alternative Bockenheim/Westend

1. Wilhelm Gross, FB 4
2. Karl Kraus, FB 2
3. Eckhard von der Löhe, FB 8
4. Dieter Distel, FB 2
5. Gerhard Hoenig, FB 1
6. Udo Kutzur, FB 8
7. Stephan Roscher, FB 8

Liste 3: MSB-Spartakus und ausländische Studenten

1. Roland Keil, FB 4
2. Hamid Ongha, FB 10
3. Terry Teresa Jungwirth, FB 3

4. Martin Müllerleile, FB 19
5. Inge Krause, FB 18
6. Tasos Georgiadis, FB 2
7. Henri-Puja Sterian, FB 1
8. Gerhard Habicht, FB 2
9. Regina Kunz, FB 6
10. Khaled Abou Shakar, FB 10
11. Peter Planitz, FB 15
12. Bernhard Winter, FB 19
13. Franzisco Mari, FB 5
14. Manuela Jatsch, FB 4
15. Joachim Kaiser, FB 1
16. Friederike Brandt, FB 10
17. Klaus Jochem, FB 10
18. Gisela Erbacher, FB 11
19. Helmut Kurzer, FB 4
20. Gerald Schildger, FB 3
21. Ingrid Brzoska, FB 10
22. Gretel Krüger, FB 10
23. Hans Christoph Stoodt, FB 6
24. Jens Birkmeyer, FB 3
25. Hermann Simon, FB 3
26. Pablo Diaz-Diaz, FB 4
27. Bernhard Hellmann, FB 19
28. Angelika Richter, FB 19
29. Radulf Racky, FB 19
30. Jutta Rock, FB 1
31. Jeanette Knippel, FB 12
32. Chris Searles, FB 11

Liste 4: Juso-Hochschulgruppe

1. Petra Rossbrey, FB 1
2. Herbert Brücker, FB 3
3. Klaus Tille, FB 2
4. Hanno Loewy, FB 10
5. Rudolf Bender, FB 10
6. Andreas Sabisch, FB 14
7. Franz-Josef Hanke, FB 2
8. Sigrid Richter, FB 1
9. Gerd Übersohn, FB 1

Liste 5: Undogmatische Linke SHI/Basisgruppe/LiLi/SB

1. Winfried Geipert, FB 3
2. Helmut Altenhofen, FB 2
3. Frederike Heuer, FB 10

4. Monika Weiland, FB 4
5. Rupert Ahrens, FB 2
6. Michael Behrent, FB 7
7. Uwe Müller, FB 2
8. Wolfgang Böckel, FB 2
9. Ernst Szebetik, FB 4
10. Reinhold Daichendt, FB 4
11. Werner Fröstel, FB 4
13. Michael Klein, FB 4
14. Heike Kamp, FB 4
15. Anne Rohrbach, FB 10
16. Ulrike Bauer
16. Bruno Piberhofer
17. Feli Schneck, FB 19
18. Thomas Jahn, FB 10
19. Angelika Burkhard, FB 8
20. Stefan Minden, FB 1

Liste 6: LHV/Liberaler Hochschulverband — Jungdemokraten

1. Bernd Richter, FB 1
2. Winfried Schröder-Bato, FB 19
3. Axel Dauenhauer, FB 2
4. Stefan Judisch, FB 2
5. Thomas Schwörer, FB 2
6. Peter Hoh, FB 1
7. Götz Kaschubowski, FB 4
8. Johannes Launhardt, FB 1
9. Theodora Nothardt, FB 19
10. Jutta Rothacker, FB 1
11. Fritz Zurek, FB 1
12. Ariane Simon, FB 2
13. Harald Dörig, FB 1
14. Wolfgang Hillen, FB 2
15. Frank Gruhl, FB 1
16. Roland Knapp, FB 1
17. Karl-Heinz Wellmann, FB 16
18. Bernhard Schulz, FB 2

Liste 7: Fachschaftsinitiative Studentenparlament

1. Johannes Kramer, FB 13
2. Artur Thiel, FB 13
3. Karl-Heinz Hackl, FB 13
4. Rudolf Dölling, FB 13
5. Dieter Nikl, FB 13

Liste 8: Unabhängige Fachbereichsgruppen (Giraffen)

1. Jürgen Lange, FB 14
2. Ulrike Beudt, FB 19
3. Peter Knuth, FB 12
4. Peter Büttner, FB 2
5. Christine Wilson, FB 8
6. Sylvia Blümner, FB 13
7. Hans-Jürgen Pletsch, FB 14
8. Christoph Diom, FB 1
9. Petra Frerichs, FB 10

RCDS

Seit Jahren stellen die Spontis in Frankfurt den AstA. Und mit Hilfe des eifrigen Engagements der Spontis ist auch einiges erreicht worden. Das Hessische Hochschulgesetz wurde verabschiedet, die Regelstudienzeit eingeführt, die soziale Lage der Studenten schlechter. Die Anonymität des einzelnen nimmt zu, der Prüfungsdruck wird stärker, das Ansehen der Studenten in den Augen der Bevölkerung ist auf einem Tiefpunkt angelangt.

Wahrlich eine beachtliche Bilanz, die uns die Spontis und ihre Häuptlinge im AstA vorlegen. Wer jedes Gespräch mit Politikern und Unileitung ablehnt, macht es sich selbst sehr einfach, kann aber für uns Studenten nichts erreichen. Diese Zertreter studentischer Interessen müssen endlich abgelöst werden.

Der RCDS versucht in Frankfurt schon seit Jahren, wenigstens einen Teil der Versäumnisse der Spontis auszugleichen. Der RCDS vermittelt Wohnungen, tauscht Studienplätze, führt Studienberatungen durch, vertritt studentische Interessen in den Gremien und macht im Rahmen des Demokratischen Dialogs Politikern, Verbändevertretern und Bürgern die Anliegen der Studenten deutlich.

Unser AstA-Programm in Stichpunkten: — Konzentration auf Hochschulpolitik — Auftreten als sachlicher, ernstzunehmender Gesprächspartner gegenüber Unileitung und Politikern — sparsame Verwaltung studentischer Gelder — Verbesserung der Wohnsituation — Erhöhung des Bafög auf 690 Mark — Information statt Indoktrination — Verbesserung der Serviceleistungen des AstA's — Abschaffung der Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation — eine völlige Wende in der Frankfurter AstA-Politik. — Wenn sich ir der Frankfurter AstA-Politik wirklich etwas ändern soll, gibt's nur eine Alternative: RCDS.

Bunte Alternative Bockenheim/Westend

Uns stinkt's unheimlich, daß die studentischen „Interessenvertreter“ im Studentenparlament für ihre Parteikarriere üben.

Weil wir bei jeder Wahl viele Versprechen hören, die dann auch Versprechen bleiben; weil wir durch die Studentenparlamentarier von vorne bis hinten verarscht werden, stellen wir uns zur Wahl.

Wir sind die Alternative zu denen, die sich als Spontisumpf bezeichnen, die aber nicht mehr als ein Geldsumpf sind, in dem unsere Knete auf Nimmerwiedersehen versickert — getreu dem Vorbild, das im Land „unsere demokratischen“ Parteien liefern. Wir machen nicht mit bei diesem egoistischen Konsumterror und Anpassertum!

Wir kandidieren fürs StuPa, nicht um unsere Zeit mit Geschäftsordnungsdebatten und Ideologiegeschwätz zu verplempern; wir wollen Anregungen geben zu wirklich alternativer Politik, zu aktiver Zwischenmenschlichkeit; wir wollen Plattform sein für eine neue studentische Bewegung, raus aus dem sterilen Unitrott. Wir sind bunt, weil wir nicht einfarbig-eindimensional sind; weil wir keinem vorschreiben, was er zu denken hat; weil wir Ideen und Initiativen nicht über Satzungen, Programme, Ideologien und Taktik disziplinieren.

Ein Programm legen wir nicht vor. Wir wollen niemanden mit einem Warenhauskatalog veralbern. Wir versprechen überhaupt nichts — aber wir fordern:

Uni-Schelm Kelm raus aus der Uni. Rein ins Vergnügen! 1000 Mark Bafög für alle. Bar auf die Hand.

Giraffen raus aus dem AstA! Jusos ab ins Sponti-U-Boot — tschüß!

Macht die Uni zum Wigwam. Keine Profs für niemand! Weg mit den Pädagogik-Qualifikationen der Profs!

Reinigt Bockenheim/Westend: Kehrt die Göte-Uni weg.

Für vorgedruckte Stimmzettel mit dem Kreuz in Liste 2!

MSB Spartakus und ausländische Studenten

Am 15. April besetzten über 25 Spartakisten für zwei Stunden das Bafög-Amt, um gegen Bundesbildungsminister Engholms Sparmaßnahmen zu protestieren. Nach den Mittelkürzungen des letzten Semesters wird der Rotstift nun beim Bafög angesetzt. Damit tritt die reaktionäre Hochschulreform in eine neue Phase: die Rotstiftpolitik wird zum Hauptthema der Auseinandersetzungen. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Semestern, wenn sich die Kürzungen in breitem Umfang praktisch auswirken, verstärken. Verschärfte Angriffe verlangen von uns entsprechende Aktionen als Antwort. Deshalb: Auf nach Bonn zum Aktionshöhepunkt dieses Semesters, der bundesweiten Bafög-Demo der Vereinigten Deutschen Studentenschaften am 3. Juni! Den AStA-Funktionären können wir den Vorwurf der Untätigkeit in der Bafög-Frage nicht ersparen. — Daß Hochrüstungsminister Apel bei der Bafög-Isselle der federführende Post ist, ist nicht zu übersehen. Bildung oder Hochrüstung heißt die Alternative. Wem das einleuchtet, der/die muß bei dieser Wahl den rechten Gruppen eine deutliche Abfuhr erteilen. Mit ihrer sozialen Demagogie versuchen sie, die gegenwärtige Misere als bloßen Fehler sozial-liberaler Bürokraten hinzustellen, um von Rüstungs- und Konzernsubventionen als den wirklichen Ursachen abzulenken. Wie frech die Rechten uns Studenten verarschen wollen, beweist auch die Tarnliste „Bunte Liste Bockenheim-Westend“ von RCDS, lhv und „Unabhängigen“. — Die Ausstrahlungskraft des Krefelder Appells gegen die Stationierung der US-Atomraketen hat es möglich gemacht, daß sich ein breites Bündnis von „Hochschulangehörigen gegen Atomraketen“ an unserer Uni gebildet hat. Wir meinen, daß der Friedenskampf durch Aktionen, Seminardiskussionen und neue Studienhalte zu einem unübersehbaren Bestandteil des Unialltags werden muß! Denn „sinnvoll leben und studieren“ heißt zuallererst: Leben ohne Krieg. Keine Atomraketen in unser Land! — Auf unserem 2. Listenplatz kandidiert unser persischer Freund Hamid. Unsere ausländischen Kommilitonen hatten bisher keine Interessenvertretung. Das soll sich ändern! Deshalb muß ein Ausländer ins StuPa gewählt werden!

Juso-Hochschulgruppe

Die Lern- und Lebensbedingungen an der Universität haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert. Die Isolation der Studenten treibt sie zunehmend in Resignation und verschlechtert so die Bedingungen studentischer Politik. Die zunehmende Verschuldung des Studiums, das Zurückdrängen aller inhaltlichen und politischen Aspekte des Studiums und der Universität führen dazu, daß die staatliche Reglementierung der Studentenschaft oft schon gar nicht mehr auf Widerspruch stößt, sondern entweder verinnerlicht ist oder resigniert zur Kenntnis genommen wird. Nicht zufällig bestehen in dieser Situation keine lin-

ken Alternativen zum bestehenden Uni-Betrieb.

Auf der campuspolitischen Ebene findet diese Situation in der Stärkung rechter Gruppen ihren Ausdruck, die ihre Aufgabe in der Privilegiensicherung zukünftiger Technokraten sehen. RCDS und Gier-Affen machen aus ihrer Strauß-Anhängerschaft keinen Hehl und sehen sich selbst als 5. Kolonne zur Befriedigung der Uniuniversität.

Die Spontis haben in den vergangenen Jahren bewiesen, daß sie nicht in der Lage sind, veränderte Rahmenbedingungen zu erkennen und entsprechende Strategien zu entwickeln. Statt dessen verharren sie in der Anbetung ihrer reichen Vergangenheit und in ihrem Alleinvertretungsanspruch für linke Politik. Unsere Entscheidung, die Spontis in eine Koalition zu zwingen, halten wird nach wie vor für richtig: Es kommt darauf an, eine pluralistische Diskussion über linke Uni-Politik dauerhaft möglich zu machen.

Wir Jusos unterziehen die Studienbedingungen im Wissenschaftsbetrieb einer grundsätzlichen Kritik. Es gilt dabei, die überkommenen Formen universitären Lehrens durch Studenten zu ersetzen, die von Studenten selbst entwickelt werden, Formen und Inhalte des Studiums an studentischen Bedürfnissen und Erfahrungen zu orientieren.

Als Jungsozialisten sind wir Teil einer in allen Bereichen der Gesellschaft engagierten Organisation. Das politische Mandat kann für uns deshalb nur eine Selbstverständlichkeit sein. Die Verschlechterung der studentischen Lebensbedingungen, fehlender Wohnraum und soziale und kulturelle Demontage, erfordert eine Integration des studentischen Engagements an der Uni mit den städtischen Auseinandersetzungen um die weitere Entwicklung Frankfurts.

Undogmatische Linke SHI/Basisgruppen/ LiLi/SB

Des Chaos wundersame Töchter und Söhne

Wir sind Teil von jener Kraft, Die stets das Böse will und stets das Gute schafft.

Was ist mit diesem Rätselwort gemeint?

Wir sind der Geist, der stets verneint!

Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,

Ist wert, daß es zugrunde geht; Wir haben uns're guten Gründe. So ist denn alles, was ihr Sünde, Zerstörung, kurz das Böse

nennt, Unser eigentliches Element!

Abgesang an die Macht der Herrschenden

In jeder Hinsicht bist Du nur verrückt,

Und freilich hast du vieles schon versucht,

Was hier der Linken wohl den Weg verstellt,

Doch hast Du kaum Erfolg auf dieser Welt.

Soviel als Du schon unternommen,

Du wußtest ihr nicht beizukommen,

Mit Krieg, Atom, Neutron und Brand!

Wo bleibt am Ende Meer und Land?

Und dem verdammten Zeug der Utopie- und Ideologienbrut

Dem ist nun gar nichts anzuhaben;

So vieles hast Du schon versucht zu untergraben.

Doch stetig zirkuliert ein neues, frisches Blut.

(frei nach Goethe, Faust)

Wir, die einzige kriminell-radikale Vereinigung, die noch legal weiterarbeitet.

PS: Schönen Gruß an die Bunte Alternative Bockenheim/Westend, die ein U-Boot der Giraffen ist und hoffentlich bald untergeht!

LHV/Liberaler Hochschulverband/ Jungdemokraten

Fragt man auf dem Campus einen Kommilitonen nach den seiner Ansicht nach wichtigsten hochschulpolitischen Problemen, kann über die Antwort kein Zweifel bestehen. Er (oder sie) wird an erster Stelle die anstehende reale Bafög-Kürzung nennen, den zunehmenden Leistungsdruck — verschärfte Prüfungen (mit bis zu 56 Prozent Durchfallquote, wie bei den Medizineren), immer höhere Anforderungen bei der Scheinvergabe, immer stärkere Reglementierung des Studienablaufes. Keine Frage: an diesen, konkret jedem erfahrbaren Mißständen muß die AStA-Arbeit ansetzen — einmal, um sie durch Information bewußt zu machen, zum anderen, um vorhandenen Widerstand zu koordinieren. Wichtig ist außerdem, die gesellschaftlichen Ursachen der Misere herauszuarbeiten und zu bekämpfen.

Der jüngste Bafög-Skandal (die Haushaltsmittel für Bafög sollen bis 1985 „eingefroren“ werden) ist direkte Folge der Aufrüstung der Bundeswehr sowie der momentanen ökonomischen Krise (die ja auch die Berufsaussichten nach dem Studium einschneidend verschlechtert — ein Thema, dem sich bisher die Organe der Studentenschaft viel zu wenig gewidmet haben). Allein dieses Beispiel zeigt, daß die Studentenschaft, besonders der AStA, zur wirkungsvollen Interessenvertretung das politische Mandat wahrnehmen muß. Auch in diesem Bereich liegen die Themen sozusagen auf der Hand: Wohnungsbau (Wohnungsnot nicht nur für Studenten, Streichung der Bundeszuschüsse für den Wohnheimbau, legitime Forderungen: Hausbesetzungen), Frieden und Abrüstung, politische Disziplinierung, Berufsverbote. Leider kann man auf 35 Zeilen à 60 Anschlägen die anstehenden Probleme nur anreißen: Wer mehr über uns wissen will, lese unser demnächst erscheinendes Wahl-Info oder komme bei uns vorbei (Dienstag, 19 Uhr, R. 107, Studentenhäusl)!

Zu guter Letzt: Es dürfte keine Frage sein, daß die oben angesprochenen Programmpunkte wohl nur in einer linken AStA-Koalition verwirklicht werden können: Trotz allem Mist, den insbesondere die gegenwärtige Sponti-/Juso-Koalition produziert hat, wird die Bildung eines linken AStA an uns nicht scheitern.

Fachschaftsinitiative „Studentenparlament“

Wir, die Kandidaten dieser Liste, sind als Fachschaftsvertreter tätig und gehören keiner Partei oder sonstigen Organisation an. Wir kandidieren fürs StuPa, da wir bei unserer Arbeit an der „Basis“ immer wieder feststellen mußten, daß die oft sehr schlechte Studiensituation an unserer Uni nicht nur im Lehrbetrieb, sondern auch im desolaten Zustand der Studentenvertretungen StuPa

und AStA deutlich wird: das StuPa ist durch den meist kleinkarierten Zwist unter den (partei)politisch orientierten Gruppen praktisch lahmgelegt (die offensichtlich von RCDS, lhv und Giraffen gemeinsam unterstützte „Bunte Alternative“ Tarnliste zeigt zudem, daß einige dieser Studenten-„vertreter“ auch vor Betrügereien nicht zurückschrecken); der AStA ist vor allem durch den Verfall der SHI/Sponti-Bewegung weitestgehend handlungsunfähig; die Mehrheit der Studenten steht ihm gleichgültig bis feindselig gegenüber. Diese Zustände leisten aber nur den in anderen Bundesländern bereits erfolgreichen Versuchen, die Studentenvertretungen kurzerhand abzuschaffen, Vorschub. Wir verstehen uns als Alternative zu allen etablierten Gruppen im StuPa und wollen versuchen, die verkrusteten AStA/StuPa-Strukturen aufzuweichen. Unsere wichtigsten Vorhaben:

1. Erstellen eines „Problemkatalogs“. Dazu werden wir den intensiven Dialog und die Zusammenarbeit mit den Fachschaftsvertretungen suchen, um dann die für Studenten (und ihre Vertreter) vorhandenen Probleme im StuPa deutlich zu machen und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

2. Umfassende Information der Studenten: auch der aktivste AStA bewirkt keine kurzfristige Änderung der Studiensituation, dies ist daher eine seiner Hauptaufgaben. Er muß berichten über seine Politik, die Universität, Hochschulgesetze, allgemeine politische Ereignisse usw. und ggf. Stellung beziehen. So (und durch andere Aktionen) müssen möglichst viele Studenten erreicht werden; auch der politisch nicht aktiven Mehrheit muß der AStA als notwendiges Instrument studentischer Interessenvertretung erkennbar sein.

UNABHÄNGIGE FACHBEREICHSGRUPPEN (Giraffen)

Erklärtes Ziel der „Unabhängigen Fachbereichsgruppen“ bei der bevorstehenden Wahl des Studentenparlaments ist es, den Allgemeinen Studenten-Ausschuß endlich wieder zu einem Organ für die Studenten zu machen. Dazu zählen wir insbesondere das längst überfällige Bemühen, die triste Einöde der Uni etwas lebenswerter zu machen (durch Organisation uni- und fachbereichsweiter Feten,

Schaffung neuer Kommunikations- und ansprechender Aufenthaltsorte — nicht ausschließlich für die Alternativszene, Belebung des Uni-Kulturangebots u. a.). Weiterhin muß der AStA durch finanzielle und organisatorische Unterstützung endlich den Fachschaftsräten mehr Gewicht an der Uni verleihen!

Die bisherige Fraktion der „Unabhängigen“ im StuPa hat in zäher Kleinarbeit gegen den z. T. erbitterten Widerstand von Sponti/Juso und die übliche parteiorientierte Passivität des RCDS vor einem Jahr erstmals die Durchführung manipulationsfreier Wahlen erreicht; auch diesmal wird nichts schiefgehen (Giraffe Reiner Löffler ist Vorsitzender des Wahlausschusses)! Wir haben uns weiterhin im Studentenparlament mit Vorschlägen und Alternativen für eine sinnvollere Verwendung der dem AStA zustehenden 550 000 DM Studentenschofsgelder eingesetzt (im KOZ „verschwand“ letztes Semester über 6000 DM; Sponti/Juso finanzieren inzwischen zehn Referenten mit 590 DM pro Monat, von denen kein Student je etwas gesehen hat; die Fachschaften sind teilweise um ihr Geld geprellt worden etc.). Alles ist jedoch diskussionslos — wie seit Jahren üblich — von der Sponti-/Juso-Mehrheit im StuPa vom Tisch gebügelt worden. Überhaupt hoffen wir noch immer, daß endlich mal ein menschlicheres Arbeitsklima im Studentenparlament einziehe.

Auch im letzten Jahr zeigte sich wieder das Scheitern der Partei-Junioren im StuPa: Den Jusos sind die RCDS-Boys zu schwarz, den letzteren paßt das penetrante Juso-Karrierestemum nicht; allen gemeinsam ist, daß sie sich in Partei-Intrigen sehr gut auskennen, von Hochschulpolitik jedoch meist recht unbeelegt sind. Nun, wir glauben nach wie vor, daß parteiunabhängige Politik an der Uni, die sich ihre Ansprechpartner aussuchen und tatsächlich die anstehenden Probleme (statt reinen Taktierens) angehen kann, den Studenten am meisten nützt. Zum Schluß: Die lieben Giraffen waren die einzige Gruppe, die kontinuierlich während der letzten Semester über ihre verschiedenen Aktivitäten an der Uni berichtet hat — in der Hochschulzeitung „pro“. Z. Z. verteilen wir gerade „pro 14“, wo Ihr bei interessiertem Bedarf Ausführlicheres finden werdet. Viel Spaß beim Wählen.

Studentenparlament Fachschaftsrate

Die Wahlen zum Studentenparlament und zu den Fachschafts-räten laufen gleichzeitig mit den Wahlen zum Konvent und zu den Fachbereichsräten. Die Unterlagen sind in diesen Tagen verschickt worden.

Briefwahlschluß ist am 1. Juni um 17 Uhr. Die Urnenwahl dauert vom 3. bis 5. Juni, jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr.

Die öffentliche Stimmenausschüttung für die Wahl zum Studentenparlament ist am Freitag, 5. Juni, ab 17 Uhr im Hörsaal III. Die Stimmen zu den Fachschaftsratswahlen werden am 10. Juni ab 9 Uhr im Raum 520 des Sozialzentrums ausgezählt.

Rechtsgrundlagen

Die Aufgaben, die Zusammensetzung und die Grundsätze der Wahl für die jetzt zu wählenden Selbstverwaltungsgremien der Universität — Konvent und Fachbereichsräte — gehen aus dem Hessischen Hochschulgesetz (HHG) und aus dem Hessischen Universitätsgesetz (HUG) hervor. Für die zu wählenden Organe der Studentenschaft — Studentenparlament und Fachschaftsrate — ist außerdem die Satzung der Studentenschaft der Universität Frankfurt von Bedeutung. Die Gesetze und die Satzung werden zur Zeit nachgedruckt und Mitte Juni den Gremienmitgliedern zugesandt.

Im **Fachbereich Gesellschaftswissenschaften — wissenschaftliche Betriebseinheit Internationale Beziehungen** — ist ab sofort die Stelle eines/einer

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS/IN

(BAT IIa) für die Dauer von zunächst drei Jahren zu besetzen.

Zum Aufgabenbereich gehört die ständige Betreuung des Forschungsschwerpunkts „Außenpolitik und Außenbeziehungen westlicher Industriestaaten“.

Der/die Stelleninhaber/in hat im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zur Arbeit an einer Dissertation (§ 45 HUG).

Voraussetzung für die Einstellung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Politikwissenschaft, außerdem werden gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Internationalen Beziehungen, insbesondere der Außenbeziehungen der USA und der Bundesrepublik Deutschland erwartet.

Bewerbungen sind bis zum 9. Juni 1981 zu richten an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, Senckenberganlage 15, 6000 Frankfurt am Main.

Im **Fachbereich 2 — Wirtschaftswissenschaften** — ist an der **Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre** die Stelle einer

STUDENTISCHEN HILFSKRAFT (ohne Abschluß)

mit 50 Stunden monatlich zu besetzen.

Bewerbungen sind zu richten an: Prof. Dr. Joachim Zentes, Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Bockenheimer Landstraße 140.

In der vorläufigen **Wissenschaftlichen Betriebseinheit, Institut für Pharmazeutische Biologie**, ist die Stelle einer

WISSENSCHAFTLICHEN HILFSKRAFT MIT ABSCHLUSS

(30 Std. monatlich) ab 1. 7. 1981 zu besetzen.

Die Aufgabengebiete umfassen die Mitarbeit in der Lehre (hier insbesondere die Vor- und Nacharbeit sowie Assistenz bei der Durchführung der Pharmazeutisch-biologischen Praktika) und bei Routinearbeiten.

Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 1. Juni 1981 zu richten an: Prof. Dr. G. Schneider, Institut für Pharmazeutische Biologie, Georg-Voigt-Str. 16, 6000 Frankfurt am Main.

Universitätsinstitut sucht ab 1. 7. 1981 eine

HALBTAGS-ANGESTELLTE IM SCHREIBDIENST (BAT VII)

Aufgaben: Maschinenschreiben nach Band, Diktat oder Vorlage; Erledigung üblicher Sekretariatsarbeiten; Abwicklung des Publikumsverkehrs. Erforderlich sind gute Maschinenschreibfähigkeiten. Erwünscht sind ferner Stenographie und englische Sprachkenntnisse. Bewerbungen sind bis 8 Tage nach Erscheinen der Anzeige zu richten an: Prof. Dr. H. M. Trautner, Kettenhofweg 128, 6000 Frankfurt am Main 1, Telefon 798 - 37 28 oder 37 26.

Die **Abteilung für studentische Angelegenheiten** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n)

VERWALTUNGSANGESTELLTEN (BAT VII)

für das Studentensekretariat im Schalterdienst.

Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 22. Mai 1981 an die Abteilung für studentische Angelegenheiten, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt a. M. 1, zu richten.

Am **Fachbereich Gesellschaftswissenschaften** sind folgende Stellen für

AKADEMISCHE TUTOREN

in der Zeit vom 16. 9. 1981 bis 15. 2. 1982 zu besetzen:

1 akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Sozialstruktur der Bundesrepublik I (Prof. Dr. G. Brandt).

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für den Grundkurs: Sozialstruktur und Herrschaft II (Prof. Dr. J. Esser).

2 akademische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Hauptströmungen soziologischer Theoriebildung I (Prof. Dr. W. Schumm).

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für das Empirische Praktikum: Praktikum zur empirischen Sozialforschung (Prof. Dr. W. Schumm).

2 akademische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Marx'sche Theorie II (Parallelveranstaltung, Prof. Dr. Brede/Prof. Dr. Hirsch).

1 akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Einführung in die Industriosozologie I (Prof. Dr. L. Hack).

3 akademische Tutoren mit 2 Wochenstunden für den Grundkurs: Sozialisation I (Prof. Dr. M. Clemenz).

3 akademische Tutoren mit 2 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die soziologische Theorie unter besonderer Berücksichtigung der Sozialisationstheorie I (Prof. Dr. U. Oevermann).

2 akademische Tutoren mit 2 Wochenstunden für das Proseminar: Methoden und Probleme der hermeneutischen Sozialforschung am Beispiel von Fallanalysen aus verschiedenen Forschungsbereichen der Soziologie (Prof. Dr. U. Oevermann).

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für den Grundkurs: Gesellschaftsformation und Bildungsprozeß II (Prof. Dr. U. Vogel).

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für das Proseminar: Übungen zum Kamerunprojekt (Prof. Dr. H. Bosse).

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für das Proseminar: Lehrerbographien und sozialwissenschaftliche Analyse (Prof. Dr. A. Combe).

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für das Proseminar: Einführung in die Sozialpsychologie. Die symbolischen Bedingungen der Interaktion (Prof. Dr. Ursula Wenzel).

1 akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Zur politischen Philosophie J. G. Fichtes (Prof. Dr. I. Fetscher).

4 akademische Tutoren mit 2 Wochenstunden für den Grundkurs: Grundfragen des sozialen und politischen Systems (Prof. Dr. K. Shell/Dr. I. Maus/H. Blank).

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden für das Proseminar: Parlamentarismus und Föderalismus im politischen System der Bundesrepublik Deutschland (Prof. Dr. F. Groß).

1 akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Einführung in die Rechtssoziologie (Prof. Dr. Ingeborg Maus).

2 akademische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Konflikt und Gesellschaft (Prof. Dr. H. Nicklas).

2 akademische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die Probleme der europäischen Integration (Prof. Dr. A. Buro).

1 akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die Weltpolitik der USA (Prof. Dr. E. O. Czempel).

2 akademische Tutoren mit 2 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die Probleme der Fachdidaktik der Sozialkunde (Prof. Dr. C. Nitzschke).

1 akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die Probleme der Fachdidaktik der Sozialkunde (Prof. Dr. V. Nitzschke).

Am **Fachbereich Gesellschaftswissenschaften** sind folgende Stellen für

STUDENTISCHE TUTOREN

mit 4 Wochenstunden in der Zeit vom 16. 9. 1981 bis 13. 2. 1982 zu besetzen:

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Sozialstruktur der Bundesrepublik I (Prof. Dr. G. Brandt).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Sozialstruktur und Herrschaft I (Prof. Dr. J. Esser).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Planung und Staatstheorie (Prof. Dr. J. Esser).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Marx'sche Theorie II (Parallelveranstaltung, Prof. Dr. H. Brede/Dr. J. Hirsch).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Einführung in die Industriosozologie I (Prof. Dr. L. Hack).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Kommunikationssoziologie (Prof. Dr. K. O. Hondrich).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für die Übung: Vergleichende Kommunalpolitik (USA—BRD, Prof. Dr. H. Brede/Prof. Dr. P. Marcuse).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das empirische Praktikum: Forschungsseminar: Konzeptionelle und empirische Probleme gesamtgesellschaftlicher Analyse II (Prof. Dr. L. Hack/B. Wirth).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für das empirische Praktikum: Praktikum zur empirischen Sozialforschung (Prof. Dr. W. Schumm).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Übungen zum Kamerunprojekt (Prof. Dr. H. Bosse).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Lehrerbographien und sozialwissenschaftliche Analyse (Prof. Dr. A. Combe).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Lehrergenerationen: Zur Genese von Deutungsmustern (Prof. Dr. A. Combe).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Einführung in die Sozialpsychologie. Die symbolischen Bedingungen der Interaktion (Prof. Dr. Ursula Wenzel).

5 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Grundfragen des sozialen und politischen Systems (Prof. Dr. K. Shell/Dr. I. Maus/H. J. Blank).

9 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Erziehung und gesellschaftliche Institutionen (Prof. Dr. K. Sochatzy).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die Probleme der europäischen Integration (Prof. Dr. A. Buro).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die Weltpolitik der USA (Prof. Dr. E. O. Czempel).

3 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Prof. Dr. E. Jahn).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Strukturelle und personale Gewalt im internationalen System (Prof. Dr. E. Jahn).

3 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für das Proseminar: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Prof. Dr. M. Knapp).

4 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Statistik Teil A (Prof. Dr. K. Allerbeck).

4 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Statistik Teil C (Prof. Dr. C. Mans).

4 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Wissenschaftstheorie (Prof. Dr. J. Ritsert).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Empirie Praktikum (Prof. Dr. K. Allerbeck).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: EDV-Kurs (Dr. R. Tiemann).

1 studentischer Tutor mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Empirie-Praktikum (Prof. Dr. G. Hofmann).

2 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Kritische Theorie II (Dr. H. Brunkhorst).

4 studentische Tutoren mit 4 Wochenstunden für den Grundkurs: Einführungsveranstaltung: Einführung in das Studium der Soziologie (Prof. Dr. M. Clemenz/Prof. Dr. J. Hirsch).

Am **Fachbereich Gesellschaftswissenschaften** sind folgende Stellen für

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

zu besetzen:

7 wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschluß mit 35 Stunden monatlich.

Aufgabengebiet: Mitarbeit bei der Zusammenstellung und Herstellung von Arbeitsmaterial, Literatursatzungen, Studienmaterial, Übungsmaterial und Fotokopien für Grundkurse und Forschungsarbeiten.

Zeit: 1. 9. 1981 — 31. 3. 1982.

14 wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschluß mit 40 Stunden monatlich.

Aufgabengebiet: Signieren neuer Bücher und Diplomarbeiten. Umsignieren der Handbibliotheken und Loseblattsammlungen sowie Zeitschriften, Verbesserung alter Signaturen, Aussonderung von Doubletten und Verschickung an die UB, Katalogsortierarbeiten, Anmahnung von Ausleihern, Einordnen von Büchern, Zeitschriftenbearbeitung.

Zeit: 1. 10. 1981 — 31. 3. 1982.

Formulare zur Bewerbung sind in der Zeit von Di.—Fr. von 10.00 bis 12.00 Uhr bei Frau Endisch, Turm, Zi. 2227 abzuholen. Bewerbungen sind zu richten an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, Senckenberganlage 13—17, 6000 Frankfurt a. M. oder direkt bei Frau Endisch wieder abzugeben. Bewerbungsschluß ist Mittwoch, 27. Mai 1981, 12.00 Uhr, Ausschußfrist.

Im **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Professur Wirtschaftliche Staatswissenschaften III, Finanzwissenschaften (Institut für öffentliche Wirtschaft, Geld und Währung)** — Prof. Dr. K. Häuser — ist ab 1. 6. 1981 die Stelle einer

ANGESTELLTEN IM SCHREIBDIENST (BAT VII)

zu besetzen. Erforderlich sind gute Kenntnisse in Stenographie, Maschinenschreiben und allgemeiner Büroarbeit, außerdem Kenntnisse der englischen Sprache. Interessante Arbeit, Weiterbildungsmöglichkeit und persönliche Arbeitsweise. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.

Bewerbungen werden erbeten an Professor Dr. Hans Kasten, Mertonstr. 17, 6000 Frankfurt/Main, Telefon 7 98 / 38 52.

Am **Institut für Statistik und Mathematik** ist ab sofort die Stelle einer

WISSENSCHAFTLICHEN HILFSKRAFT

ohne Abschluß zu besetzen.

Aufgabengebiet: Organisatorische Vorbereitung und Unterstützung von Lehrveranstaltungen sowie EDV-Arbeiten.

Bewerbungen sind zu richten an: Professor Dr. D. Hochstädter, Institut für Statistik und Mathematik, Mertonstraße 17.

Im **Fachbereich Biologie** werden für das Wintersemester 1980/81 folgende

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE

eingestellt:

Anthropologie und Humangenetik f. Biol.: 3 wiss. Hilfskräfte ohne Abschluß zur Mitarbeit im anthropologischen Praktikum und in den humangenetischen Übungen.

Botanik: 20 wiss. Hilfskräfte mit und ohne Abschluß zur Mitarbeit in den Botanischen Praktika des Grund- und Hauptstudiums.

Biologie-Didaktik: 3 wiss. Hilfskräfte oder studentische Tutoren zur Mitarbeit in fachdidaktischen Praktika.

Mikrobiologie: 3 wiss. Hilfskräfte mit Abschluß und 5 wiss. Hilfskräfte ohne Abschluß zur Mitarbeit im mikrobiologischen Praktikum und in der „Biologie für Mediziner“-Ausbildung.

Zoologie: 25 wiss. Hilfskräfte mit und ohne Abschluß zur Mitarbeit in zoologischen Praktika des Grund- und Hauptstudiums sowie in der „Biologie für Mediziner“-Ausbildung.

Bewerbungen (Erstbewerbungen bitte mit Lichtbild) sind bis zum 31. 5. 1981 an den Dekan des Fachbereichs Biologie zu richten.

In der **Planungsgruppe** ist ab sofort die Stelle einer/eines

VERWALTUNGSANGESTELLTEN (BAT VII)

wieder zu besetzen.

Aufgabengebiet: Verwaltung der abteilungseigenen Bibliothek und Dokumentation, selbständige Durchführung von Sekretariatsarbeiten.

Anforderungen: Kenntnisse und Erfahrungen in Bibliotheks-, Verwaltungs- und Sekretariatsarbeiten.

Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis 31. 5. 1981 erbeten an die Planungsgruppe der J. W. Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt am Main, Telefon 7 98 / 36 32.

Im **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Professur für betriebswirtschaftliche Steuerlehre**, ist ab 15. 7. 1981 die Stelle einer

VERWALTUNGSANGESTELLTEN (BAT VII)

zu besetzen.

Qualifikation: Gute Schreibmaschinenkenntnisse, Fähigkeit zur selbständigen Erledigung organisatorischer Aufgaben.

Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.

Weitere Auskünfte unter Telefon: 7 98 - 21 24.

Bewerbungen werden erbeten an: Prof. Dr. W. Mellwig, Mertonstraße 17, Zimmer 404 B.

In der **wissenschaftlichen Betriebseinheit Produktion/Sozialstruktur des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften** ist die Stelle eines/er

HOCHSCHULASSISTENTEN/IN (C 1)

mit dem Arbeitsschwerpunkt „Sozialstrukturelle Bedingungen von Devianz und sozialer Kontrolle, besonders Entwicklung und Politik der sozialen Kontrolle“ zu besetzen.

Neben sozialwissenschaftlichen Kenntnissen und Interessen mit Spezialisierung in mindestens einem der Bereiche Devianztheorie, Politik und Geschichte der sozialen Kontrolle sind vor allem auch rechtswissenschaftliche/rechtssoziologische Kenntnisse erwünscht, erwartet wird Mitarbeit beim weiteren Aufbau und der Betreuung eines Arbeitsschwerpunkts „Soziale Kontrolle“ in Forschung, Lehre, Studentenbetreuung und Selbstverwaltung.

Bewerbungen sind bis zum 1. Juni 1981 zu richten an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, Senckenberganlage 15, 6000 Frankfurt am Main.

Der **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften** stellt für das WS 1981/82 (Einstellungszeitraum 16. Sept. 1981 bis 28. Febr. 1982)

AKADEMISCHE UND STUDENTISCHE TUTOREN

für folgende, mit der Zwischenprüfung im Zusammenhang stehende Lehrveranstaltungen ein:

1. Mikroökonomie — Prof. Fleischmann/Prof. Kosta

1 akademischer Tutor mit 4 Wochenstunden

3 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

2. Makroökonomie — Prof. Gehrig/Prof. Sauter

2 akademische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

6 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

3. Investition und Finanzierung — Prof. Dr. Schmidt

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden

2 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

1 studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden

4. Produktions- und Absatztheorie — Dr. Wagner

1 akademischer Tutor mit 6 Wochenstunden

4 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

1 studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden

5. Unternehmensrechnung — Prof. Uhlir

1 akademischer Tutor mit 6 Wochenstunden

4 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

1 studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden

6. Statistik I — N. N.

1 akademischer Tutor mit 2 Wochenstunden

2 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

1 studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden

7. Statistik II — Prof. Hochstädter

2 akademische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

6 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

8. Betr. Rechnungswesen — Dr. Ballwieser

1 akademischer Tutor mit 6 Wochenstunden

5 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

1 studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden

9. Volks. Rechnungswesen — Dr. Marcus

1 akademischer Tutor mit 6 Wochenstunden

5 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

1 studentischer Tutor mit 2 Wochenstunden

10. Mathematik I — Prof. Rommelfanger

1 akademischer Tutor mit 8 Wochenstunden

3 studentische Tutoren mit je 4 Wochenstunden

11. Orientierungsphase — Einführung in das Studium der Wirtschaftswissenschaften — N. N.

14 studentische Tutoren mit je 2 Wochenstunden

Einstellungsvoraussetzung für studentische Tutoren ist die erfolgreiche Ablegung der Zwischenprüfung im Fachbereich 2. Ein studentischer Tutor wird mit 2 oder 4 Wochenstunden Lehrfähigkeit eingestellt.

Zur Lehrveranstaltung 11 können nur studentische Tutoren eingestellt werden. Einstellungsvoraussetzungen sind außerdem die eigene Teilnahme an der Lehrveranstaltung für 0-Phasen-Tutoren.

Einstellungsvoraussetzung für akademische Tutoren ist ein Diplom in Wirtschaftswissenschaften. Absolventen anderer Fachbereiche können u. U. berücksichtigt werden. Ein akademischer Tutor wird mit 4, 6 oder 8 Wochenstunden Lehrfähigkeit eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (formloses Bewerbungsschreiben, Zwischenprüfungszeugnis, bzw. Diplomzeugnis, Lebenslauf) sind bis spätestens 29. Mai 1981 an den Beauftragten für das Tutorenprogramm des Fachbereichs 2, Herrn Prof. Dr. Ritter, Senckenberganlage 31, zu richten.

Fachbereich Erziehungswissenschaften

Die Bewerbungen für die nachstehenden Stellenausschreibungen sind unter Angabe des Bereichs, in dem der Bewerber tätig sein möchte, an das Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaften, Senckenberganlage 15, 6000 Frankfurt am Main, bis zum 22. Mai 1981 einzureichen.

Voraussetzung für die Bewerbungen: Ab 5. Studiensemester oder Diplom/Staatsexamen.

Die Besetzung der Stellen erfolgt unter der Voraussetzung entsprechender Mittelzuweisungen.

Am **Fachbereich Erziehungswissenschaften** sind für das WS 1981/82 voraussichtlich zu besetzen:

3 vierstündige studentische Tutorenstellen für die Mitarbeit bei der Durchführung der Orientierungsveranstaltung im WS 1981/82 für den Studiengang Diplompädagogik.

1 zweistündige akademische und
1 zweistündige studentische Tutorenstelle für die Mitarbeit bei der Durchführung der Orientierungsveranstaltung im WS 1981/82 für Lehrerstudenten.

Am **Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Elementar- und Primarstufe**

AKADEMISCHE TUTOREN

1 vierstündige Stelle für die Veranstaltung: Möglichkeiten und Grenzen der Einbeziehung des Spiels in den Unterricht der Grundschule (Prof. Dr. Hans Horn).

1 vierstündige Stelle für die Veranstaltung: Spielen mit Kindern (Prof. Richard Meier/Rolf Johannsmeier).

STUDENTISCHE TUTOREN

4 vierstündige Stellen für die Veranstaltung: Orientierungsveranstaltung (Prof. Dr. Dieter Haarmann/Dr. Günnewig).

1 vierstündige Stelle für die Veranstaltung: Zur Sozialgeschichte der Grundschule III - Reformpädagogik (Prof. Dr. Dieter Haarmann).

Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschl. des berufsbildenden Schulwesens

TUTOREN

1 zweistündiger akad. Tutor für die Veranstaltung System und Reproduktion II (Prof. Dr. E. Becker).

1 vierstündiger stud. Tutor für die Veranstaltung System und Reproduktion II (Prof. Dr. E. Becker).

1 vierstündiger stud. Tutor für die Veranstaltung System und Reproduktion II (Prof. Dr. E. Becker).

1 vierstündiger akad. Tutor für die Veranstaltung Werkstatt Allg. Didaktik (Prof. Dr. Diederich).

1 vierstündiger akad. Tutor für die Veranstaltung Das Selbst in der Psychoanalyse (Prof. Dr. Nyssen).

1 vierstündiger akad. Tutor für die Veranstaltung Themen zur Geschichte der Kindheit (Prof. Dr. Nyssen).

1 zweistündiger akad. Tutor für die Veranstaltung Instruktion und Verstehen lehren (Theorie) (Prof. Dr. Rumpf).

1 zweistündiger akad. Tutor für die Veranstaltung Instruktion und Verstehen lehren (Theorie) (Prof. Dr. Rumpf).

1 zweistündiger stud. Tutor für die Veranstaltung Lektürekurs: Wolfg. Schmidbauer Die hilflosen Helfer (Prof. Dr. Rumpf/R. Fuchs).

1 vierstündiger akad. Tutor für die Veranstaltung Reformpädagogische Schulmodelle: Fritz Karsen (Prof. Dr. Lingelbach).

1 zweistündiger akad. Tutor für die Veranstaltung Einführung in die Schulpädagogik (Prof. Dr. Lingelbach).

Am **Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschl. des berufsbildenden Schulwesens (Wirtschaftspädagogik)**

AKADEMISCHE TUTOREN

2 vierstündige akad. Tutoren für das Forschungsseminar: „Zum beruflichen Leitbild von Wirtschaftspädagogen“ (Lisop)

STUDENTISCHE TUTOREN

3 zweistündige stud. Tutoren für die Fortsetzung des Seminars „Arbeit und Bildung“ (Lisop).

1 zweistündiger stud. Tutor für das PS „Das duale System“ (Fuchs).

Am **Institut für Sonder- und Heilpädagogik**

AKADEMISCHE TUTOREN

1 vierstündiger akad. Tutor für die Veranstaltung: Praktische Übungen im Bereich Theaterpädagogik. (Voraussetzung: Ausbildung in Rhythmik/Theaterpädagogik, Erfahrung als Tutor) (Prof. Dr. Gerd Iben).

2 zweistündige akad. Tutoren für die Veranstaltung: Psychoanalytische Konzepte zur schulischen und außerschulischen Arbeit mit Verhaltensgestörten. (Prof. Dr. Aloys Leber).

STUDENTISCHE TUTOREN

4 zweistündige stud. Tutoren für die Veranstaltung: Einführung in das Studium der Sonder- und Heilpädagogik (Prof. Dr. Gerd Iben).

1 vierstündiger stud. Tutor für die Veranstaltung: Geistigbehindertenpädagogik in Theorie und Praxis (Prof. Dr. Wilhelm Kösse).

1 vierstündiger stud. Tutor für die Veranstaltung: Praktische Übungen im Bereich Rhythmik/Bewegung. (Voraussetzung: Ausbildung in Rhythmik/Theaterpädagogik, Erfahrung als Tutor) (Prof. Dr. Gerd Iben).

3 zweistündige stud. Tutoren für die Veranstaltung: Die Hilfsschule im Nationalsozialismus (Prof. Dr. Helga Deppe).

1 zweistündiger stud. Tutor für die Veranstaltung: Psychoanalytische Konzepte zur schulischen und außerschulischen Arbeit mit Verhaltensgestörten (Prof. Dr. Aloys Leber).

Am **Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung** sind folgende Stellen zu besetzen:

AKADEMISCHE TUTOREN

1 akad. Tutor (2stündig) für die Veranstaltung: Soziale Bewegungen und gesellschaftliche Bedürfnisse. Studienprojekt zur regionalen Entwicklung sozialer Dienste, Prof. Dr. H. Zander.

1 akad. Tutor (4stündig) für die Veranstaltung: Konzeption von Elternarbeit im Medienverbundprojekt „Erziehen ist nicht kinderleicht“, Prof. Dr. W. Grossmann.

Am **Institut für Sport und Sportwissenschaften** sind zum WS 1981/82 folgende Stellen zu besetzen:

AKADEMISCHE TUTOREN

1 zweistündigen akademischen Tutor für die Veranstaltung: Biomechanisches Praktikum (Prof. Dr. R. Ballreich).

STUDENTISCHE TUTOREN

1 vierstündigen studentischen Tutor für die Veranstaltung: „Motodisghostische Erfassungsmethoden“ und „Zur Reform sportpädagogischer Curricula“ (Prof. Dr. E. J. Kiphard).

1 vierstündigen studentischen Tutor für die Veranstaltung: Trainingswissenschaftliches Praktikum (Prof. Dr. A. Kuhlow).

1 zweistündigen stud. Tutor für die Veranstaltung: Sportpädagogisches Praktikum (Prof. Dr. P. Röthig).

1 zweistündigen stud. Tutor für die Veranstaltung: Grundthemen der Sportpädagogik (Prof. Dr. P. Röthig).

Am **Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft** sind folgende

HILFSKRAFTSTELLEN

zu besetzen:

1 Wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für 43 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Böhme).

1 Wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für 43 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Krenzer).

1 Wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für 43 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Schriewer).

1 Wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß für 43 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Tenorth).

2 Studentische Hilfskräfte ohne Abschluß für je 40 Monats-Std. für Hilfe beim Ausbau des Archivs für Hessische Schulgeschichte (Prof. Dr. Elzer).

1 Studentische Hilfskraft ohne Abschluß für 25 Monats-Std. für technische Vorbereitungen von Lehrveranstaltungen (Prof. Dr. Bethke).

1 Studentische Hilfskraft ohne Abschluß für 40 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Elzer).

1 Studentische Hilfskraft ohne Abschluß für 40 Monats-Std. für unterstützende Tätigkeit bei Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben (Prof. Dr. Bethke).

Am **Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Elementar- und Primarstufe**

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

5 Verträge über 40 Monatsstunden für die Aufgabengebiete: - Erstellung von Materialkatalogen und Sammeln von Material für den Sektor „Ausländerkinder“

- Wartung/Ergänzung von Geräten

- Betreuung und Katalogisierung von Examensarbeiten

- Technische Betreuung eines laufenden Filmprojektes

- Ergänzung und Aufarbeitung der Lehrmaterialsammlung

Ferien:

80 Monatsstunden in der Zeit vom 16. 2.—15. 4. 1982

- Vorbereitungsarbeiten für das Sommersemester 1982

- Erfassung und Systematisierung von Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit sozialen Fragen des Grundschulunterrichts

Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschließlich des berufsbildenden Schulwesens

HILFSKRÄFTE

1 Wissenschaftliche Hilfskraft mit Abschluß (mtl. 50 Std.) für Literatur- und Dokumentationsarbeiten der Arbeitsgruppe Wissenschafts- und Hochschulforschung (Prof. E. Becker).

1 stud. Wiwi (mtl. 35 Std.) für Werkstatt Jugendforschung (Prof. Dr. H. Becker).

1 stud. Hiwi (mtl. 50 Std.) für Werkstatt Allg. Didaktik (Prof. Dr. Diederich).

1 wiss. Hilfskraft mit Abschluß (mtl. 23 Std.) für das Gebiet Unterrichtsinformatik (Prof. Dr. K. Eckel). Voraussetzungen: Teilnahme an einer Unterrichtsveranstaltung zur Unterrichtsinformatik in früherem Semester.

1 stud. Hiwi (mtl. 40 Std.) für Vervielfältigungsarbeiten am Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe.

1 wiss. Hilfskraft mit Abschluß (mtl. 34 Std.) für Werkstatt Jugendforschung (Prof. Dr. H. Becker).

Am **Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschl. des berufsbildenden Schulwesens (Wirtschaftspädagogik)**

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

1 wiss. Hilfskraft mit Abschluß mit 46 Stunden je Monat für wissenschaftliche Arbeiten in Projekten und Veranstaltungen.

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

1 stud. Hilfskraft mit 23 Stunden je Monat für Arbeiten in Projekten und Veranstaltungen.

Am **Institut für Sonder- und Heilpädagogik**

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

1 wiss. Hilfskraft mit Abschluß mit 23 Monatsstunden für das Aufgabengebiet: Mitarbeit in der empirischen Forschung, Datenanalyse, Übersetzungen (engl.) usw. (Prof. Dr. Werner Radigk).

1 wiss. Hilfskraft mit Abschluß mit 23 Monatsstunden für das Aufgabengebiet: Vorbereitung der Lehrveranstaltungen, Experimente und Übungen mit technischen Geräten (Prof. Dr. Werner Radigk).

1 wiss. Hilfskraft mit Abschluß mit 23 Monatsstunden für das Aufgabengebiet: „Psychoanalyse und Heilpädagogik“ sowie „Heilpädagogische Ausbildung und Praxis“ (Dokumentation, Bibliographie, Unterstützung bei Auswertung) (Prof. Dr. Aloys Leber).

1 wiss. Hilfskraft mit Abschluß mit 46 Monatsstunden (vom 1. 1. bis 28. 2. 1982) für das Aufgabengebiet: Wissenschaftliche Auswertung und die dazugehörige Erstellung eines Berichtsentwurfs der theoretischen und empirischen Materialien zum Unterricht und zur Therapie des frühkindlichen Autismus (Prof. Dr. Kurt Jacobs).

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

1 studentische Hilfskraft mit 23 Monatsstunden für das Aufgabengebiet: Erstellung von Literaturlisten, Katalogisieren von Schriften, Lern- und Spielmaterial, Auswertung von wiss. Arbeiten, Zuarbeit bei Lehr- und Forschungsaufgaben (Prof. Dr. W. Kösse).

1 studentische Hilfskraft mit 23 Monatsstunden für das Aufgabengebiet: Vorbereitung und Unterstützung der Lehrveranstaltungen in Kommunikations- und Sozialformen des Unterrichts (Prof. Dr. Werner Radigk).

1 studentische Hilfskraft mit 23 Monatsstunden für das Aufgabengebiet: Assistenz bei hochschuldidaktischem Projekt, Organisation, Dokumentation, Bibliographie (Prof. Dr. Aloys Leber).

Am **Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung** sind folgende Stellen zu besetzen:

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

Für die Zeit vom 16. 9. 1981 bis 15. 2. 1982 ein Hiwi m. A. für 23 Stunden: Sammlung, Aufbereitung und Dokumentation von Materialien für Sozialberichterstattung, unter Leitung von Dr. E. Beneke.

Für die Zeit vom 16. 8. 1981 bis 15. 2. 1982 ein Hiwi m. A. für 22 Stunden: Sammlung von Materialien und Hilfe bei der Erarbeitung des Themenbereichs „Sozialgeschichte des Sozialwesens“, unter Leitung von Prof. Dr. H. Zander.

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

Für die Zeit vom 1. 10. 1981 bis 15. 2. 1982 ein Hiwi o. A. für

40 Stunden: Auswertung englischer Texte zur Schulsozialarbeit, unter Leitung von Prof. Dr. W. Grossmann.

Für die Zeit vom 16. 10. 1981 bis 15. 2. 1982 ein Hiwi o. A. für 50 Stunden: Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen am Institut, unter Leitung des Geschf. Direktors.

Institut für Sport und Sportwissenschaften

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

1 46stg. stud. Hilfskraft für die Veranstaltung: Didaktische Modelle des Sports (Prof. Dr. H. Digel).

1 46stg. stud. Hilfskraft für die Veranstaltung: Einführung in die Sportsoziologie (Prof. Dr. G. Hortleder).

1 20stg. stud. Hilfskraft für „Hochschuldidaktische Materialsammlung“ (Prof. Dr. P. Röthig).

1 20stg. stud. Hilfskraft für „Medienanalyse und Bibliographie“ (Prof. Dr. H. Digel).

1 20stg. stud. Hilfskraft für „Sonderpädagogische Medienanalyse“ (Prof. Dr. E. J. Kiphard).

1 20stg. stud. Hilfskraft für Soziologische Bibliographie (Prof. Dr. G. Hortleder).

1 48stg. stud. Hilfskraft „Dokumentationsarbeiten“ (für einen Monat) (Prof. Dr. P. Röthig).

3 25stg. stud. Hilfskräfte für Bibliotheksarbeiten

2 25stg. stud. Hilfskräfte für die Betreuung des sportmotorischen Diagnoseraums.

25 studentische Hilfskräfte für den Einsatz in sportmotorischen Praktika (nach Erstellung des Stundenplanes erfolgt hierzu eine detaillierte Ausschreibung am Schwarzen Brett des Instituts).

Die vorläufige **Wissenschaftliche Betriebseinheit, Institut für Pharmazeutische Biologie**, sucht ab 1. 10. 1981 eine

TECHNISCHE ASSISTENTIN (PTA)

(BAT V1b) für drogenanalytische und pharmakobotanische Arbeiten. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.

Bewerbungen erbeten an Prof. Dr. G. Schneider, Georg-Voigt-Straße 16, 6000 Frankfurt am Main.

Das **Institut für Meteorologie und Geophysik** sucht für die Abteilung Theoretische Meteorologie eine

VERWALTUNGSANGESTELLTE (BAT VII)

Die Stelle kann zum 15. 7. 1981 besetzt werden. Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT.

Der Aufgabenbereich umfaßt die Abwicklung der Sekretariatsgeschäfte und Schreibarbeiten verschiedener Art (Korrespondenz, Protokolle, Wissenschaftliche Manuskripte etc.). Erwartet wird Sicherheit im Maschinenschieben. Einige Kenntnisse in der englischen Sprache sind von Vorteil.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bitte zu richten an Prof. Dr. F. Herbert, Institut für Meteorologie und Geophysik, Feldbergstraße 47 (Telefon 0611/798 24 77), 6000 Frankfurt am Main.

Im **Fachbereich Mathematik (12)** stehen zum Wintersemester 1981/82 voraussichtlich folgende Stellen zur Verfügung:

AKADEMISCHE TUTOREN

4 Akad. Tutoren mit je 4 Wochenstunden für folgende Vorlesungen:

Topologie I (Prof. Kulze).

Parabolische Differentialgleichungen (Prof. Sieveking).

Mathematik-Unterricht in der Primarstufe I (Prof. Homagk).

Grundlagen des Mathematik-Unterrichts i. d. Primarstufe I (Dr. Behrens).

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE MIT ABSCHLUSS

2 wiss. Hilfskräfte (69 Std. mtl.) für die Vorlesung „Mathematik III“, Didaktik der Mathematik (Prof. Engel).

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

Mehrere wiss. Hilfskräfte (70 Std. mtl.) für Vorkorrektur von Übungsaufgaben, Besprechung der Ergebnisse, Beratung von Übungssteuernern.

Folgende Veranstaltungen kommen in Betracht:

Analysis I (Prof. Reichert).

Analytische Geometrie und lineare Algebra I (Prof. Burde).

Mathematik für Physiker I (Dr. Heppner).

Lineare Algebra II (Prof. de Groot).

Topologie I (Prof. Kulze).

Einführung in die Optimierungstheorie (Prof. Baumeister).

Algebra (Prof. Bierl).

Mathematik für Physiker III (Prof. Constantinescu).

Fortran-Kurs (Dr. Hainer).

Mathematisches Praktikum (Dr. Hainer/Prof. Müller).

Stochastik I (Prof. Kersting).

Algorithmentheorie (Prof. Schnorr).

Einführung in die Zahlentheorie (Prof. Schwarz).

Analysis III (Prof. Wolfart).

Funktionalanalytische Hilfsmittel der Numerischen Mathematik (Dr. Reinhardt).

Lineare Operatoren im Hilbertraum (Prof. Weidmann).

Informatik-Praktikum (Prof. Brosowski).

Math. Seminar (Prof. Adasch).

Math. Seminar (Prof. Bierl).

Math. Seminar (Prof. Burde/Prof. Metzler).

Math. Seminar (Prof. Kulze).

Math.-Didaktisches Seminar (Prof. Metzler).

Math. Seminar (Prof. Reichert).

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

für die „Didaktik der Mathematik“

Mathematik I (Prof. Güting).

Mathematik III (Prof. Engel).

Didaktik der Algebra (Prof. Röhrli).

Mathematik-Unterricht i. d. Primarstufe I (Prof. Homagk).

Math. Seminar (Prof. Güting).

Des weiteren sind für die Bibliothek der „Didaktik der Mathematik“ (Senckenberganlage) folgende Stellen für

HILFSKRÄFTE OHNE ABSCHLUSS

zu besetzen:

1 Hilfskraft mit 70 Std. mtl. für die Auswertung fachwissenschaftlicher und hochschuldidaktischer Literatur.

1 Hilfskraft mit 60 Std. mtl. für die Bearbeitung der Sachkartei.

2 Hilfskräfte mit je 30 Std. mtl. für die Bearbeitung der Sachkartei und allgemeine Bibliotheksarbeiten.

2 Hilfskräfte mit je 40 Std. mtl. für die Bearbeitung der Sachkartei.

Die Bewerbungen sind bis zum 12. Juni 1981 an den Dekan des Fachbereichs Mathematik zu richten.

Bewerbungen für die turnusgemäße Neuwahl der ehrenamtlichen

HERAUSGEBER DES DISKUS

müssen bis spätestens am 25. 6. 1981 schriftlich bei der Präsidentschaft des Studentenparlaments, c/o AstA, Jügelstraße 1, eingegangen sein.

MIETGESUCH

Suche für ungarischen Gastprofessor (mit Frau und 6jähr. Kind) Zwei- oder Drei-Zimmer-Appartement mit Kochmöglichkeit in Uni-Nähe für die Zeit von 1. 6. 1981 bis 30. 11. 1981. Max. Mietpreis DM 800,-. Telefon 7 98 / 23 34.

Mittwoch, 13. Mai

Horst Kunze, Berlin-Ost:
Zur Geschichte des proletarischen Kinderbuchs (mit Lichtbildern)
10.15 Uhr, Hörsaal H 2
Veranstalter: Institut für Jugendbuchforschung

Boju Jiang, Los Angeles:
On the least number of fixed points
16 Uhr, Kolloquiumsraum 711 des Mathematischen Seminars, Robert-Mayer-Straße 10
Veranstaltung im Rahmen des Mathematischen Kolloquiums

Prof. Janouch, Stockholm:
Andrey Sacharov — Wissenschaftler und Mensch. Eine Würdigung zu seinem 60. Geburtstag am 23. Mai
17.15 Uhr, Hörsaal „Angewandte Physik“, Robert-Mayer-Straße 2—4
Veranstaltung im Rahmen des Physikalischen Kolloquiums

Donnerstag, 14. Mai

K.-H. Gericke, Frankfurt:
Wo bleibt die Energie bei einer exothermen Reaktion?
16.15 Uhr, Magnus-Hörsaal

Freitag, 15. Mai

Mordecai Rubin, Haifa (Israel):
Synthetic and Mechanistic Aspects of Unsaturated Diketone Photochemistry
16.15 Uhr, Hörsaal Niederurseler Hang
Veranstaltung im Rahmen des Organisch Chemischen Kolloquiums

Lars B. Wahlbin, Cornell University (USA):
Stability of the H^1 Projektion into Finite Elementspaces
17.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711 des Mathematischen Seminars, Robert-Mayer-Straße 10
Veranstaltung im Rahmen des Mathematischen Kolloquiums

Wirtschaftswissenschaften

Dr. Peter Widlocher hat im Februar / März folgende Auslandsveranstaltungen durchgeführt:

Auf Einladung der tunesischen Zentralbank ein Vortrag: „Le recyclage des Petrodollars; éléments microéconomiques.“ Kolloquium mit der tunesischen Wirtschaftspresse über: „La situation monétaire en RFA et en France; le système monétaire européen.“

Seminar in der deutsch-tunesischen Handelskammer über: „La politique monétaire et conjoncturelle en RFA.“ Vortrag im Institut für Presse und Informationswesen der Universität Tunis (IPSI) über „Presse et Massmedia en RFA.“ Vortrag im Institut Supérieur de Gestion der Universität Tunis über: „La politique monétaire de la Banque Centrale.“

In Algerien fand auf Einladung der Banque Nationale d'Algérie ein Vortrag vor Führungskräften in der Bankakademie statt: „Effets microéconomiques des Euro- et Petrodollars-crédits.“ Ferner ein Tagesseminar mit dem Thema: „Etude comparée des systèmes bancaires français et allemand.“

Auf Einladung der „Faculté des sciences économiques“ der Universität Alger wurden zwei Gastvorträge gehalten: „L'économie de la RFA face aux grands problèmes des années 80“ sowie „Le rôle des grandes

Veranstaltungen

Rolf Henkel, Frankfurt:
Quasistellare Objekte, Supergalaxien an den Grenzen des Universums
(Bei klarer Sicht: Beobachtung von Jupiter und Saturn)
20 Uhr, Volkssternwarte, Robert-Mayer-Straße 2—4
Veranstaltung im Rahmen der öffentlichen Abendführungen der Volkssternwarte

Samstag, 16. Mai

Tagesseminar: Emanzipationsvorstellungen und Probleme von iranischen Frauen in der islamischen Republik
Referentin: Monika Schuckar
Kontaktadresse: Mechthild Jansen und Ulrike Hammer, KSG, Telefon 74 80 77
11 bis 17 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
Veranstalter: Katholische Studentengemeinde

Dienstag, 19. Mai

Wolfgang Leonhard, Yale University:
Demokratische Reformen im Ostblock: Möglichkeiten und Grenzen

11.15 Uhr, Hörsaal H 6
Veranstalter: Historisches Seminar
E. Drake, Stuttgart:
Erfassung, Auswahl und Schulung von Führungskräften
14 Uhr, Hauptgebäude, Raum 220 C
Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Aktuelle Fragen der EDV“

A. M. Prince, New York:
Hepatitis — B Vaccine
17.15 Uhr, Paul-Ehrl.-Institut, Paul-Ehrlich-Straße 42—44
253. Kolloquium des Paul-Ehrlich-Instituts, des Georg-Speyer-Hauses und des Ferdinand-Blum-Instituts

U. Schöllkopf, Göttingen:
Asymmetrische Aminosäuresynthesen über heterocyclische Zwischenstufen
17.30 Uhr, Hörsaal Niederurseler Hang
Veranstaltung im Rahmen des Organisch Chemischen Kolloquiums

Mittwoch, 20. Mai

Friedrich Wolf, Saarbrücken:
Aus der Arbeit der Arbeitsstelle Audiovisuelle Medien der Universität des Saarlandes (mit Filmbeispielen)
14.15 Uhr, Medienhörsaal des Didaktischen Zentrums, Turm, Raum 122
Veranstalter: Didaktisches Zentrum

Gonzalo Rojas, Santiago de Chile (z. Z. USA):
Lectura de poemas (con discusión)
18.15 Uhr, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Raum 309, Gräfstraße 76
Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

Donnerstag, 21. Mai

Jacques Chevrier, Université Paris XII:
L'intellectuel et le pouvoir dans le roman africain d'expression française
18.15 Uhr, Raum 308 des Romanischen Seminars, Gräfstraße 76, 3. OG
Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen und Institut Français de Frankfurt

Freitag, 22. Mai

Leo Trümpelmann, München:
Felsreliefs des Sasanidenkönigs Ardaschir
17.15 Uhr, Archäologisches Institut, Gräfstraße 76, Raum 801

Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Neue Funde und Forschungen“

Klaus Sterlike, Frankfurt:
Explodierende Sterne
(Bei klarem Wetter: Himmelsbeobachtungen)
20 Uhr, Volkssternwarte, Robert-Mayer-Straße 204
Veranstaltung im Rahmen der öffentlichen Abendführungen der Volkssternwarte

Samstag, 23. Mai

Tagesseminar: Defensiv oder aggressiv? Die Rolle der Sowjetunion im Rüstungswetlauf
Referent: Dr. Stephan Tiedtke, 10—17 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
(Kontaktadresse: Lutz Lemhöfer, KSG, Telefon 74 80 77)
Veranstalter: Katholische Studentengemeinde

Montag, 25. Mai

Karl Kroeschell, Freiburg:
Zum Problem der Gewere
19.30 Uhr, Raum 418 im Juridicum
Veranstaltung im Rahmen der Rechtshistorischen Abendgespräche

Dienstag, 26. Mai

H. Klein, Frankfurt:
Firmenkonzept, Architekturprinzipien und Entwicklungslinien der Firma Amdahl und ihrer EDV-Anlagen
13 Uhr, Hauptgebäude, Raum 220 C
Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Aktuelle Fragen der EDV“

Elias Cohen, Buffalo:
Biomedical Perspectives: Limulus and Related Invertebrates
17.15 Uhr, Paul-Ehrlich-Institut, Paul-Ehrlich-Straße 42—44
254. Kolloquium des Paul-Ehr-

lich-Instituts, des Georg-Speyer-Hauses und des Ferdinand-Blum-Instituts

Mittwoch, 27. Mai

Dietmar Fröhlich, Dortmund:
Nichtlineare Laserspektroskopie an Festkörpern
17.15 Uhr, Hörsaal „Angewandte Physik“, Robert-Mayer-Straße 2—4
Veranstaltung im Rahmen des Physikalischen Kolloquiums

Freitag, 29. Mai

Fachtagung: Lese-Diagnose und Leseförderung
in Verbindung mit der Internationalen Reading Association (IRA, Prof. Dr. D. Pregel u. a.)
Die Veranstaltung dauert zwei Tage: Freitag von 14.30 bis 19.30 Uhr, Samstag von 9 bis 18 Uhr. Ort: Hörsaal H 6
Veranstalter: Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Elementar- und Primarstufe

Roberto Soraggi, Dublin:
Holomorphic Germs on Certain Locally Convex Spaces
16 Uhr, Kolloquiumsraum 711 des Mathematischen Seminars, Robert-Mayer-Straße 10
Veranstaltung im Rahmen des Mathematischen Kolloquiums

Rolf Henkel, Frankfurt:
Urexplosion und Expansion des Universums — die Geschichte des Weltalls
(Bei klarem Wetter: Beobachtung des Planeten Venus)
20 Uhr, Volkssternwarte, Robert-Mayer-Straße 2—4
Veranstaltung im Rahmen der öffentlichen Abendführungen der Volkssternwarte

Sonntag, 31. Mai

„Ihr alle seid Priester.“
Tagesseminar über Eucharistie, Amt und Gemeinde
mit dem Neutestamentler Prof. Josef Blank
11—18 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
(Kontaktadresse: Ulrich Jaekel, KSG, Telefon 74 80 77)
Veranstalter: Katholische Studentengemeinde

Jahrestagung der American Physical Society in New York (25. 1. bis 29. 1. 1981) ein „invited paper“ über „Quantenelektrodynamik der starken Felder“.

Prof. Dr. Walter Greiner (Theoretische Physik) hielt Ende Februar/Anfang April eine Reihe von Gastvorlesungen über theoretische Schwerionenphysik an der Vanderbilt University in Nashville/Tennessee und am Oak Ridge National Laboratory in Oak Ridge/Tennessee.

Prof. Dr. Johann Rafelski (Theoretische Physik) hielt sich im März zu Forschungen über die Zustandsgleichung der Kernmaterie am CERN (Genf) auf.

Die Professoren Reiner Dreizler Ph. D. und Dr. Joachim Maruhn (Theoretische Physik) hielten auf dem internationalen „Workshop on Semiclassical Aspects of the Description of Nuclei“ (vom 18. bis 20. 3.) in Grenoble Hauptvorträge über „Density functional methods in the many-body problem“ beziehungsweise „Collective effects in the hydrodynamic model“.

Prof. Dr. Walter Greiner (Theoretische Physik) hielt auf der sowjetischen Physikertagung in Samarkand (vom 13. bis 17. 4.) den Eröffnungsvortrag über „The possible discovery of the decay of the vacuum and of superheavy $Z=184$ nuclear systems“.

Personalien

Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Eike Hennig hat am Seminar „Neofaschismus und Erziehung“ der Theodor-Heuss-Akademie teilgenommen und am 23. 3. 1981 zum Thema „Adoleszenzkrise und rechtsextrêmes politisches Verhalten von Jugendlichen“ referiert. Vom 27. bis 29. 4. hat er als Referent an einer Tagung der Polizei-Führungsakademie, Münster-Hiltrup, teilgenommen. Anlässlich einer Tagung des Politischen Arbeitskreises Schulen hat er am 2. 5. 1981 zu Fragen der politischen Sozialisation von Jugendlichen in neonazistischen Organisationen referiert.

Neuere Philologien

An dem 5. Symposium der „International Research Society for Children's Literature“ in Moskau (8. bis 11. April 1981) nahmen vom Institut für Jugendbuchforschung Prof. Dr. Klaus Doderer und Dr. Winfried Kaminski teil. Prof. Doderer hielt das einleitende Grundsatzreferat zum Thema „Die Fortschritte der Kinder- und Jugendliteraturforschung — Historischer Rückblick, die Trends der siebziger und die Anforderungen an die achtziger Jahre“. Zu dem Symposium kamen Jugendbuchfachleute aus neunzehn Ländern nach Moskau.

Geowissenschaften

Prof. Dr. Klaus Vogel (Paläontologie) hielt am 15. 4. 1981 in der Smithsonian Institution in Washington auf Einladung einen Vortrag über „Precambrian ancestors of skeleton-bearing Metazoans from the viewpoint of constructional morphology“.

Geographie

Prof. Dr. Karl E. Fick (Institut für Didaktik der Geographie) leitete im April 1981 eine mehrtägige Japan-Exkursion deutscher Geographen. Dabei wurde die schon früher aufgenommene Zusammenarbeit mit den Geographischen Instituten der Universitäten Hiroshima, Okayama, Kobe, Kyoto, Tokyo (Metropolitan-Univ) und Mito fortgesetzt, zudem Verhandlungen wegen einer deutsch-japanischen Gemeinschaftspublikation über geowissenschaftliche Erscheinungen und Probleme Japans geführt. Neben Schul- und Betriebsbesuchen fanden in der International Society for Educational Information in Tokyo pädagogische und fachdidaktische Diskussionen mit japanischen Hochschullehrern, Behördenvertretern und Schulgeographen statt.

Physik

Prof. Dr. Bernd Müller (Theoretische Physik) hielt auf der

4x Wahlen

In dieser Sondernummer des „Uni-Report“ sind die Listen für die Wahlen zum Konvent, zu den Fachbereichsräten und zum Studentenparlament abgedruckt. Ferner wurden die Listen, die für den Konvent und das Studentenparlament kandidieren, um kurze programmatische Stellungnahmen gebeten.

Die Wahlen finden für alle Gruppen als Brief- und Urnenwahl statt. Die Wahlbriefe müssen spätestens am 1. Juni um 17 Uhr im Wahlamt der Universität vorliegen.

Konvent

Der Konvent besteht aus 90 Mitgliedern, davon sind 35 Professoren, 25 Studenten, 20 Wissenschaftliche Mitarbeiter und 10 Sonstige Mitarbeiter.

Fachbereichsräte

bert-Mayer-S
hen lehren (Theo
Tutor: B

Die Fachbereichsräte bestehen aus 13 Professoren, 5 Studenten, 4 Wissenschaftlichen Mitarbeitern und 2 Sonstigen Mitarbeitern. In kleinen Fachbereichen mit bis zu 15 Professoren gibt es eine Ausnahme: alle Professoren sind qua Amt im Fachbereichsrat vertreten. Das Sitzverhältnis der Gruppen zueinander beträgt 7 Professoren zu 3 Studenten zu 2 Wissenschaftliche Mitarbeiter zu 1 Sonstigen Mitarbeiter.

Studentenparlament

Alle Studenten der Universität bilden die Studentenschaft. Sie wählen das Studentenparlament, das sich aus 22 Mitgliedern zusammensetzt. Zu den Aufgaben des Studentenparlaments gehört u. a. die Wahl des Allgemeinen Studentenausschusses (AStA), der die Studentenschaft vertritt.

Fachschaftsräte

Die Studenten eines Fachbereichs bilden eine Fachschaft. Sie können einen Fachschaftsrat wählen, Fachschaften bis zu 500 Mitgliedern wählen drei, Fachschaften mit 501 bis 1000 Mitgliedern wählen fünf, Fachschaften mit 1001 bis 1500 Mitgliedern wählen sieben und Fachschaften mit mehr als 1500 Mitgliedern neun Fachschaftsvertreter.

Vorschlagslisten

Nach der Wahlordnung für die Gremien der Universität Frankfurt soll nach Möglichkeit für jeden Bewerber ein Stellvertreter gewählt werden. Soweit die einzelnen Listen Stellvertreter benannt haben, sind diese in Klammern gesetzt. Die gewählten Stellvertreter vertreten nicht nur das ordentliche Mitglied eines Gremiums im Falle seiner Verhinderung, sie rücken auch im Falle seines Ausscheidens nach.